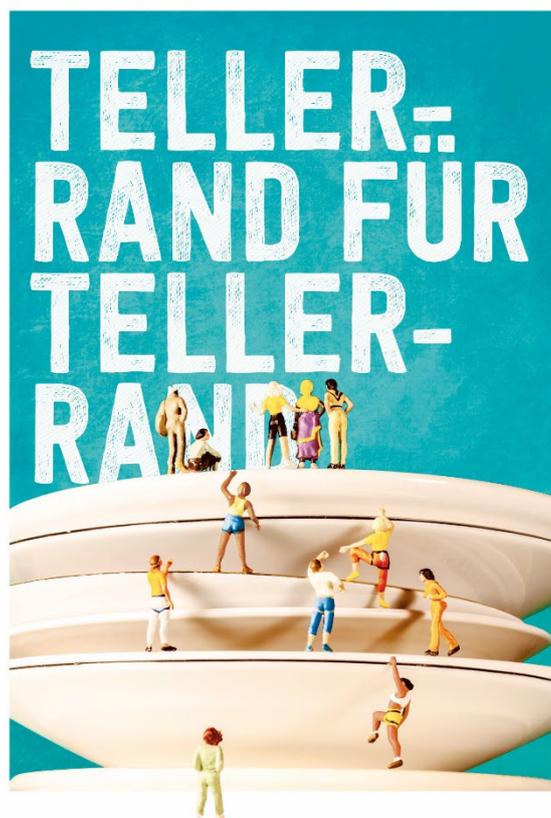




Globales Lernen in den 16 Bundesländern

Eine Bestandsaufnahme der Eine Welt-Landesnetzwerke



Gestaltung: Philipp Striegler

Impressum

Autor*innen:

Dr. Alexander Fonari	Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
Alexander Schudy	Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag e.V. (BER)
Andrea Jung	Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen e.V. (EPN Hessen)
Andrea Krönert	Eine-Welt-Landesnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Anne Schicht	Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsens e.V. (ENS)
Barbara Mittler	Entwicklungspolitisches Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz e.V. (ELAN)
Birgit Mitawi	Demokratie und Integration Brandenburg e.V., RAA Brandenburg
Birte Habel	Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung (biz)
Christiane Christoph	Eine Welt Netzwerk Sachsen-Anhalt e.V. (ENSA)
Christopher Duis	Bremer entwicklungspolitisches Netzwerk e.V. (BeN)
Georg Krämer	Welthaus Bielefeld e.V.
Gundula Büker	Entwicklungspädagogisches Informationszentrum (EPIZ) Reutlingen
Jan Hendrik- Winter	Ministerium für Bildung Rheinland- Pfalz
Jessica Weiß	Ökohaus e.V. Rostock
Kathleen Veit	Soziale Bildung e.V.
Liz Kistner	Infozentrum Globales Lernen/Kirchenkreis Hamburg Ost
Maria Fronz	Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V. (EWNT)
Marion Rolle	Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN)
Mary Whalen	EPIZ Berlin e.V.
Nicole Gifhorn	Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. (BEI)
Patrice Jaeger	Eine-Welt-Landesnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Sarah Nüdling	Infozentrum Globales Lernen/Kirchenkreis Hamburg Ost
Sören Barge	Eine Welt Netz NRW e.V.
Stephanie Günther	Diakonisches Werk Teltow-Fläming e.V.
Stephanie Klotz	Nord-Süd-Forum Bremerhaven e.V.
Timo Steinert	Entwicklungspolitisches Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz e.V. (ELAN)
Ulrike Dausend	Netzwerk Entwicklungspolitik Saarland e.V. (NES)
Ulrike Eichstädt	Friedenskreis Halle e.V.
Ulrike Lerche	Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl)
Uwe Prüfer	Verbund Entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen Brandenburgs e.V. (VENROB)

Lektorat: Ulrike Lerche, Carolina Ritter
Gestaltung: Ulrike Lerche, Carolina Ritter, Anna Steffens
Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl)
Am Sudhaus 2
12053 Berlin
www.agl-einewelt.de
Erscheinungsdatum: 5.03.2019

Working Paper und Diskussionspapiere stellen keine offiziellen politischen Positionen der agl e.V. dar. Sie dienen der Zirkulation von Diskussionsständen, der Dokumentation von Arbeits- und Diskussionsprozessen sowie der Veröffentlichung von Meinungs- und Debattenbeiträgen mit dem Ziel, Perspektivenvielfalt und Debatten im agl-Netzwerk zu fördern, bzw. abzubilden.

gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein die Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V. verantwortlich. Die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
Baden-Württemberg	10
Bayern	21
Berlin	25
Brandenburg	32
Bremen	42
Hamburg	48
Hessen	56
Mecklenburg-Vorpommern	61
Niedersachsen	67
Nordrhein-Westfalen	76
Rheinland-Pfalz	81
Saarland	91
Sachsen	99
Sachsen-Anhalt	103
Schleswig-Holstein	109
Thüringen	115

Einleitung

Eine Bestandsaufnahme zum Globalen Lernen in den Bundesländern – Wozu?

Spätestens mit der Verabschiedung der 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung – den Sustainable Development Goals (SDG) – die in der Agenda 2030¹ festgeschrieben sind, haben die Länder des Globalen Nordens einen klaren Entwicklungsauftrag erhalten. Ziel ihrer Entwicklung sind ökologisch, wirtschaftlich und sozial gerechte Gesellschaften, die auf alternativen Konzepten zu bisher gängigen Landwirtschafts-, Wirtschafts- und Lebensmodellen basieren. Diese gerechten Gesellschaften können gerechte Süd-Nord-Beziehungen unterstützen und zu globaler Gerechtigkeit insgesamt beitragen.

Gemeinsam weltweit für eine enkeltaugliche Welt einzutreten. – Was so einfach und plausibel klingt, stellt – das zeigen Phänomene wie der voranschreitende Klimawandel oder auch der starke politische Rechtsruck innerhalb Deutschlands und Europas – eine der größten Herausforderungen der menschlichen Geschichte dar. Warum ist das so? Die eigene Gesellschaft, das eigene Lebensumfeld weiterzuentwickeln, um damit zur Veränderung komplexer globaler Zusammenhänge beizutragen, verlangt jeder*jedem viel ab. Es fordert ein *Verlernen* bekannter und vertrauter Denk- und Handlungsmuster. Es bedarf Reflektionsvermögen, die Fähigkeit zur Selbst- und Systemkritik, ein Denken in Alternativen, Tatendrang und vor allem Mut, Gewohntes ganz anders zu machen.

„Education is the most powerful weapon you can choose to change the world.“ (Nelson Mandela)

¹ Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung wurde im September 2015 auf einem Gipfel der Vereinten Nationen von allen Mitgliedsstaaten verabschiedet. Sie wurde mit breiter Beteiligung der Zivilgesellschaft entwickelt. Die zentrale Bedeutung von Bildung ist im SDG 4.7 festgeschrieben: 4.7 by 2030 ensure all learners acquire knowledge and skills needed to promote sustainable development, including among others through education for sustainable development and sustainable lifestyles, human rights, gender equality, promotion of a culture of peace and non-violence, global citizenship, and appreciation of cultural diversity and of culture’s contribution to sustainable development (vgl. <https://en.unesco.org/education2030-sdg4/targets>).

Globales Lernen (GL) verfügt über ein enormes Potential, Menschen zu befähigen, Gesellschaft im Sinne weltbürgerlicher Verantwortung aktiv mitzugestalten. Zivilgesellschaftliche Akteur*innen wie die Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl), VENRO – Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe sowie die Stiftung-Nord-Süd-Brücken setzen sich mit der „Initiative Inlandsarbeit“ bereits seit 2014 gezielt für eine zeitgemäße Entwicklungspolitik ein, in der die entwicklungspolitische *Inlandsarbeit* im Fokus der Debatten steht.

***Globales Lernen** ist als pädagogische Antwort auf die Globalisierung aus der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit heraus entstanden. Es hilft Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, sich in der heutigen Welt zu orientieren. Es fördert das Verständnis globaler Zusammenhänge und der eigenen Rolle darin. Außerdem verweist es auf historische und strukturelle Ursachen globaler Ungleichheit. Ziel ist es, ein gutes Leben für alle Menschen und die zukünftigen Generationen zu ermöglichen.*

Das UNESCO Weltaktionsprogramm (2015-2019) sowie sein Nachfolgeprogramm (2020-2030) greifen diesen Ansatz auf und verleihen der entwicklungspolitischen Inlands-/Bildungsarbeit deutlich Rückenwind. Weiter plädieren sie für die strukturelle Verankerung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und heben dabei zwei Aspekte² als besonders wichtig für den gesellschaftlichen Wandel hervor:

- 1) Bildung für nachhaltige Entwicklung muss systematisch in allen gesellschaftlichen Bereichen verankert werden. Denn Transformationsprozesse können nicht allein durch Veränderungen im Bildungsbereich angestoßen werden. Vielmehr müssen für den gesellschaftlichen Wandel relevante Ressorts (u.a. Wirtschaft, Politik) Entwicklungen für eine nachhaltige Gesellschaft forcieren.
- 2) Bildungsinstitutionen müssen sich, wie auch Bundes- und Landesministerien sowie nachgeordnete Behörden und Unternehmen, zu nachhaltigen Einrichtungen, im Sinne des

² „Das Weltaktionsprogramm verfolgt eine doppelte Strategie: Einerseits soll nachhaltige Entwicklung in die Bildung integriert werden und andererseits Bildung in die nachhaltige Entwicklung: Es soll eine Neuorientierung von Bildung und Lernen stattfinden und zugleich eine Stärkung der Rolle von Bildung erfolgen. [...]“ (vgl. <https://www.bne-portal.de/de/bundesweit/weltaktionsprogramm-deutschland>).

Whole Institution Approach³, entwickeln, um zu authentischen Lernorten zu werden und das transformative Potenzial des Globalen Lernens zu verstärken.

Für die Umsetzung des Weltaktionsprogramms innerhalb Deutschlands wurde der Nationale Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung (NAP BNE) gemeinsam von Vertreter*innen aus mehr als 350 Organisationen aus Politik, Bildung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft sowie aus Ministerien auf Bundes- und Landesebene erarbeitet und 2017 für die bundesweite Umsetzung von BNE verabschiedet. Nun sind die Bundesländer gefragt, den NAP BNE für die Landesebene zu konkretisieren, ihre Strukturen im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und ihre Bildungsinstitutionen (weiter-) zu entwickeln.

***Globales Lernen** versteht sich als ein in der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) integrierter Bildungsansatz, der besonders die globale Perspektive der nachhaltigen Entwicklung fokussiert. Die Begriffe Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung werden hier parallel verwendet.*

Zu dieser Bestandsaufnahme

Vor diesem Hintergrund hat die agl eine Bestandsaufnahme zum Globalen Lernen in den 16 Bundesländern durchgeführt. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern soll den Status quo des Globalen Lernens in den 16 Bundesländern aus der Perspektive der Eine Welt-Landesnetzwerke abbilden. Diese haben die Inhalte selbst zusammengestellt und zeichnen für den jeweiligen Teil selbst verantwortlich. Die Bestandsaufnahme wurde im November/Dezember 2018 durchgeführt. Erfasst wurden die staatlichen wie die zivilgesellschaftlichen Rahmenbedingungen für das Globale Lernen, die folgende Aspekte einschließen:

³ Lernorte entfalten ihre volle Innovationskraft, wenn sie ganzheitlich arbeiten. Wenn ein Lernort (z.B. Schule) einen Whole Institution Approach verfolgt, ist Bildung für nachhaltige Entwicklung nicht nur ein Querschnittsthema im Unterricht - auch die Lernprozesse und Methoden werden auf BNE ausgerichtet. Der Lernort orientiert die Bewirtschaftung der eigenen Institution an Prinzipien der Nachhaltigkeit, indem beispielsweise Lernende, Lehrende und Verwaltungsmitarbeitende bewusst mit Energie und Ressourcen umgehen, [...] für die Verpflegung regionale und fair erzeugte Bio-Produkte bevorzugen. [...] Außerdem gehören das Einbinden aller Lernortmitarbeiter*innen in Entscheidungsprozesse sowie die Kooperation mit der kommunalen Verwaltung und weiteren Partner*innen wie z.B. Nichtregierungsorganisationen dazu (vgl. <https://www.bne-portal.de/de/einstieg/bildungsbereiche/whole-institution-approach-%E2%80%93-der-ganzheitliche-bne-ansatz>).

a) staatliche Rahmenbedingungen:

- vertragliche Verankerung
- finanzielle Förderung
- staatliche Strukturen und Aktivitäten
- Formate der Zusammenarbeit von staatlichen Institutionen und Zivilgesellschaft
- Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung
- Verankerung in der formalen Bildung
- Verankerung in der informellen Bildung

b) zivilgesellschaftliche Rahmenbedingungen:

- Verständnis Globales Lernen und Verhältnis zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Global Citizenship Education (GCE)
- Schwerpunktthemen
- Lobbyaktivitäten
- Formate des Fachaustauschs unter Kolleg*innen
- Qualitätssicherung
- Kooperationspartner*innen im Bundesland
- Publikationen und Linksammlung
- Ansprechpartner*innen in Eine Welt-Landesnetzwerken und anderen Nichtregierungsorganisationen (NRO)

Wie weiter mit dem Status quo? – Zum Mehrwert und Nutzen der Bestandsaufnahme

Mit dieser Publikation spricht die agl gleichermaßen die Bundes- und Landespolitik, ihnen nachgeordnete Behörden, Fördergeldgeber*innen sowie zivilgesellschaftliche Akteur*innen im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung/Globales Lernen an, um:

- einen **Vergleich der Bundesländer** untereinander, hinsichtlich der Implementierung des Globalen Lernens, zu fördern.
- die individuelle **Verortung eines jeden Bundeslandes**, innerhalb der bundesweiten Entwicklungen im Globalen Lernen, zu ermöglichen.
- **Gelingensbedingungen** für die Implementierung des Globalen Lernens transparent zu machen und ein Voneinander Lernen zu fördern.
- **Debatten** zu zentralen Themen des Globalen Lernens zu **vernetzen**.
- **Anknüpfungspunkte für Kooperationen**, zur Verankerung von Globalem Lernen, auf Bundes- und Landesebene aufzuzeigen.

- **Orientierung bei der Definition möglicher Förderschwerpunkte** für Fördergeldgeber*innen zu geben.
- eine **Wissensbasis zu den vielfältigen Vorgehensweisen** zur Verankerung des Globalen Lernens zu schaffen (z.B. als Datengrundlage wissenschaftliche Erhebungen).

Globales Lernen in Baden-Württemberg

1 Staatliche Rahmenbedingungen für GL im Bundesland

1.1 Inwiefern ist GL vertraglich im Bundesland verankert?

Im Land Baden-Württemberg ist Globales Lernen an unterschiedlichen Stellen in offiziellen Dokumenten des Landes verankert. Vor allem die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes, der aktuelle Koalitionsvertrag sowie die entwicklungspolitischen Leitlinien sind hier wichtige Referenzdokumente. Sie nehmen direkt und indirekt Bezug zu den übergreifenden Dokumenten Agenda 2030, Weltaktionsprogramm BNE und Nationaler Aktionsplan BNE.

Nachhaltigkeitsstrategie des Landes

In der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württembergs wird Globales Lernen unter dem Oberbegriff der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) gefasst: „Bildung für nachhaltige Entwicklung trägt dazu bei, Nachhaltigkeit zu erlernen – in formalen Bildungseinrichtungen, an außerschulischen Lernorten und informellen Alltagssituationen.“

Die Zielsystematik der bereits bestehenden Nachhaltigkeitsstrategie wurde entlang der Agenda 2030 mit den 17 Globalen Nachhaltigkeitszielen (SDGs) überarbeitet. Es wurde in diesem Kontext u.a. angeregt, die entwicklungspolitische Dimension der in der Strategie formulierten Leitsätze zu stärken. Im April 2018 wurden vom Ministerrat 17 überarbeitete Leitsätze verabschiedet, von denen Leitsatz 12 explizit auf BNE eingeht („Nachhaltig handeln in Baden-Württemberg heißt [...] Bildungsgerechtigkeit für alle sowie Gestaltungskompetenz für nachhaltige Entwicklung zu fördern“) und Leitsatz 14 sich auf zivilgesellschaftliche Beteiligung bezieht („Nachhaltig handeln in Baden-Württemberg heißt [...] Entscheidungen offen und transparent unter frühzeitiger Einbindung der Zivilgesellschaft des Landes zu treffen sowie das bürgerschaftliche Engagement zu stärken“).

Koalitionsvertrag (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und CDU 2016 – 2021)

Der aktuelle Koalitionsvertrag sagt aus, dass die Landesregierung „zusammen mit Schulen und Hochschulen [...] Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen mit Leben füllen und die Kooperation zwischen außerschulischen Akteuren und Schulen fördern“ will. Sehr konkret wird in diesem Dokument unter dem Titel „Bildung für nachhaltige Entwicklung stärken“ der

Auftrag zur Erarbeitung einer Gesamtstrategie BNE und das Bekenntnis zur Fortsetzung und Sicherstellung des Eine-Welt-Promotor*innenprogramms formuliert.

Entwicklungspolitische Leitlinien des Landes Baden-Württemberg

Die Entwicklungspolitischen Leitlinien sind seit 2012 in einem Dialogprozess des Landes unter Einbezug vor allem von Bürger*innen und zivilgesellschaftlichen Organisationen entstanden. Globales Lernen wird explizit an mehreren Stellen genannt:

- **„Globales Lernen innerhalb und außerhalb der Schule fördern:** Globales Lernen ist angesichts der zunehmenden internationalen Vernetzung aller Gesellschaftsbereiche für die zukünftige Entwicklung von Baden-Württemberg von zentraler Bedeutung. Dabei gehören die Orientierung für das eigene Leben in einer immer komplexer werdenden Welt und die Verantwortung für die nachhaltige Entwicklung der Weltgesellschaft untrennbar zusammen. Globales Lernen ist als elementarer Bestandteil der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ eine Kernaufgabe des Landes. Globales Lernen bezieht alle Altersgruppen ein und findet in der formalen Bildung (Kindergarten, Schulen, Hochschulen, berufliche Bildung usw.) und im informellen Bereich (Vereine, Verbände, Parteien, Kirchen, Jugend- und Erwachsenenbildung usw.) statt. Diese Arbeit soll ausgebaut und gefördert werden. Dazu gehören die Verankerung in Bildungsplänen, Schulprofilen und Lehrmitteln sowie in der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften, aber auch die regelmäßige Beratung und Unterstützung von Lehrkräften und Multiplikatoren der Zivilgesellschaft.“
- **„Globales Lernen in Schulpartnerschaften** soll gefördert werden wie auch die Zusammenarbeit der Schulen mit anderen entwicklungspolitischen Akteurinnen und Akteuren. Jede Lernmethode benötigt authentisches Leben als Erfahrungshintergrund. Rückkehrende und Menschen mit Migrationshintergrund aus Entwicklungsländern, die in Baden-Württemberg leben, sollen deshalb mit ihren Kompetenzen und Erfahrungen systematisch an Programmen des Globalen Lernens beteiligt werden, z.B. durch die Qualifizierung und Vermittlung als Referentinnen und Referenten an Schulen und außerschulischen Bildungsorten.“
- **„Medien und Öffentlichkeitsarbeit** sollen dazu angeregt werden, Globales Lernen zu unterstützen und für Entwicklungspolitik zu interessieren, Chancen aufzuzeigen und dazu beizutragen, Klischees und Vorurteile auf allen Seiten abzubauen.“

Zu begrüßen ist, dass es eine **Leitperspektive „Bildung für nachhaltige Entwicklung“** in den aktuellen Lehrplänen gibt. Auch die **Erarbeitung einer BNE-Gesamtstrategie** durch eine Arbeitsgruppe der Nachhaltigkeitsstrategie und unter Federführung des Kultusministeriums wird derzeit erarbeitet.

Es bleibt zu sehen, inwieweit die Inhalte dieser Dokumente erfolgreich in die Praxis umgesetzt werden.

1.2 Inwiefern fördert das Bundesland GL finanziell?

Das Land Baden-Württemberg fördert Globales Lernen:

- Über die Förderung von Projekten durch das **Ministerium für Kultus, Jugend und Sport** (z.B. die Projekte BNE-Kompass, Whole Institution Approach an Lehrerseminaren in BW, CHAT der WELTEN BW)
- Über die Förderung des Eine-Welt-Promotor*innenprogramms sowie weiterer Projekte (z.B. Weltgarten auf der Bundesgartenschau 2019 in Heilbronn) durch das **Staatsministerium**
- Über die Förderung von Projekten durch das **Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft** (z.B. Handyaktion, Jugendinitiative der Nachhaltigkeitsstrategie)

Zur Förderung zivilgesellschaftlicher Projekte stellt die Landesregierung jährlich Mittel für Projekte baden-württembergischer Initiativen im In- und Ausland bereit. Diese Mittel werden durch ein unabhängiges Expertengremium über die (halbstaatliche) Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) vergeben. Im Jahr 2018 wurden die vom Land für die entwicklungspolitische Inlandsarbeit zur Verfügung gestellten Mittel verdoppelt.

1.3 Welche staatlichen Strukturen und Aktivitäten gibt es, um GL zu befördern?

Vor allem das Staats-, Umwelt und Kultusministerium sowie die Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg (siehe 1.2), darüber hinaus gibt es als weitere Akteure:

- Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg: Gerd Oelsner
- Die Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg (arbeitet mit Geldern des Umweltministeriums und hat BNE in ihren Förderkriterien)

Zentrale Ansprechpersonen sind:

- Staatsministerium: v.a. Referat Entwicklungszusammenarbeit (Mitarbeitende Dr. Simone Höcke-Häfner, Dr. Christoph Grammer und Rebecca Nietmann)
- Kultusministerium: Mitarbeitende im Bereich BNE: Achim Beule, Melanie Billion
- Umweltministerium: Für die Nachhaltigkeitsstrategie verantwortliches Referat (Referatsleitung Volker Wehle)

1.4 Welche Formate der Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft und staatlichen Institutionen gibt es im Bundesland?

Von Seiten des Landes organisierte Formate:

- Im **Rat für Entwicklungszusammenarbeit** (Staatministerium) sind Experten wichtiger entwicklungspolitischer Organisationen und Initiativen, so auch der DEAB e.V., vertreten. Er berät die Landesregierung und dient der Abstimmung und Koordination.
- Unter dem Motto Welt:Bürger gefragt! organisiert die Landesregierung Baden-Württemberg seit 2012 einen Bürgerbeteiligungsprozess, in dem neue entwicklungspolitische Leitlinien für das Land Baden-Württemberg erarbeitet wurden. Einmal jährlich findet eine **Entwicklungspolitische Landeskonzferenz** statt, bei der es u.a. um die Umsetzung dieser Leitlinien geht. Ab 2018 werden in diesem Rahmen auch Entwicklungspolitische Regionalkonferenzen in unterschiedlichen Regionen des Landes organisiert.
- Der **Beirat für nachhaltige Entwicklung (Umweltministerium)** ist das Beratungsgremium der Landesregierung zu allen Fragen nachhaltiger Entwicklung im Land. Dem Beirat gehören Personen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft an, auch der DEAB e.V. Aufgabe des Beirats ist es, Impulse für die nachhaltige Entwicklung des Landes zu setzen und diesbezüglich Empfehlungen zu erarbeiten

Von zivilgesellschaftlicher Seite organisierte Formate:

- Im **Landesarbeitskreis Bildung für Eine Welt Baden-Württemberg (LAK)** engagieren sich seit über 30 Jahren Akteur*innen aus dem formalen und non-formalen Bildungsbereich aus unterschiedlichen Einrichtungen, Institutionen, Organisationen und Servicestellen, um Globales Lernen in Baden-Württemberg zu befördern und z.B. zu aktuellen bildungspolitischen Themen auszutauschen. Jedes Jahr finden mehrere Treffen sowie eine Jahrestagung statt.
- In der jährlichen **Entwicklungspolitischen Herbstkonferenz des DEAB e.V.**, die 2018 zum 9. Mal stattgefunden hat, treffen sich zivilgesellschaftliche und staatliche Akteur*innen (Zivilgesellschaftlich: z.B. Mitgliedsorganisationen des DEAB e.V., staatlich: z.B. entwicklungspolitische Sprecher*innen der Landtagsfraktionen, Vertreter*innen aus Bundes- und Landesregierung), um sich über aktuelle Themen der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit auszutauschen und zu diskutieren.
- Als Plattform auf Landesebene für die Zusammenarbeit von Land und Zivilgesellschaft und zur Erarbeitung, Begleitung und Umsetzung von Strategien im Bereich BNE soll im Jahr 2019 das bereits 2006 gegründete aber seit einigen Jahren nicht aktive „**Netzwerk Nachhaltigkeit lernen**“ wiederbelebt und konzeptionell weiterentwickelt werden.

1.5 Welche Aktivitäten zur Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung gibt es im Bundesland?

Seit September 2018 gibt es eine **BNE-Landeskoordinatorin** im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport.

Folgende Projekte im Rahmen der Umsetzung des Orientierungsrahmens können genannt werden:

- **Whole Institution Approach (WIA) an Seminaren in Baden-Württemberg:** Projekt zur gesamtinstitutionellen Umsetzung von BNE und GL in der Lehrkräftebildung (2. Phase).
- **BNE-Kompass:** Online- Datenbank für außerschulische Angebote im Bereich BNE und GL. Die Angebote umfassen Medien, E-Learning, Projekte, Lernorte, Schulpartnerschaften, Referent*innen von außerschulischen Bildungspartnern, etc. Die Bildungsangebote sind jeweils in Beziehung zu den Bildungsplänen in Baden-Württemberg und den SDGs gesetzt, auch die spezifische Suche nach Schultyp, Klasse und Themen ist möglich.
- Darüber hinaus gibt es **zahlreiche Organisationen, Projekte, Programme** etc., in denen sich engagierte Referent*innen quer durchs Land für Themen des Globalen Lernens im Sinne des Orientierungsrahmens einsetzen, unter anderem: Bildung trifft Entwicklung (BtE), CHAT der Welten, Handy-Aktion, Fair macht Schule, MiGlobe, Future Fashion, Welthäuser und Globale Klassenzimmer, Weltläden, Eine Welt-Promotor*innen, Fortbildungsangebot Global Teacher, Fortbildungsangebot Global Facilitator.

1.6 Verankerung in der formalen Bildung

Für alle Bereiche:

- ab 2019: **Gesamtstrategie BNE** (zurzeit in Erarbeitung)
- **Bildungsangebote außerschulischer Bildungsanbieter*innen** (z.B. Eine-Welt-Promotor*innen-Programm, Programm Bildung trifft Entwicklung, CHAT der WELTEN, Fair macht Schule, etc.), vor allem regelmäßige oder einmalig stattfindende Fortbildungen für Pädagog*innen und Bildungsveranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Studierende

Für den schulischen Bereich insgesamt (alle Schulformen):

- BNE-Multiplikator*innen aus dem Bereich der Schulverwaltung und der Staatlichen Seminare, ausgebildet im Rahmen einer Multiplikator*innenfortbildung des Landes
- Fortbildungen aus der Zivilgesellschaft, z.B. Global Teacher, BNE-Tage an Seminaren für Lehrkräftebildung
- Schulprogramme, Schulprofile etc.: Fair Trade School, Schule ohne Rassismus/Schule mit Courage, UNESCO-Schulen, Club of Rome-Schulen, etc.

- Bildungspläne mit der Leitperspektive „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und allen weiteren Leitperspektiven (z.B. „Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt“, „Verbraucherbildung“ und - neu im Entstehen - „Demokratiebildung“).
- BNE-Kompass (s.o.)

Kita

- Projekt FaireKITA (Zivilgesellschaft)

Hochschule

- Studentische Initiativen
- Hochschultag auf der Messe „Fair Handeln“
- Hochschulnetzwerk BNE
- Hochschul-Wettbewerb „CampusWELTbewerb“
- BNE-Zentrum an der Päd. Hochschule Heidelberg (seit 2018)

1.7 Inwiefern ist GL in der informellen Bildung verankert?

außerschulische Bildung

- Multiplikator*innenfortbildung „Global Teacher“
- Globale Klassenzimmer
- Programme und Projekte des Globalen Lernens unterschiedlicher Akteur*innen

Volkshochschule

- Fort- und Weiterbildung (z.B. Projekt „Stadt.Land.Welt“)
- Bildungsangebote außerschulischer Bildungsanbieter*innen (z.B. Eine-Welt-Promotor*innen-Programm, Programm Bildung trifft Entwicklung, CHAT der WELTEN, Fair macht Schule, etc.)

Sonstige (z.B. Festivals)

- Messe „Fair Handeln“ (interessierte Öffentlichkeit), jährlich
- Kongress „Fair von Anfang an“ (frühkindliche Bildung), April 2019
- Schüler*innenkongress „Global Eyes“, alle 2 Jahre
- Globaler Filmherbst im Südwesten
- Entwicklungspolitischer Jugendfilmpreis
- Projekte zum Casual Learning (v.a. durch die Organisation finep)

2 Zivilgesellschaftliche Rahmenbedingungen für GL im Bundesland

2.1 Welches Verständnis von GL liegt im Bundesland vor?

Von einem oder DEM gemeinsamen Grundverständnis von Globalem Lernen in Baden-Württemberg zu sprechen, scheint sehr schwierig. Vielmehr findet in **dynamischen Austausch- und Dialogprozessen** an unterschiedliche Stellen – oft auch Schnittstellen unterschiedlicher pädagogischer oder politischer Handlungsfelder wie den in 1.4 genannten Formaten – ein **Diskurs über wichtige Prinzipien und Inhalte des GL sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu dem GL nahestehenden pädagogischen Konzepten statt.**

Auf Initiative des Landesarbeitskreises Bildung für eine Welt (LAK) entstand 2011 in einem partizipativen Prozess der „**Birkacher Konsens**“, der den Versuch unternimmt, zentrale Aspekte zu Grundverständnis und Zielen Globalen Lernens zu formulieren und sie für den Baden-Württembergischen Kontext aufgreift. Er benennt Aspekte bzgl.: „**Zieldimensionen** einer nachhaltigen Entwicklung: ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit, kulturelle Selbstbestimmung, gewaltfreie Konfliktkultur, demokratische Partizipation und wirtschaftliche Produktivität, die alle miteinander verknüpft sind und in Balance zueinander stehen müssen [...]; **Werten** wie ‚Verantwortung für die Welt‘ und ‚Respekt vor dem Individuum als Subjekt‘, Kompetenzen in den Dimensionen ‚Erkennen, Bewerten, Handeln‘ wie sie im Orientierungsrahmen Globale Entwicklung beschrieben werden, sowie [...] **Lernformen** im Sinne der ‚Neuen Lernkultur‘ [...] und Kriterien der politischen Bildung, wie sie im ‚Beutelsbacher Konsens‘ festgeschrieben sind.“

Der Birkacher Konsens befindet sich z.Zt. in **Überarbeitung** und soll mit Bezug zu derzeitigen Diskursen und Fragestellungen im Globalen Lernen und anderen transformativen Bildungskonzepten weiterentwickelt und aktualisiert werden (vgl. auch Punkt 2.5), um den oben erwähnten dynamischen Austausch und Dialogprozessen Raum und Impulse zu geben.

2.2 Welches Verhältnis besteht zwischen GL, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und ggf. Global Citizenship Education (GCE)?

Je nach Zielgruppe/Akteur*in und Kontext variiert das Verständnis des Verhältnisses und der Bedeutung unterschiedlicher Konzepte transformativer Bildung im Land und wird unterschiedlich stark thematisiert. Allerdings lässt sich feststellen, dass insgesamt ein integriertes Grundverständnis herrscht, welches das gemeinsame Leitbild einer global gerechten, den Mensch und die Umwelt achtend gestalteten Weltgesellschaft und die Gemeinsamkeiten der zugrundeliegenden pädagogischen Prinzipien nicht nur der Konzepte GL, BNE und GCE, sondern auch weiterer pädagogischer Konzepte wie z.B. der Friedensbildung, anerkennt und betont. Fragen zu Unterschieden, Gemeinsamkeiten und zugrundeliegenden Prinzipien und Visionen der Konzepte wurden unter anderem in einer Fachtagung in der Landeszentrale für politische Bildung

im September mit dem Titel „BNE - Globale Ziele - Unterschiedliche Perspektiven darauf?! - Friedensbildung - Globales Lernen - Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ gestellt und diskutiert.

2.3 In welchen Bereichen des GL ist das Bundesland besonders aktiv?

Im Land Baden-Württemberg ist die Verankerung des GL in der **außerschulischen Bildung** ein zentrales Thema. Das drückt sich z.B. in der (immer wieder aktualisierten) Broschüre des DEAB „Globales Lernen in Baden-Württemberg – Angebote für Schulen“ aber auch über die im BNE Kompass eingestellten Angebote aus (Links siehe Punkt 2.10). Weitere Schwerpunkte sind die **Qualifizierung von Multiplikator*innen** der schulischen und außerschulischen Bildung im Bereich GL sowie ein Fokus auf Globales Lernen mit dem Blick auf eine **gesamtinstitutionelle Entwicklung** („Whole Institution/Whole System Approach“) von Einrichtungen aller Bildungsbereiche und darüber hinaus. Die Entwicklung und Durchführung **qualitativ hochwertiger, transformativer Bildung**, die aktuelle Themen und Fragestellungen aufgreift, und was dieses für GL bedeutet, ist ein großes Querschnittsthema in diesem Kontext.

2.4 Welche Themen des GL sollen perspektivisch im Bundesland verstärkt bearbeitet werden?

Übergreifende Aspekte Globalen Lernens:

- Überarbeitung des Birkacher Konsens (siehe 2.1)
- Entwicklungspolitische Bildung/Globales Lernen/Bildung für Nachhaltige Entwicklung/... - transformative Bildung ausbauen und strukturell verankern: Alle Bildungsbereiche, Fortbildungen in die Fläche
- Whole Institution Approach als Ansatz (siehe 2.3)
- Verabschiedung Rahmenvereinbarung für außerschulische Angebote der BNE zwischen Land und zivilgesellschaftlichen Akteur*innen vorantreiben

Thematische Schwerpunkte:

- Interkulturelle Öffnung, Diversität
- Agenda 2030 und SDGs: Information, kritische Begleitung und Handlungsmotivation
- Gerechtes Wirtschaften in den planetarischen Grenzen
- Gutes Leben jenseits des Wachstums
- Friedensbildung
- Rassismuskritische und postkoloniale Perspektiven im Globalen Lernen stärken

2.5 Zu welchen Themen des GL wird aktuell vom Eine Welt-Landesnetzwerk gezielt Lobbyarbeit gemacht?

- Agenda 2030/SDGs
- Fairer Handel/Beschaffung
- Klimawandel
- Migrationsgesellschaftliche Öffnung/Diversity
- Flucht und Migration/Interkulturelle Öffnung
- Postwachstum
- Nachhaltige Beschaffung

2.6 Wie ist der Fachaustausch unter Kolleg*innen des GL im Bundesland organisiert?

- Landesarbeitskreis Bildung für Eine Welt Baden-Württemberg (LAK), siehe oben
- Entwicklungspolitische Landeskonferenz (siehe oben)
- Netzwerktreffen der Globalen Klassenzimmer im Land
- Ad-Hoc-AG „Globales Lernen“ des DEAB
- „Alumni-Netzwerk“ Treffen des Qualifizierungsangebotes „Global Facilitator“
- Weitere Austauschtreffen mit Akteur*innen aus dem Bereich Friedensbildung, BNE

2.7 Inwiefern spielt die Qualitätssicherung bei zivilgesellschaftlichen Angeboten des GL im Bundesland eine Rolle?

Die Sicherung von Qualität spielt eine sehr wichtige Rolle. So liegt den Fortbildungsangeboten „Global Facilitator“ und „Global Teacher“ ein ausgearbeitetes Qualitätskonzept zugrunde (Kompetenzmodell, für die Kurse erarbeitete Grundlagen für die Fortbildung von Multiplikator*innen des GL – siehe auch Publikation „Global How?“ Punkt 2.10). Auch den Angeboten des BNE-Kompass liegen Qualitätskriterien zugrunde, die den Standard für die Qualität der eingestellten Angebote bildet. Publikationen, wie der Angebotskatalog „Globales Lernen in Schulen (s. 2.10), geben Empfehlungen für Angebote, Projekte wie „Fair Trade Schools“ oder „FaireKITA“ bieten Einrichtungen die Möglichkeit, sich nach bestimmten Kriterien, die auch GL beinhalten, auszeichnen zu lassen. Schon lange wird von der Zivilgesellschaft eine Rahmenvereinbarung für außerschulische Anbieter*innen des GL und der BNE mit Blick auf schulische Angebote gefordert, in denen auch Qualitätskriterien für die Angebote festgelegt werden.

Mit dem Entwicklungspädagogischen Informationszentrum EPIZ Reutlingen existiert bereits seit mehreren Jahrzehnten im Land eine Fachstelle für Globales Lernen, für die die Qualitätsentwicklung und -sicherung schon seit langem ein zentrales Thema ist.

2.8 Welche zentralen Kooperationspartner*innen gibt es im Bundesland, als Mitstreiter*innen für das GL?

Entwicklungspädagogisches Informationszentrum EPIZ Reutlingen, Programm „Bildung trifft Entwicklung“ (BtE), Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ), Forum für internationale Entwicklung und Planung (finep), Welthäuser, Globale Klassenzimmer, Kommunale Eine-Welt-Netzwerke, Akteur*innen aus dem Umweltbereich (BUND, Naturfreunde etc.), Koordinator*innen für kommunale Entwicklungspolitik baden-württembergischer Kommunen, Servicestelle Friedensbildung Baden-Württemberg, Außenstelle von Engagement Global gGmbH, Kultusministerium (mit der Koordinationsstelle und der BNE-Landeskoordinatorin für BNE), Staatsministerium, Umweltministerium, Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung der Ev. Landeskirche Württemberg, Kirchen, Jugendverbände, u.v.m.

2.9 Gibt es zentrale Publikationen und/oder Links, die für die Beförderung des GL hilfreich sind?

Ausgewählte Publikationen zu übergreifenden Themen des Globalen Lernens in Baden-Württemberg, die von zivilgesellschaftlichen Akteuren bzw. unter Mitarbeit zivilgesellschaftlicher Akteure entstanden und für Globales Lernen in Baden-Württemberg relevant sind:

Globales Lernen in Baden-Württemberg: Angebote für Schulen	https://www.deab.de/themen-programme/globales-lernen/publikationen/detail/globales-lernen-in-baden-wuerttemberg-angebote-fuer-schulen/
Entwicklungspolitische Akteurslandkarte Baden-Württemberg (Stand 2017, aktualisierte Auflage 2018 ab Nov. 2018)	https://www.deab.de/themen-programme/globales-lernen/publikationen/detail/globales-lernen-in-baden-wuerttemberg-angebote-fuer-schulen/
Landkarte Außerschulische Lernorte Baden-Württemberg	https://www.epiz.de/files/inhalt/Projekte/Lernorte/Landkarte%20Lernorte_Web.pdf
Faltblatt zur Agenda 2030 im Schulischen und außerschulischen Globalen Lernen Informationen, Anknüpfungspunkte und unterstützende Angebote	https://www.epiz.de/files/inhalt/Globales%20Lernen/Publikationen/SDG-Faltblatt_EPIZ_Bib_FINAL.pdf

Baden-Württemberg

Global How?	„Global How? - Handreichung zur Qualifizierung von Multiplikator*innen des Globalen Lernens“
BNE-Kompass	http://www.bne-kompass.de
Toolkit „Schule Global Entwickeln“	https://www.epiz.de/files/inhalt/Globales%20Lernen/Globales%20Lernen%20in%20Schulprofilen/Toolkit.pdf
Übergreifend: Website EPiZ Reutlingen	www.epiz.de
Übergreifend: Website DEAB – Globales Lernen	https://www.deab.de/themen-programme/globales-lernen/

2.10 Wer sind zentrale Ansprechpartner*innen im Eine Welt-Landesnetzwerk und anderen Nichtregierungsorganisationen (NRO) für GL im Bundesland?

DEAB e.V.:

- Claudia Duppel (Geschäftsführung)
- Gabriele Radeke, Birgit Hoinle und Karin Wirnsberger (für den Bereich Globales Lernen)

EPiZ Reutlingen:

- Gundula Büker, Eine Welt-Fachpromotorin für Globales Lernen, Schwerpunkt Qualifizierung und Beratung
- Kafalo Sékongo, Eine Welt-Fachpromotor, Schwerpunkt internationale Bildungspartnerschaften
- Sowie weitere Mitarbeitende des EPiZ Reutlingen als Fachorganisation für Globales Lernen für Baden-Württemberg

Über diese Personen hinaus sind landesweit alle Eine-Welt Promotor*innen, Globale Klassenzimmer und Eine Welt-Foren und -Zentren zentrale Ansprechpersonen für GL vor allem auch in den Regionen.

Globales Lernen in Bayern

1 Staatliche Rahmenbedingungen für GL im Bundesland

1.1 Inwiefern ist GL vertraglich im Bundesland verankert?

- derzeit Regierungsbildung
- Entwicklungspolitische Leitsätze des Landtags vom 17.2.2016: https://www.eineweltnetzwerkbayern.de/fileadmin/assets/Dokumente/interne_Dokumente/EWNB/2016 - Feb 17 - 10078 - Leitsaetze - Beschluss.pdf
- Bayerische Nachhaltigkeitsstrategie von 2013 (Stand 2017) – erstellt ohne ernstzunehmende Beteiligung der Zivilgesellschaft. Dokument (z.B. im Landtag) kaum bekannt. Wurde „für die Schublade“ produziert.

1.2 Inwiefern fördert das Bundesland GL finanziell?

Abgesehen von der Förderung der UNESCO-Projektschulen keine Programme zur Förderung Globalen Lernens. Im weiteren Sinne: Förderung des „PromotorInnenprogrammes“.

Im Bereich Umweltbildung Förderung durch bayerisches Umweltministerium.

1.3 Welche staatlichen Strukturen und Aktivitäten gibt es, um GL zu befördern?

- Bayerisches Kultusministerium versteht sich nur sehr begrenzt als Ansprechpartner für Globales Lernen – sieht sich aber z.B. zuständig für „UNESCO-Projektschulen“. Es bleibt weiter unklar, warum das bayerische Kultusministerium sich diesen kleinen Teilbereich herausgreift (und große Bereiche vernachlässigt).
- dem Kultusministerium untergeordnetes Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB).
- Bayerische Staatskanzlei koordinierend tätig für „Eine Welt“.

1.4 Welche Formate der Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft und staatlichen Institutionen gibt es im Bundesland?

- seit 2004: „Forum Globales Lernen in Bayern“ (www.globaleslernen-bayern.de)
- Arbeitskreis „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

1.5 Welche Aktivitäten zur Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung gibt es im Bundesland?

- Forum Globales Lernen in Bayern (u.a. inkl. regelmäßiger bayernweiter Treffen für Fairtrade-Schools)
- bayernweites Projekt zum Globalen Lernen für KITAS „Eine Welt-Kita“ (www.eineweltkita.de)
- dezentrale Seminare zum Globalen Lernen
- dezentrale Treffen für Fairtrade-Schools
- Bildungskongress Globales Lernen
- im weiteren Sinne: zahlreiche Aktivitäten im Rahmen der Koordination des Fairen Handels in Bayern; im Kontext bio-regional-fair; Kommunen-EineWelt; Partnerschaftsarbeit; Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen; etc.

1.6 Inwiefern ist GL in der formalen Bildung verankert?

Kita

siehe u.a. www.eineweltkita.de

Schule

u.a. Fortbildungen durch staatliche Lehrerakademie in Dillingen (teilweise gemeinsam mit Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.)

Vgl. Angebote des ISB

Berufsschule

Vgl. Angebote des ISB

1.7 Inwiefern ist GL in der informellen Bildung verankert?

- seit 2004: „Forum Globales Lernen in Bayern“: www.globaleslernen-bayern.de
- seit 2017: „Bildung trifft Entwicklung“ in Bayern: www.bte-bayern.de
- jährliche „Bayerische Eine Welt-Tage“ www.einewelt.bayern
- regelmäßig dezentrale Fortbildungen zum Globalen Lernen seitens Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

2 Zivilgesellschaftliche Rahmenbedingungen für GL im Bundesland

2.1 Welches Verständnis von GL liegt im Bundesland vor?

„Erklärung zum Globalen Lernen“ (2010):

https://www.eineweltnetzwerkbayern.de/fileadmin/assets/Globales_Lernen/FGL_Erklaerung_17_Aug_2010.pdf

Darin u.a.:

"Globales Lernen bedeutet Bildungsarbeit, die den Blick und das Verständnis der Menschen für die Realitäten der Welt schärft und sie zum Einsatz für eine gerechtere, ausgewogenere Welt mit Menschenrechten für alle aufrüttelt. Globales Lernen umfasst entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Menschenrechtserziehung, Nachhaltigkeitserziehung, Bildungsarbeit für Frieden und Konfliktprävention sowie interkulturelle Erziehung, also die globalen Dimensionen der staatsbürgerlichen Bildung" (Quelle: ‚Maastrichter Erklärung‘ von 2002)

2.2 Welches Verhältnis besteht zwischen GL, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und ggf. Global Citizenship Education (GCE)?

Keine Angaben

2.3 In welchen Bereichen des GL ist das Bundesland besonders aktiv?

u.a. „Bildung trifft Entwicklung“ (www.bte-bayern.de); Unterstützung der Eine Welt-Stationen (z.B. Qualifizierungsseminare); Verleih von Ausstellungen und Materialien; jährliche „Bayerische Eine Welt-Tage“

2.4 Welche Themen des GL sollen perspektivisch im Bundesland verstärkt bearbeitet werden?

Keine Angaben

2.5 Zu welchen Themen des GL wird aktuell vom Eine Welt-Landesnetzwerk gezielt Lobbyarbeit gemacht?

intern

2.6 Wie ist der Fachaustausch unter Kolleg*innen des GL im Bundesland organisiert?

- „Forum Globales Lernen in Bayern“
- vom Eine Welt Netzwerk Bayern organisierte Treffen der Eine Welt-Stationen

2.7 Inwiefern spielt die Qualitätssicherung bei zivilgesellschaftlichen Angeboten des GL im Bundesland eine Rolle?

siehe Eine Welt-Stationen

2.8 Welche zentralen Kooperationspartner*innen gibt es im Bundesland, als Mitstreiter*innen für das GL?

u.a. Forum Globales Lernen in Bayern, Eine Welt-Stationen

2.9 Gibt es zentrale Publikationen und/oder Links, die für die Beförderung des GL hilfreich sind?

- Handbuch „Entwicklungspolitik in Bayern“, 9. Auflage 2017, inkl. Beitrag „Globales Lernen in Bayern“
- www.globaleslernen-bayern.de
- www.bte-bayern.de
- www.eineweltstationen.de
- www.eineweltkita.de
- www.kongress-globaleslernen.de

2.10 Wer sind zentrale Ansprechpartner*innen im Eine Welt-Landesnetzwerk und anderen Nichtregierungsorganisationen (NRO) für GL im Bundesland?

- Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. (u.a. mit „Bildung trifft Entwicklung“, „Forum Globales Lernen in Bayern“)
- 25 Eine Welt-Stationen

Globales Lernen in Berlin

1 Staatliche Rahmenbedingungen für GL im Bundesland

1.1 Inwiefern ist GL vertraglich im Bundesland verankert?

Die Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit (LEZ) bei der Senatsverwaltung für Wirtschaft und Energie und Betriebe nennt Globales Lernen als eines von vier Handlungsfeldern. Sie „konzentriert sich [...] auf die entwicklungspolitische Inlandsarbeit, insbesondere auf die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des Globalen Lernens“ (<https://www.berlin.de/sen/wirtschaft/wirtschaft/europa-und-internationales/landesstelle-fuer-entwicklungszusammenarbeit/handlungsfelder/>).

In der Koalitionsvereinbarung 2016-2021 der rot-rot-grünen Berliner Landesregierung wird Globales Lernen nicht explizit erwähnt. Jedoch heißt es (Z. 98-101; S. 247): „Projekte der Bildungs- und Informationsarbeit, die sich auf internationaler Ebene für Frieden, Demokratie, Gleichstellung und Menschenrechte einsetzen, wird die Koalition fördern.“

In den „Entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes Berlin: für eine Politik der nachhaltigen globalen Entwicklung“ (<https://www.berlin.de/sen/wirtschaft/wirtschaft/europa-und-internationales/landesstelle-fuer-entwicklungszusammenarbeit/entwicklungspolitik/entwicklungspolitische-leitlinien.pdf>)

vom April 2012 wird als ein „prioritäres Handlungsfeld“ das „Denken und Lernen in globalen Zusammenhängen“ angeführt: „Zur Umsetzung der entwicklungspolitischen Leitlinien konzentriert sich der Berliner Senat auf die internationale, und hierbei auch die entwicklungspolitische Informations-, Kampagnen- und Bildungsarbeit (Globales Lernen) im Inland und damit auf die Entwicklung von Bewusstsein und die Aktivierung von zivilgesellschaftlichem Engagement.“

1.2 Inwiefern fördert das Bundesland GL finanziell?

Das Land Berlin fördert entwicklungspolitische Inlandsprojekte, insbesondere der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, jährlich mit insgesamt 750.000 EUR. Darüber hinaus fördert es das Eine Welt-Promotor*innen-Programm jährlich mit 190.000 EUR sowie das Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationszentrum (EPIZ) institutionell jährlich mit 194.000 EUR. Zudem fördert

das Land Berlin Bildung trifft Entwicklung (BtE) bei Engagement Global jährlich durch die Abordnung einer halben Lehrer*innenstelle.

1.3 Welche staatlichen Strukturen und Aktivitäten gibt es, um GL zu fördern?

Die Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit (LEZ)

(<https://www.berlin.de/sen/wirtschaft/wirtschaft/europa-und-internationales/landesstelle-fuer-entwicklungszusammenarbeit/>) ist die zentrale Koordinierungsstelle für

Entwicklungszusammenarbeit des Landes Berlin. Sie ist bei der Senatsverwaltung für Wirtschaft und Energie und Betriebe angesiedelt und wird von Frau Stefani Reich geleitet.

Ansprechpartner*innen in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sind Regina Ultze, Referatsleiterin Fächer der Berliner Schule und Rahmenlehrpläne, Dr. Martin Brendebach, Referent für Gesellschaftswissenschaften/Politische Bildung, Dr. Lars Böhme für die konzeptionelle Entwicklung u. Koordinierung von Maßnahmen zur Implementierung übergeordneter Lernbereiche „Globales Lernen“, Harry Funk und Petra Brandstätter für Bildung für nachhaltige Entwicklung und Klimabildung sowie die neue Inhaberin der Schulkoordinierungsstelle.

1.4 Welche Formate der Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft und staatlichen Institutionen gibt es im Bundesland

Es gibt eine AG Globales Lernen im Beirat Entwicklungszusammenarbeit des Landes Berlin bestehend aus Beiratsmitglieder, Vertreter*innen des Bildungssenats, ENSA, des Kirchlichen Entwicklungsdienstes, benbi, EPIZ und weiteren NRO.

1.5 Welche Aktivitäten zur Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung gibt es im Bundesland?

Zurzeit führt die Senatsverwaltung für Bildung ein Umsetzungsprojekt zur Implementierung des Orientierungs- und Handlungsrahmens für das übergreifende Thema Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen und der erweiterten Fassung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Angeboten für den Bereich der Lehrerausbildung und -fortbildung durch. Darüber hinaus werden Schulen konkret bei der Implementierung des Orientierungs- und Handlungsrahmens begleitet und unterstützt. Geplant ist auch ein Fachaustausch zu Fragen nachhaltiger Entwicklung und Globalen Lernens in der Lehrkräfteausbildung (Berlin-Durban) für (Fach) Seminarleiter*innen. EPIZ unterstützt die Senatsverwaltung für Bildung bei der Umsetzung des Projekts und wirkt in der Steuerungsgruppe mit.

1.6 Inwiefern ist GL in der formalen Bildung verankert?

Kita

EPIZ führt jedes Jahr eine dreitägige Einführung in das Globale Lernen mit dem kompletten zweiten Ausbildungsjahrgang der Erzieher*innenausbildung der Anna-Freud-Schul (ca. 80 Teilnehmer*innen) unter dem Titel "global starten" durch.

(Grund-)Schule

Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen ist ein übergreifendes Thema im neuen Berliner Rahmenlehrplan für die Klassen 1-10. Organisationen des Globalen Lernens können ihre Fortbildungen für Lehrer*innen vom Senat für Bildung, Jugend und Familie anerkennen lassen.

Berufsschule

EPIZ veröffentlicht regelmäßig Unterrichtsmaterialien zum Globalen Lernen in Zusammenarbeit mit Berliner Berufsschulen, z.B. Arbeitsrechte – Arbeitskämpfe. Unterrichtsmaterial für die Ausbildung (nicht nur), Hrsg. EPIZ, OSZ Handel 1 und die Gewerkschaft ver.di; Fisch und Fleisch, Hrsg. EPIZ, Oberstufenzentrum Gastgewerbe und Oberstufenzentrum Dahme-Spreewald; G+ Vollholz – Voll fair?! Nachhaltiges Handwerkszeug für Holzberufe, Hrsg. EPIZ und Marcel-Breuer-Schule. Oberstufenzentrum für Holztechnik, Glastechnik und Design.

Hochschule

Die SchülerUni Nachhaltigkeit + Umweltschutz der Freien Universität Berlin bietet ein buntes und erlebnisorientiertes Programm mit jeweils rund 80 verschiedenen Workshops zweimal im Jahr an. Sie wird jeweils von einer begleitenden Lehrerfortbildung eingeleitet.

Das Institut Futur am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin setzt sich u.a. mit dem Lern- und Handlungsfeld Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) auseinander.

EPIZ ist zurzeit Kooperationspartner in einem Projekt des Fachgebietes Bildung für Nachhaltige Ernährung und Lebensmittelwissenschaft des Institutes für Berufliche Bildung und Arbeitslehre an der Technischen Universität Berlin.

1.7 Inwiefern ist das GL in der informellen Bildung verankert?

außerschulische Bildung

Der Verein Jugend im Museum vernetzt Globales Lernen mit kultureller Kinder-, Jugend- und Familienbildung rund um Berliner Museen.

Volkshochschule

Berliner Volkshochschulen können Veranstaltungen mit entwicklungspolitischem und Nord-Süd-Bezug im Projekt „Globales Lernen in der VHS“ des Deutschen Volkshochschulverbands International durchführen.

2 Zivilgesellschaftliche Rahmenbedingungen für GL im Bundesland

2.1 Welches Verständnis von GL liegt im Bundesland vor?

Das Globale Lernen ist ein Konzept der politischen Bildung, das ein gutes Leben für alle Menschen weltweit zum Ziel hat. Die Wechselwirkungen zwischen lokaler und globaler Ebene und zwischen Globalem Norden und Globalem Süden stehen thematisch im Zentrum des Globalen Lernens. Es greift dabei die vier Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung – Gesellschaft, Politik, Umwelt und Wirtschaft – auf und setzt sich mit den sich daraus ergebenden Herausforderungen und Chancen auseinander. Dabei werden individuelle, strukturelle und gesellschaftliche Ebenen mit einbezogen.

Globales Lernen versteht die Menschen dieser Erde als Weltgesellschaft. Es hat eine klare Wertorientierung im Sinne von weltweiter sozialer Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und einer sozial-ökologischen Transformation. Basis des Globalen Lernens sind die völkerrechtlich bindenden internationalen Menschenrechtsverträge.

2.2 Welches Verhältnis besteht zwischen GL, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und ggf. Global Citizenship Education (GCE)?

Der Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag e.V. (BER) bezieht sich allein auf den Begriff Globales Lernen, nicht auf BNE.

In Berlin herrscht in der Regel ein gutes Miteinander der Vertreter*innen der unterschiedlichen Ansätze. Eine fundierte Diskussion des Konzepts Global Citizenship Education steht noch aus.

2.3 In welchen Bereichen des GL ist das Bundesland besonders aktiv?

- Schulentwicklung
- Qualifizierung von Multiplikator*innen
- Berufliche Bildung
- Globales Lernen in der Migrationsgesellschaft

2.4 Welche Themen des GL sollen perspektivisch im Bundesland verstärkt bearbeitet werden?

Mitarbeit bei der Überarbeitung der VENRO-Qualitätskriterien für Globales Lernen, evtl. Übernahme für Berlin.

2.5 Zu welchen Themen des GL wird aktuell vom Eine Welt-Landesnetzwerk gezielt Lobbyarbeit gemacht?

Mehr Mittel für Projekte des GL.

2.6 Wie ist der Fachaustausch unter Kolleg*innen des GL im Bundesland organisiert?

Netzwerktreffen des EPIZ, monatlich zum Fachaustausch.

2.7 Inwiefern spielt die Qualitätssicherung bei zivilgesellschaftlichen Angeboten des GL im Bundesland eine Rolle?

Die **BER-AG Globales Lernen** besteht aus BER-Mitgliedsgruppen, die im Bereich des Globalen Lernens arbeiten. Sie hat die Rahmenvereinbarung mit der Bildungsverwaltung, die Qualitätskriterien und weitere Materialien erarbeitet. Zudem hat sie eine Kinderschutzpolicy für NRO im Bereich des Globalen Lernens erarbeitet.

Es gibt eine **AG Globales Lernen im Beirat Entwicklungszusammenarbeit der LEZ** (Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit), bestehend aus offiziellen Beiratsmitgliedern, zusätzlich werden externen Expert*innen eingeladen, jemand aus dem Bildungssenat, (Zuständigkeit Orientierungsrahmen und Lehrpläne), 4 NRO Vertreter*innen aus dem Bildungsnetzwerktreffen, sowie Hochschulen und Presse.

EPIZ koordiniert das **Bildungsnetzwerk Eine Welt**, den Zusammenschluss Berliner Organisationen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit und des Globalen Lernens. Als Forum der Kommunikation trägt es zur Abstimmung und Optimierung der Arbeit der verschiedenen Gruppen bei. Hier werden Bildungsprojekte vorgestellt, Methoden und Materialien erprobt sowie gemeinsame Aktionen geplant.

Das **Portal www.gobaleslernen-berlin.de** bietet Lehrer*innen eine Übersicht zu den Angeboten des Globalen Lernens in Berlin. Ein aktueller Kalender weist auf Veranstaltungen des Globalen Lernens hin; Lehrer*innen können themenspezifisch die Angebote der NGOs recherchieren; aktuelle Bildungsmaterialien und Aktionen werden vorgestellt und Hintergrundtexte werden zur Verfügung gestellt.

EPIZ verfügt über eine spezialisierte **Mediathek** mit pädagogisch-didaktische und Informations-Materialien zu Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas, zu Nord-Süd-Beziehungen und zum Globalen Lernen.

2.8 Welche zentralen Kooperationspartner*innen gibt es im Bundesland, als Mitstreiter*innen für das GL?

EPIZ - Zentrum für Globales Lernen arbeitet mit Lehrkräften, Schüler*innen und Multiplikator*innen und entwickelt Bildungsmaterialien mit dem Ziel, Globales Lernen systematisch im Bildungssystem zu verankern.

Schulen und außerschulische Einrichtungen in Berlin und Brandenburg können sich an BtE Berlin Brandenburg/Schulprogramm Berlin wenden, wenn sie Veranstaltungen des Globalen Lernens durchführen möchten.

BtE und EPIZ führen jährlich eine gemeinsame Fortbildungsreihe für Multiplikator*innen durch. KATE e.V. führt jährlich das Berliner Entwicklungspolitische Bildungsprogramm (benbi) mit einem umfangreichen Angebot für Kinder und Jugendliche der 3. bis 13. Klasse durch.

2.9 Gibt es zentrale Publikationen und/oder Links, die für die Beförderung des GL hilfreich sind?

Eine Liste aller Bildungsangebote externer Kooperationspartner*innen für alle Jahrgangsstufen an Schulen in Berlin und Brandenburg (Stand 2017) finden Sie in der Broschüre "Lernen in globalen Zusammenhängen", die die Bildungsverwaltung zusammen mit Bildung trifft Entwicklung, EPIZ, dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) und dem BER herausgegeben hat. Alle Angebote sind den kompetenzorientierten Ansätzen des neuen Berlin-Brandenburgischen Rahmenlehrplans zugeordnet.

<http://www.eineweltstadt.berlin/publikationen/weitere-publikationen/lernen-in-globalen-zusammenhangen/>

Teil B des Berliner Rahmenlehrplans für die Jahrgangsstufen 1-10: Fachübergreifende Kompetenzentwicklung: Übergreifendes Thema Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen

https://bildungsserver.berlinbrandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/Rahmenlehrplanprojekt/amtliche_Fassung/Teil_B_2015_11_10_WEB.pdf

Siehe auch: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/themen/nachhaltige-entwicklung>

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie: Orientierungs- und Handlungsrahmens für das übergreifende Thema Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen (wird demnächst veröffentlicht).

Das EPIZ Handbuch Globales Lernen für Referent*innen ist eine praxisorientierte pädagogische Hilfestellung für die Planung, Entwicklung oder Überarbeitung von Veranstaltungen zum Globalen Lernen im schulischen Kontext. Es enthält eine grundlegende Einführung in das Globale Lernen, Literaturhinweise und Planungshilfen

http://www.epiz-berlin.de/publications/handbuch-gl-fu%cc%88r-referent_innen/

2.10 Wer sind zentrale Ansprechpartner*innen im Eine Welt-Landesnetzwerk und anderen Nichtregierungsorganisationen (NRO) für GL im Bundesland?

- Mary Whalen (EPIZ) für alle inhaltlichen Belange des GL
- Alexander Schudy (BER) für den Zugang der NRO zu Schule

Globales Lernen in Brandenburg

1 Staatliche Rahmenbedingungen für GL im Bundesland

1.1 Inwiefern ist GL vertraglich im Bundesland verankert?

- Die Entwicklungspolitischen Leitlinien der Landesregierung von 2012 widmen Bildung unter besonderer Betonung des Globalen Lernens ein eigenes Kapitel.
- In der Landesnachhaltigkeitsstrategie von 2014 ist einer von vier Handlungsschwerpunkten „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.
- Es gibt einen Landesaktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Damit gibt es gute Strategiepapiere, die unter Beteiligung der Zivilgesellschaft entstanden sind. Diese sind leider gesetzlich nicht verbindlich und werden mit sehr gemischter Bilanz umgesetzt. Verbindlich wird das Globale Lernen in den Rahmenlehrplänen für die Klassen 1 bis 10 verankert.

1.2 Inwiefern fördert das Bundesland GL finanziell?

Es gibt einen **Haushaltstitel für Inlands- und Auslandsprojekte** im Ministerium der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz (MdJEV) von 60.000 €.

Das MBSJ fördert das Programm "**Jugend für Entwicklungszusammenarbeit**" für Nord-Süd-Jugendbegegnungen. In diesem Programm werden auch Honorare für die Vor- und Nachbereitung bereitgestellt, so dass es mehr Möglichkeiten für Globales Lernen im Rahmen dieses Programms gibt. Im März 2018 diskutierten Vertreter*innen des MBSJ, der Stiftung Nord-Süd-Brücken und der Zivilgesellschaft ein Konzept für die pädagogische Begleitung des Begegnungsprogramms Jugend für Entwicklungszusammenarbeit, das die geförderten jungen Erwachsenen und Jugendlichen in ihrem gesellschaftlichen, entwicklungspolitischen Engagement stärkt. Das Konzept liegt vor. Mittel zur Umsetzung wurden bisher nicht bereitgestellt.

Gefördert werden durch das Land Brandenburg die Brandenburger Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationstage (BREBIT) aus Haushaltsmitteln des MBSJ und des MdJEV.

Punktuell werden aus Lottomitteln des MBSJ kleinere Projekte verschiedener Träger gefördert.

1.3 Welche staatlichen Strukturen und Aktivitäten gibt es, um GL zu fördern?

Im MBS gibt es auf Referatsebene zwei Kolleg*innen, die mit Stundenanteilen für Globales Lernen im schulischen beziehungsweise im außerschulischen Bereich zuständig sind. Im Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) ist ebenfalls eine Kollegin für Globales Lernen zuständig.

Die Bildungsministerin ist Schirmherrin der BREBIT.

Die Federführung für Entwicklungspolitik im Bundesland liegt im MdJEV. Der verantwortliche Kollege engagiert sich im Rahmen dieser Tätigkeit auch für die Förderung des Globalen Lernens. Es gibt eine Ansprechperson im Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), die auch für Globales Lernen zuständig ist. Diese hat das Pilotprojekt zur Umsetzung des KMK/BMZ-Orientierungsrahmens in der Lausitz betreut (siehe 1.5).

Die staatlichen Strukturen in Brandenburg haben abgegrenzte Förderschwerpunkte: Globales Lernen im MBS/MdJEV, Bildung für nachhaltige Entwicklung im Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Entwicklung (MLUL) und interkulturelles Lernen von der Landesintegrationsbeauftragten.

Außerdem werden über die Außenstelle Berlin-Brandenburg von Engagement Global sowie über das Programm „Bildung trifft Entwicklung“ weitere Projekte in Brandenburg durchgeführt. Diese werden mit Bundesmitteln (BMZ) finanziert.

1.4 Welche Formate der Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft und staatlichen Institutionen gibt es im Bundesland?

In Brandenburg werden für den Austausch zwischen Zivilgesellschaft und staatlichen Institutionen der Round Table Entwicklungspolitik Brandenburg (jährlich) und der Runder Tisch BNE (jährlich) genutzt.

Zu Fachgesprächen treffen sich Vertreter*innen der Koordinationsgruppe BREBIT regelmäßig mit Mitarbeiter*innen von MBS und LISUM (ein- bis zweimal pro Jahr).

1.5 Welche Aktivitäten zur Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung gibt es im Bundesland?

Von 2015 bis 2017 gab es ein Modellprojekt zur Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung an drei Brandenburger Grundschulen. Das Modellprojekt „Schule des Globalen Lernens in der Lausitz“ zeichnet sich dadurch aus, dass über die Unterrichtsentwicklung das Globale Lernen in alle Dimensionen der Schulentwicklung aufgenommen wurde. Das Projekt wurde in enger Kooperation mit Carpus e.V. umgesetzt und dokumentiert.

Die Etablierung einer Person im MBS als Landeskoordinator*in zur Umsetzung des Orientierungsrahmens ist nicht zustande gekommen.

1.6 Inwiefern ist GL in der formalen Bildung verankert?

Kita

Das Brandenburgische Kitagesetz regelt Aufgaben von Kitas, die thematische Anchlüsse an Themen des Globalen Lernens bieten.

Die konkrete Umsetzung dieser Aufgaben obliegt den einzelnen Kitas. Insofern lässt sich die Frage ob und wie Globales Lernen in Kitas als formalen Bildungsinstitutionen verankert ist aus unserer Perspektive nur sehr punktuell beantworten, da es gegenwärtig keine größeren zivilgesellschaftlichen Angebote des Globalen Lernens für Kitas in Brandenburg gibt und auch das Wissen zu der Zielgruppe begrenzt ist.

Es gibt Kitas mit naturpädagogischer Ausrichtung wie die Kita Naturkinder Niebendorf-Heinsdorf, die BNE in ihrem Einrichtungsprofil und in ihrem pädagogischen Konzept beschreiben. Die Kita L.i.n.O! in Rangsdorf, wurde von engagierten Eltern mit dem Ziel gegründet, dass die Kindertagesstätte auf der Grundlage von BNE arbeitet. Diese Kita wurde von der Deutschen UNESCO-Kommission als nachhaltiger Lernort in Deutschland ausgezeichnet: <https://kitalino.de/>

(Grund-)Schule

Seit dem Schuljahr 2017/2018 gilt in Brandenburg ein neuer Rahmenlehrplan, der in Form eines übergreifenden Themas (Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen) an Schulen die Anforderung stellt, sich mit globalen Themen systematisch zu beschäftigen. Auch in den Fächercurricula gibt es zahlreiche Anknüpfungspunkte für die Perspektiven und Themen des Globalen Lernens.

Im schulinternen Curriculum (SchiC) regelt jede Schule selbst, wie sie die Rahmenlehrplanvorgaben umsetzt. Das übergreifende Thema „Nachhaltige Entwicklung/Lernen in Globalen Zusammenhängen“ ist – ebenso wie alle anderen übergreifenden Themen – von jeder Schule verpflichtend umzusetzen. Dabei haben die Schulen jedoch „Entscheidungsspielräume im Hinblick auf das Gewicht und die Verortung einzelner Themen. Einzelne übergreifende Themen können gemäß dem Schulprofil verstärkt und prioritär behandelt werden. Das heißt, die jeweilige Schule legt eigenverantwortlich fest, in welcher Jahrgangsstufe, in welchem Umfang und in welchen Fächern oder fachübergreifenden Projekten die übergreifenden Themen behandelt werden.“⁴

In den Prüfungsschwerpunkten der Zentralabiturthemen verschiedener Fächer finden sich ebenfalls Themen des Globalen Lernens.

⁴Vgl. S. 13:

https://bildungserver.berlinbrandenburg.de/fileadmin/bbb/schule/schulentwicklung/schic/Das_ABC_des_schulinternen_Curriculums_Endfassung.pdf

Die von der Promotorin für Faire Schule in Brandenburg als Abrufangebot angebotene Fortbildung „Einführung ins Globale Lernen“ ist vom MBS als Fortbildungsangebot für Lehrkräfte des Landes Brandenburg (Ergänzungsangebot) anerkannt.

Die beiden Promotor*innen für Globales Lernen bieten an, bei der Umsetzung dieses Schwerpunktes in die schulinternen Curricula zu beraten und zu unterstützen. Dieses Angebot wird kaum nachgefragt. Es zeigt, dass die Schulen noch ganz am Anfang sind, was die Umsetzung des neuen Rahmenlehrplans angeht und sie nur selten BNE – Lernen in globalen Zusammenhängen priorisieren.

Nach wie vor findet Globales Lernen an Brandenburger Schulen überwiegend in Form von einzelnen Projekttagen statt. Die BREBIT beschreibt ihre Angebote so, dass Verbindungen zum Rahmenlehrplan explizit beschrieben werden.

Hochschule

An den Universitäten und Hochschulen im Land Brandenburg gibt es zahlreiche Fachbereiche und diverse Studiengänge in denen insbesondere Themen von Nachhaltigkeit und globale Entwicklungen eine Rolle spielen.

Besonders aktiv im Land Brandenburg ist die Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNNE) mit Prof. Dr. Heike Molitor, die ihr Fachwissen in die Umsetzung des Landesaktionsplanes BNE und die Gestaltung des Runden Tisches BNE, der 2018 zum 8. Mal stattgefunden hat, einbringt. In Kooperation mit ANU Brandenburg e.V. wird die Weiterbildung „Drei aus Sieben“ für BNE-Referent*innen seit mehreren Jahren organisiert. Hier werden punktuell auch Referent*innen des Globalen Lernens eingebunden

An der Universität Potsdam neu berufen wurde Professorin Dr. Nina Brendel für Geographische Bildung mit mehreren Projekten zu BNE/Globales Lernen insbesondere im Kontext von Digitalisierung.

1.7 Inwiefern ist das GL in der informellen Bildung verankert?

außerschulische Bildung

In der außerschulischen Bildung ist das Globale Lernen in Brandenburg bisher insbesondere auf Grund fehlender personeller Ressourcen noch nicht sehr stark verbreitet. Diverse Angebote freier Träger und NGO werden insbesondere rund um die interkulturelle Woche durchgeführt.

Im Rahmen der BREBIT gibt es Versuche, durch Kooperationen mit Kinos und Einrichtungen, Angebote im außerschulischen Bereich zu machen. Mehr als 2-3 Veranstaltungen pro Jahr werden in diesem Zusammenhang bisher nicht durchgeführt.

Die Angebote von INKOTA e.V. im Botanischen Garten der Universität Potsdam zur globalen Kakao- und Schokoladenproduktion werden seit einigen Jahren gut angenommen. Hier wird das Potential von außerschulischen Lernorten sichtbar.

23 Weltläden laden in 22 Orten Brandenburgs als außerschulische Lernorte ein, werden bisher aber nicht systematisch und regelmäßig für Veranstaltungen zum Globalen Lernen genutzt.

Volkshochschule

Von 18 Volkshochschulen in Brandenburg hat die Volkshochschule Dahme Spreewald als einzige BNE in ihrem Leitbild verankert. Acht Volkshochschulen bieten Veranstaltungen zu BNE-Themen an. Fünf davon jedoch lediglich in Form von Webinaren. Die angebotenen Themen bewegen sich überwiegend im Bereich Umwelt und Ernährung (Biodiversität, Insektensterben, nachhaltiger Lebensmittelkonsum). In vier Volkshochschulen taucht BNE explizit im Titel von Programmbereichen auf. Einen Bezug zu den SDG gibt es explizit nur bei einer Veranstaltung der VHS Potsdam-Mittelmark.

Sonstige

Tag des guten Lebens in Werder (Stadt Land Move)

Wandelwoche Berlin-Brandenburg

2 Zivilgesellschaftliche Rahmenbedingungen für GL im Bundesland

2.1 Welches Verständnis von GL liegt im Bundesland vor?

Es gibt in Brandenburg kein abgestimmtes Verständnis zum Globalen Lernen, da ein Bundesland dafür kein einheitlicher Bezugsrahmen sein kann.

Die BREBIT arbeitet mit dem pädagogischen Konzept des Globalen Lernens. Die Bildungsangebote sind partizipativ, zielgruppenorientiert, vielfältig in der Methodenwahl und knüpfen an den Rahmenlehrplan an. Geschafft werden Räume zum Nachdenken, Diskutieren und Agieren. Die Ansätze sind diskriminierungssensibel und verknüpfen lokale Lebenswelten mit globalen Fragestellungen. Es geht um das Leben ALLER in einer gerechten Welt.

2.2 Welches Verhältnis besteht zwischen GL, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und ggf. Global Citizenship Education (GCE)?

Auch hier gibt es kein abgestimmtes Verständnis. In der Praxis erleben wir in Brandenburg eher ein integrierendes Verständnis. Die Zahl der Akteur*innen ist überschaubar und die Bereitschaft zusammen zu arbeiten ist groß. Für Diskussionsprozesse und übergreifende Projekte fehlen allen die personellen und materiellen Ressourcen. Vereinzelt machen BNE-Akteur*innen Angebote bei der BREBIT, wirken Expert*innen des Globalen Lernens bei Fortbildungen im Bereich BNE mit. VENROB ist seit 2009 aktives Mitglied in der BNE-AG, einer Arbeitsplattform von NGO im weiteren Bereich der BNE.

Bisher sind keine Akteure*innen explizit mit GCE-Angeboten bekannt.

2.3 In welchen Bereichen des GL ist das Bundesland besonders aktiv?

Schulische Bildungsarbeit

Hier gibt es seit Mitte 2015 eine Arbeitsteilung zwischen der BREBIT/ andere Akteur*innen und den Promotor*innen für Globales Lernen sowie den kirchlichen Promotor*innen.

BREBIT: Organisiert thematisch fokussierte anspruchsvolle Projektstage, um entwicklungspolitische Themen in alle Regionen des Flächenlandes zu tragen und sorgt für die Qualitätssicherung dieser Projekte durch gemeinsame Fortbildungen, kollegiale Hospitationen und die Schaffung von Räumen für den Erfahrungsaustausch. BREBIT führt etwa 150 Projektstage pro Jahr durch.

Anderer Akteur*innen führen jährlich etwa 350 schulische Projektstage zu entwicklungspolitischen Themen durch (Carpus e.V.; GSE e.V., RAA Brandenburg (Chat der Welten), Adivasi Teeprojekt e.V., Stiftung für Engagement und Bildung e.V.).

Die Promotor*innen beraten und unterstützen insbesondere mittel- und langfristige Ansätze des Globalen Lernens durch Verankerung im Schulprofil und in den schulinternen Curricula. („Faire Schule“, „Schule des Globalen Lernens in der Lausitz“, Süd-Nord-Schulpartnerschaften)

Das Schulentwicklungsprogramm Faire Schule zielt auf die strukturelle Einbindung von Globalem Lernen in allen Schultypen im Land Brandenburg. Dafür bietet die Promotorin Beratung, Fortbildung für Lehrkräfte zur Einführung ins Globale Lernen, Vermittlung von Referent*innen, Faire-Schule-Kalender mit Informationen zu Bildungsmaterial und Veranstaltungen.

Oft sind es jahrelange positive Erfahrungen von Lehrkräften/ Schulen im Rahmen der BREBIT, die Vertrauen schaffen für die Zusammenarbeit in Prozessen.

Qualifizierung von Multiplikator*innen

Seit 15 Jahren bietet die BREBIT Fortbildungen für Multiplikator*innen des Globalen Lernens an. Im Rahmen der Qualitätsentwicklung der BREBIT wurde 2017 eine Qualifizierungsreihe etabliert, die den meist freiberuflichen Referent*innen Möglichkeiten für Fortbildung und Austausch bietet:

Fortbildungsseminar: inhaltliche Qualifizierung zu fachlichen Fragen, Methoden, Lernzielen, Anschlussmöglichkeiten an das Wissen der Schüler*innen über die neuen Rahmenlehrpläne.

Konzeptionsseminar: kollegiale Begleitung und Beratung in Bezug auf die Konzeption der Bildungsangebote; inhaltliche wie didaktische Unschärfen und Probleme können so erkannt und frühzeitig überarbeitet werden.

Optionale kollegiale Begleitung: Referent*innen können sich gegenseitig in Projekttagen begleiten, beraten.

Evaluationsseminar: Das individuelle Lernen in diesem Prozess wird mit möglichst vielen Multiplikator*innen ausgewertet.

Einige Weltläden machen im geringen Umfang eigene Bildungsangebote. Einzelne Aktive, die als Referent*innen oder Anleiter*innen auftreten, haben sich in den vergangenen Jahren für diese Tätigkeit qualifiziert. Sie wurden dabei für das Globale Lernen sensibilisiert. Interessierte in den Gruppen werden außerdem auf geeignete Qualifizierungsangebote anderer Anbieter*innen (Weltladen Akademie, BREBIT) hingewiesen.

2.4 Welche Themen des GL sollen perspektivisch im Bundesland verstärkt bearbeitet werden?

Wichtig wäre es, mehr Themen zu bearbeiten, die die Menschen auf dem Land beschäftigen, die sich mit dem konkreten ländlich geprägten Leben verbinden lassen.

2.5 Zu welchen Themen des GL wird aktuell vom Eine Welt-Landesnetzwerk gezielt Lobbyarbeit gemacht?

Es gibt für die Lobbyarbeit des Landesnetzwerkes keine Themen des Globalen Lernens, die besonders herausgehoben werden. Wenngleich in Brandenburg die Komplexe Klimawandel – Energiewende – Lausitzer Braunkohle sowie nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung (bildungs)politisch häufiger angesprochen werden.

Die BREBIT fokussiert jährlich wechselnd auf wichtige Themen.

Die Lobbyarbeit in den beiden besonders relevanten Ausschüssen des Landtages bezieht sich insbesondere auf Verbesserung der Rahmenbedingungen und der Absicherung oder Erhöhung der finanziellen Mittel.

2.6 Wie ist der Fachaustausch unter Kolleg*innen des GL im Bundesland organisiert?

In den systematischen Fachaustausch sind bisher noch nicht alle Akteur*innen einbezogen. Die Koordinationsgruppe der BREBIT ist das Gremium, wo kontinuierlich neben der laufenden Organisation der Bildungstage auch ein intensiver fachlicher Austausch geführt wird. Punktuell gibt es hier einen Austausch mit den Promotor*innen und anderen Akteur*innen.

Ein Format, das geeignet ist, haupt- und ehrenamtlich Strukturen in der Fläche für alle sinnvoll zu einem Austausch zusammen zu bringen, wurde bisher nicht gefunden. Das BREBIT-Akteurstreffen war vielleicht ein Versuch, der aber auch keine ehrenamtlichen Akteur*innen aus den ländlichen Gebieten erreichte.

2.7 Inwiefern spielt die Qualitätssicherung bei zivilgesellschaftlichen Angeboten des GL im Bundesland eine Rolle?

In Brandenburg gibt es seit 2012 einen Prozess mit dem Versuch, ein Zertifizierungsverfahren für Projekte des Globalen Lernens und für BNE-Projekte zu schaffen. Dazu gab es zahlreiche Diskussionsrunden, organisiert vom Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (MLUL) unter Einbeziehung der NRO. Im Ergebnis entstand 2017 ein sehr umfangreicher Qualitätskatalog für außerschulische Anbieter*innen von Bildung für nachhaltiger Entwicklung (BNE) im Land Brandenburg.

Für die Qualitätsentwicklung der BNE im Land Brandenburg sowie die Durchführung von bedarfsorientierten Qualifizierungs-/Weiterbildungsmaßnahmen für außerschulische BNE-Akteur*innen haben sich die ANU Brandenburg, VENROB und die Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) 2018 zu einer Bietergemeinschaft für eine diesbezügliche Servicestelle zusammengeschlossen.

Die BREBIT hat ein eigenes Qualitätsmanagement entwickelt, denn sie stellt hohe Qualitätsansprüche an sich selbst. Deshalb bietet die BREBIT ihren freiberuflichen Referent*innen die Möglichkeit zur Qualifizierung und zum Austausch mit Kolleg*innen. Im Rahmen von Fortbildungsseminaren und kollegialer Beratung wird kontinuierlich an der Qualität der BREBIT-Angebote gearbeitet. Mit einem Grundkurs sollen ab 2019 auch Neueinsteiger*innen in der politischen Bildungsarbeit qualifiziert werden. Dafür fehlt bisher aber eine Finanzierung.

2017 wurden erstmals 14 Angebote von Referent*innen des Globalen Lernens zertifiziert. Ein Zertifikat erhalten BREBIT-Referent*innen, wenn sie an der 6-tägigen BREBIT Qualifizierungsreihe teilnehmen: Akteurstreffen, Fortbildung mit thematischem Input (2 Tage), Seminar zur Entwicklung und kollegialen Reflektion der eigenen Bildungskonzepte (2 Tage), Evaluationsseminar, kollegiale Hospitation. Außerdem wird ein Projekt der Referent*in durch ein Mitglied der Koordinationsgruppe hospitiert. Es wird bescheinigt, wodurch sich dieses Projekt besonders auszeichnet.

2.8 Welche zentralen Kooperationspartner*innen gibt es im Bundesland, als Mitstreiter*innen für das GL?

Die BREBIT (Brandenburger Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationstage) ist die größte Vernetzungsplattform im Bundesland, mit monatlichen Treffen der Koordinierungsgruppe. In ihr vertreten sind die größeren Akteur*innen, die in Brandenburg im Globalen Lernen tätig sind: RAA Brandenburg, Carpus e.V., GSE e.V., VENROB. Die fünf Mitglieder der Koordinationsgruppe arbeiten auf insgesamt zwei Vollzeitstellen. Dazu kommt die Mitarbeit des Koordinators des Promotor*innenprogramms.

Die sechs Promotor*innen in Brandenburg arbeiten bisher auf 3,75 Vollzeitstellen. (2 Globales Lernen, Fairer Handel, Migrantische Organisationen, mobile Unterstützung von entwicklungspolitischem Engagement auf lokaler Ebene.

Zusätzlich arbeiten in Brandenburg drei aus kirchlichen sowie BMZ- Mitteln finanzierte Promotor*innen, die neben der inhaltlichen Arbeit insbesondere die Präsenz entwicklungspolitischer Angebote in den Regionen stärken.

Wichtige thematische Partner*innen sind Berlin Postkolonial und die Schwarze Diaspora Hochschulgruppe der Universität Potsdam.

Einzelne Kinos (Fürstenwalde, Cottbus), Bibliotheken (Jüterbog) und Volkshochschulen (Potsdam), Jugendklubs (Brandenburg/H.), Seminarhäuser (Brück) sind offen für entwicklungspolitische Angebote/ Veranstaltungen.

Die Gewächshäuser Botanischer Garten Potsdam laden jetzt schon seit einigen Jahren in Kooperation mit INKOTA ein zu Führung, Gespräch und Verkostung: Kolo(ge)niale(r) Kakao. Um solche neuen Partner*innen thematisch weiter zu gewinnen brauchen wir in Brandenburg zusätzliche Ressourcen.

2.9 Gibt es zentrale Publikationen und/oder Links, die für die Beförderung des GL hilfreich sind?

- „Auf dem Weg zur Schule des Globalen Lernens. Dokumentation der Erfahrungen aus einem Modellprojekt zur Schulentwicklung.“ LISUM, Ludwigsfelde 2017
- www.lisum.berlin-brandenburg.de
- Die BREBIT-Website dürfte die zentrale und meistbesuchte Site zum GL in BRB sein.
- Aktuell: Alles für uns! Ressourcen schonen. Reichtum verteilen. Gesellschaft gestalten. Angebotskataloge der BREBIT 2018 mit Bezügen zum Rahmenlehrplan und Glossar www.brebit.org/Printmedien-&-Downloads/
- Keine Geschichten von gestern. Kolonialismus und globale Ungerechtigkeit
- Dokumentationen der BREBIT 2017 mit Beiträgen zum Globalen Lernen www.brebit.org/Printmedien-&-Downloads/

- Kolonialismus und Widerstand: Globales (Geschichts-)Lernen in Berlin, Dresden, Leipzig und Potsdam: 2017, Carpus e.V. www.carpus.org
- Um.Welt.Gestalten. Heute wird morgen gestern sein. Ein Praxisleitfaden für Praktiker*innen im Lernumfeld der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Brandenburg (Erstellt von der Landesarbeitsgemeinschaft für politisch-kulturelle Bildung in Brandenburg e.V. in Zusammenarbeit mit Projekthaus-Potsdam e.V. und HochVier e.V.): http://www.bnebrandenburg.de/materialien/Um_Welt_Gestalten_BNE_Praxisleitfaden.pdf#
- Der monatliche Rundbrief von VENROB an etwa 2.500 Mailadressen weist in eigenen kleinen Rubriken auf Aktuelles im Bereich des Globalen Lernens, auf entwicklungspolitische Veranstaltungen und Neuerscheinungen in diesem Bereich hin.

2.10 Wer sind zentrale Ansprechpartner*innen im Eine Welt-Landesnetzwerk und anderen Nichtregierungsorganisationen (NRO) für GL im Bundesland?

- Uwe Prüfer, VENROB e.V.
pruefer@venrob.org
www.venrob.org
- Bernadette Hampel, BREBIT-Koordinatorin
landeskoordination@brebit.org
- Uwe Berger, Carpus e.V.
kontakt@carpus.org
www.carpus.org
- Birgit Mitawi, Demokratie und Integration Brandenburg e.V., RAA Brandenburg
globaleslernen@raa-brandenburg.de
- Adina Hammoud, Gesellschaft für solidarische Entwicklungszusammenarbeit e.V.,
hammoud@gse.ev.de
www.gse-ev.de
- Julia Wasmuth und Stephanie Günther, Diakonisches Werk Teltow-Fläming e.V., Eine-Welt-Promotorinnen für Faire Schule in Brandenburg,
julia.wasmuth@dw-tf.de
stephanie.guenther@dw-tf.de

Globales Lernen in Bremen

1 Staatliche Rahmenbedingungen für GL im Bundesland

1.1 Inwiefern ist GL vertraglich im Bundesland verankert?

GL taucht als einer von fünf Schwerpunkten in den entwicklungspolitischen Leitlinien der Freien Hansestadt Bremen – verabschiedet im Juli 2015 – auf. Darin wird angestrebt, BNE als Querschnittsthema weiter in den Schulen und Hochschulen zu verankern.

In Bremerhaven ist das Lehrerfortbildungsinstitut Bremerhaven (LFI) für Lehrerfortbildungen zuständig.

1.2 Inwiefern fördert das Bundesland GL finanziell?

GL wird in Form des Programms „Globales Lernen praktisch“ mittels Personalkosten, Honorar- und Sachkosten von der Senatorin für Kinder und Bildung gefördert. Mittelnehmer ist das Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung (**biz**). Es führt die Arbeit für und mit Schulen durch (Referent*innen für Unterricht und Projektwochen, Materialentwicklung und -bereitstellung, Beratung von Lehrer*innen und Koordination des BNE-Netzes).

Des Weiteren besteht die Möglichkeit, beim Umweltressort Projektmittel für BNE-Projekte zu beantragen.

Das Land Bremen (EZ) und Magistrat der Stadt Bremerhaven finanzieren die außerschulische Bildungsarbeit des Nord Süd Forums Bremerhaven e.V..

1.3 Welche staatlichen Strukturen und Aktivitäten gibt es, um GL zu fördern?

Seit 2016 fehlen Ansprechpartner*innen für BNE und GL in der Bildungsbehörde und im LIS! Vertreter*innen der Abteilung EZ bei der Bevollmächtigten Bremens beim Bund, für Europa und Entwicklungszusammenarbeit nehmen am BNE-Netz teil.

1.4 Welche Formate der Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft und staatlichen Institutionen gibt es im Bundesland?

Bis 2016 gab es regelmäßige Gespräche mit Ansprechpartner*innen in der Bildungsbehörde; aktuell finden keine statt. Das BNE-Netz fungiert als Plattform für zivilgesellschaftliche und staatliche Akteure (s. a. 2.7). Zurzeit sind die zivilgesellschaftlichen Akteur*innen in der Mehrheit. Derzeit finden gemeinsame Veranstaltungen mit Projekt-Mitarbeiter*innen der EZ statt, z.B. Fortbildungsprojekte zum Thema SDGs an Schulen.

1.5 Welche Aktivitäten zur Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung gibt es im Bundesland?

Das biz verteilt und bewirbt den OR, hat aber keine Kapazitäten zur konkreten Umsetzung. Ein*e Landeskoordinator*in sollte im Jahr 2018 eingestellt werden. Stand November 2018 ist, dass wir nicht wissen, ob das passiert ist.

1.6 Inwiefern ist GL in der formalen Bildung verankert?

Kita

keine Verankerung bekannt

(Grund-)Schule

GL ist in keinem Bildungsplan genannt. In den Bildungsplänen der Primarstufe wird BNE im Sachunterricht als Grundsatz erwähnt, als Ziel der „scientific Literacy“. Für die Sek. I gilt: Einige Aspekte der BNE tauchen in einzelnen Fächern auf (z. B. GuP, NaWi an der Oberschule oder in European Studies, WUK, Geschichte, Geographie und Politik am Gymnasium).

Berufsschule

z.Zt. in Überarbeitung. Keine Verankerung bekannt, Einhaltung der Menschenrechte und die drei Aspekte der Nachhaltigkeit, Umgang mit Ressourcen wird in einzelnen Lernfeldern (z.B. bei Kaufmann*frau für Tourismus und Freizeit) genannt.

Hochschule

An der Hochschule Bremen gibt es im Studiengang „Soziale Arbeit“ ein Modul „Globales Lernen“. An der Universität wird zu GL und BNE in der Didaktik und Methodik des Sachunterrichts an der Grundschule geforscht und gelehrt.

1.7 Inwiefern ist das GL in der informellen Bildung verankert?

außerschulische Bildung

Bremen: Zuständig ist das biz als außerschulischer Lernort und Initiator für schulische und außerschulische Veranstaltungen. Hierzu zählt auch das entwicklungspolitische Fußballturnier „Bremen Global Championship“, das jährlich vom Trägerverbund BeN, biz, Sportgarten, BUND, Borda, Bremer Jugendring, UNICEF u.a. durchgeführt wird.

Außerdem zählen zahlreiche Veranstaltungen des biz und seiner Mitgliedsorganisationen zur informellen Bildung. Auch in Museen (Hafenmuseum und Übersee-Museum) sowie in kirchlichen Zusammenhängen gibt es Angebote zu GL/BNE.

In Bremerhaven führt Nord-Süd-Forum Bremerhaven e.V. als außerschulische Bildungseinrichtung Lernparcours mit Schüler*innen durch. Themen sind unter anderem Fairer Handel, Zerstörung des Regenwalds, Schokolade usw.

Des Weiteren werden Materialien verliehen: Kisten und Koffer zu den Themen Bananen, Orangen, Schokolade, Kaffee, Spielzeug, Fußball, Sportartikel, Kleidung und Blumen.

Volkshochschule

Bremen: Ein Vertreter der VHS Bremen ist im BNE-Netz. Globales Lernen zählt in der VHS zu „politischer Bildung“, unter der auch Umweltthemen gefasst werden.

Weitere Erwachsenenbildungsträger (Arbeit & Leben, Wirtschafts- und Sozialakademie) bieten ebenfalls Bildungszeiten zum GL an.

Sonstige

Das biz beteiligt sich auf Anfrage an Messen (z.B. DRAUSSEN-Messe, FairFair, Schülerfirmen-Messe) und dem Festival BREMINALE sowie am jährlichen Landestreffen der Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage.

2 Zivilgesellschaftliche Rahmenbedingungen für GL im Bundesland

2.1 Welches Verständnis von GL liegt im Bundesland vor?

biz-Verständnis:

- lokal für globale Gerechtigkeit arbeiten
- globale Zusammenhänge verdeutlichen
- Perspektive wechseln
- konkrete Handlungsmöglichkeiten erarbeiten
- Vielfalt anerkennen und interkulturelle Arbeit fördern

2.2 Welches Verhältnis besteht zwischen GL, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und ggf. Global Citizenship Education (GCE)?

biz: GL ist Teil von BNE. GCE sehen wir als ein Konzept, mit dem GL umgesetzt werden kann.

2.3 In welchen Bereichen des GL ist das Bundesland besonders aktiv?

biz: Die Senatorin für Kinder und Bildung finanziert das Programm Globales Lernen Praktisch (GLP) des biz. In diesem informiert und berät das biz Lehrkräfte bei der Umsetzung von BNE und GL im Unterricht von Bremer Schulen, vermittelt Referent*innen, verleiht didaktische Materialien und führt selbst Bildungsveranstaltungen durch. Das reicht von Projektstunden, -tagen und -wochen, über Themen-Workshops bis zu Lehrer*innen-Fortbildungen und größeren überregionalen Veranstaltungen.

Inhaltliche Schwerpunktthemen sind die Achtung der Menschenrechte in globalen wirtschaftlichen Zusammenhängen, nachhaltiger Konsum, fairer Handel und der Umgang mit Wasser.

2.4 Welche Themen des GL sollen perspektivisch im Bundesland verstärkt bearbeitet werden?

Bremen:

- GL und Digitalisierung
- Nachhaltiger Konsum
- Suffizienz

Bremerhaven und Bremen Eine-Welt-Promotor*innen:

- Veranstaltungen zu allen 17 SDGs ab Frühjahr 2019

Nord-Süd-Forum Bremerhaven:

- Problematik der Handyherstellung
- Bananen und Fairer Handel

2.5 Zu welchen Themen des GL wird aktuell vom Eine Welt-Landesnetzwerk gezielt Lobbyarbeit gemacht?

Bremen, Bremer entwicklungspolitisches Netzwerk:

- Umsetzung der BMZ-geförderten Stelle „Landeskoordinator*in zur Umsetzung der Orientierungsrahmens Lernbereich Globale Entwicklung“
- Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie für das Land Bremen die sich an den SDGs und somit auch an dem Ziel 4 „Hochwertige Bildung“ orientiert

Bremen, biz:

- Fluchtursachen im Zusammenhang mit Europäischer Wirtschaftspolitik im Rahmen von globolog live, Projekt mit Niedersachsen („Gutes Leben – grenzenlos!!“)
- Umsetzung der SDGs

2.6 Wie ist der Fachaustausch unter Kolleg*innen des GL im Bundesland organisiert?

Bremen: BNE-Netz Bremen, Projektgebundene Multiplikator*innen-Treffen, Methoden-Stammtisch Globales Lernen (6 x im Jahr), Netzwerk Globales Lernen in der BNE Bremen/Niedersachsen.

2.7 Inwiefern spielt die Qualitätssicherung bei zivilgesellschaftlichen Angeboten des GL im Bundesland eine Rolle?

Bremen: Leitlinien der Arbeit sind die Qualitätskriterien, die zusammen mit Niedersachsen entwickelt wurden. Bei der Durchführung von Bildungsveranstaltungen werden sowohl die Schüler*innen als auch die Lehrkräfte in der Evaluation berücksichtigt. Die Ausleihmaterialien des biz werden über einen Fragebogen evaluiert.

2.8 Welche zentralen Kooperationspartner*innen gibt es im Bundesland, als Mitstreiter*innen für das GL?

Eine Welt-Landesnetzwerk:

- biz und Nord Süd Forum

Bremen/ biz:

- Unesco-Projektschulen
- engagierte Lehrer*innen
- freie Referent*innen, die für das biz als Multiplikator*innen arbeiten
- im BNE-Netz engagierte Vereine und Verbände
- Neue Partner*innen und Ansprechpersonen im LIS und in der Bildungsbehörde wären wünschenswert

Bremerhaven:

- Zentrale Kooperationspartner*innen: Lehrer*innen verschiedener Schulen.
- Kooperationspartner zum Thema Fairer Handel: Berufsbildende Schule Sophie Scholl.
- Neuer Partner in Bremerhaven: evangelische KITAs

2.9 Gibt es zentrale Publikationen und/oder Links, die für die Beförderung des GL hilfreich sind?

- Broschüre „Globales Lernen – Bildung für nachhaltige Entwicklung. Anknüpfungspunkte in Bremer Lehrplänen und Bildungsangebote des biz ab Jahrgangsstufe 5“ (Neuaufgabe in Arbeit)

- <https://globolog.net/>
- <https://www.globaleslernen.de/de/die-ewik>
- <https://kita-global.de/>

2.10 Wer sind zentrale Ansprechpartner*innen im Eine Welt-Landesnetzwerk und anderen Nichtregierungsorganisationen (NRO) für GL im Bundesland?

Bremen:

- Christopher Duis, BeN (Geschäftsführer)
- Birte Habel, biz (pädagogische Mitarbeiterin, zuständig für Arbeit mit Schulen in Bremen)

Bremerhaven:

- Kerstin Ulke, Nord-Süd-Forum Bremerhaven e.V.
- Jens Tanneberg, Klimahaus Bremerhaven
- Linda Blöchl, Landeszentrale für Politische Bildung

Globales Lernen in Hamburg

1 Staatliche Rahmenbedingungen für GL im Bundesland

1.1 Inwiefern ist GL vertraglich im Bundesland verankert?

Hamburg ist internationaler „Key Partner“ der UNESCO für das Weltaktionsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung 2015-2019“. Der Senat hat die Initiative „Hamburg Lernt Nachhaltigkeit (HLN)“ beauftragt, das Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung 2015-2019 (WAP) der UNESCO in Hamburg unter Beteiligung interessierter Akteure umzusetzen und bis 2019 einen Masterplan BNE zu entwickeln. Die Initiative „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“ (HLN) ist ein Zusammenschluss von Hamburger Behörden, Institutionen, Verbänden, Netzwerken und Personen, die in der Bildungsarbeit für nachhaltige Entwicklung tätig sind. Die Federführung liegt bei der Behörde für Umwelt und Energie (BUE), wo sich auch die Geschäftsstelle HLN befindet. Ziel des Masterplans ist eine Stärkung der nachhaltigen Entwicklung Hamburgs durch BNE.

1.2 Inwiefern fördert das Bundesland GL finanziell?

Die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) und die Senatskanzlei finanzieren anteilig (40%) eine Fachpromotorenstelle zum Globalen Lernen in Hamburg. Die Open School 21 ist das umfangreichste Projekt zum Globalen Lernen in Hamburg und erhält eine projektbezogene Teilfinanzierung durch die BSB. Das Referat Entwicklungspolitik der Senatskanzlei vergibt Projektgelder im Bereich entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

1.3 Welche staatlichen Strukturen und Aktivitäten gibt es, um GL zu fördern?

Behörde für Schule und Berufsbildung

Der Hamburger Landeskoordinator in der Behörde für Schule und Berufsbildung unterstützt Schulen dabei, BNE als ganzheitliches Orientierungskonzept sowohl im Fachunterricht als auch im Schulleben zu verankern. Er bringt seine Expertise vor allem in die Weiterentwicklung von Schulcurricula und Bildungs- und Rahmenplänen, sowie in den Ausbau von Qualifizierungsangeboten für Lehrer*innen ein. Zusammen mit schulischen und außerschulischen Kooperationspartnern initiiert, begleitet und koordiniert er Unterrichts- und

Schulentwicklungsprozesse einer BNE und steht Schulleitungen, Lehrkräften, Schüler*innen und Eltern nach Bedarf beratend zur Verfügung.

Anprechpartner:

Markus Hübner, Tel. 040/42863-2052, Mail: markus.huebner@bsb.hamburg.de

Landesinstitut für Lehrer*innenbildung und Schulentwicklung

Das Aufgabengebiet „Globales Lernen“ am Landesinstitut Hamburg begleitet Menschen jeden Alters, die sich auf den Weg machen, ihre Schule zu einer nachhaltigen, fairen, demokratischen und sozial gerechten Institution zu machen. Im schulischen Kontext ergeben sich dabei vielfältige inhaltliche Anknüpfungspunkte zu fast allen Fächern. Kernanliegen ist es, in Schule und Unterricht die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu stärken.

Ansprechpartner*innen:

Martin Brück, Tel. 040/428842-561, Mail: martin.brueck@li-hamburg.de

Agnes Lontke, Tel. 040/428842-617, Mail: agnes.lontke@li-hamburg.de

1.4 Welche Formate der Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft und staatlichen Institutionen gibt es im Bundesland?

Die Hamburger Bildungsagenda für nachhaltige Entwicklung (HHBA) ist ein offenes und unabhängig agierendes Netzwerk zivilgesellschaftlicher und staatlicher Akteure, die sich in der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung engagieren. Ziel ist die Verankerung des Bildungskonzeptes in den unterschiedlichen Bildungs- und Lernbereichen. Dabei orientiert sich die HHBA am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung, das generationenübergreifende und weltweite soziale Gerechtigkeit sowie den Schutz natürlicher Ressourcen zu Maßstäben des politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Handelns sowie unseres Lebensstils macht. Sie unterstützt die Umsetzung der UN-Agenda 2030 mit ihren 17 Sustainable Development Goals (SDGs) mittels:

- der Vernetzung und des Austausches zu Projekten und Initiativen der Teilnehmenden der HHBA
- der Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Projekte und Initiativen (z.B. Fachveranstaltungen, Workshops, Fortbildungen, Publikationen, Studien, Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, etc.)
- Mitwirkung in politischen Prozessen im Bereich BNE.
- Gemeinsam mit den Fachpromotorinnen für Globales Lernen betreiben Mitglieder der HHBA die Webseite zum Globalen Lernen in Hamburg: www.globales-lernen.de

1.5 Welche Aktivitäten zur Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung gibt es im Bundesland?

Umsetzungsprojekt: „Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen an Hamburger Berufsschulen“ 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2018

Projektträger ist das Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB). Die beiden Projektschulen (G6– Berufliche Schule Holz, Farbe, Textil und W4 – Berufliche Schule Gesundheitspflege) haben sich zum Ziel gesetzt, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Globales Lernen (GL) im beruflichen Unterricht, unter Einbindung bereits bestehender globaler Lernpartnerschaften mit Mosambik, zu vermitteln und dauerhaft in die Schulcurricula zu implementieren.

Landeskoordinationstelle BNE:

Die Landeskoordinator*innen unterstützen die Weiterentwicklung von Rahmenlehrplänen und Schulcurricula, den Ausbau von Qualifizierungsangeboten für Lehrerinnen und Lehrer, die Fortentwicklung von Schulentwicklungsprozessen und BNE in der Unterrichtsentwicklung und damit auch die Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung.

1.6 Inwiefern ist GL in der formalen Bildung verankert?

Die hier aufgeführten Informationen beziehen sich auf Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. In vielen Einrichtungen von Kita bis Hochschule ist Bildung für nachhaltige Entwicklung und das Globale Lernen ein Querschnittsthema:

Die S.O.F. Save Our Future - Umweltstiftung unterstützt **Kindertageseinrichtungen** bei der Gestaltung lebendiger Bildungsarbeit zu zukunftsbedeutsamen Themen wie Wasser, Energie, Ernährung, Abfall oder Konsum. Mit dem Angebot von Fortbildung, Beratung, Vernetzung und der Auszeichnung der Kitas als KITA21 fördert sie die Einführung, Umsetzung und Verankerung von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in den Kitas und macht deutlich, dass Kindertageseinrichtungen einen wertvollen Beitrag zu einer zukunftsfähigen Entwicklung der Gesellschaft leisten können. Die Bildungsinitiative KITA21 wurde für ihren besonderen Beitrag zur Förderung von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) von der Bundesregierung im Rahmen des Weltaktionsprogramms BNE ausgezeichnet.

Auf der Seite <https://bildungserver.hamburg.de/globales-lernen-in-hamburg/> sind die **Bildungspläne** der Aufgabengebiete, zu denen auch das Globale Lernen zählt, für die Hamburger Grundschule, Sek I (Stadtteilschule) und Sek I (Gymnasium) veröffentlicht, ebenso wie eine kleine Auswahl von Hamburger Schulprojekten zum Globalen Lernen.

Im **Fortbildungs- und Beratungsprogramm** des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) sind Angebote für Lehrer*innen zu BNE veröffentlicht. (Seite 50/51) Ein Mal pro Jahr

findet ein Workshop „Lernen in Globalen Zusammenhängen“ für ca. 80 Lehrer*innen im Vorbereitungsdienst in Zusammenarbeit mit verschiedenen NGOs am LI statt.

Zudem gibt es in Hamburg eine Vielzahl von Auszeichnungen für Schulen, die sich thematisch mit Teilaspekten einer BNE befassen und dem „**whole school approach**“ entsprechen. z.B. Klima Schule, Umwelt Schule, Faire Schule, UNESCO Schulen, Club of Rome Schulen, Verbraucherschule, Gesunde Schule, Schule gegen Rassismus etc. Kompetenzzentrum Nachhaltige Universität (KNU) an der Universität Hamburg: Ziel des KNU ist es, zur Entwicklung und Gestaltung der Universität Hamburg als einer „University for a Sustainable Future“ beizutragen und ihre Zukunftsfähigkeit in **Forschung, Lehre, Bildung und Hochschulsteuerung** sichern zu helfen. <https://www.nachhaltige.uni-hamburg.de/>

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat das Förderprogramm „Berufliche Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ (BBnE) aufgelegt, um die Leitidee der nachhaltigen Entwicklung in der **beruflichen Bildung** strukturell zu verankern. (<https://www2.bibb.de/bibbtools/de/ssl/33716.php>). Für diese Förderlinie hat das BIBB das Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Universität Hamburg mit der externen Wissenschaftlichen Begleitung beauftragt. Deren Ziel ist es, zur strukturellen Implementierung der Leitidee der nachhaltigen Entwicklung in die Berufsbildung mit den geförderten Projekten eng zusammenzuarbeiten.

1.7 Inwiefern ist das GL in der informellen Bildung verankert?

außerschulische Bildung

Es gibt eine ganze Reihe von etablierten Projekten, deren Bildungsangebote dem Kontext BNE und Globales Lernen zuzuordnen sind. Einige unter ihnen bieten seit fast 20 Jahren Workshops, Projekttag und -wochen für Schüler*innen an, ebenso wie für Jugendgruppen und ältere Generationen. Dazu gehören: Open School 21, peace brigades international, Schule und Landwirtschaft, die W3, KinderKulturKarawane, CreActiv für Klimagerechtigkeit, Arbeit und Leben, Agrarkoordination, Grenzgänger, Lernort KulturKapelle, Infozentrum Globales Lernen des Kirchenkreises Hamburg-Ost, Mitglieder der Kulturagent*innen und Fellows von Teach First, Generation Global ZeitAlter, hamburg mal fair, Infostelle Klimagerechtigkeit, Hafenkompass, Globales Lernen Harburg etc. Ebenso bieten einige freiberufliche Referent*innen Bildungsangebote für Schulen und in der Erwachsenenbildung an.

Volkshochschule

Die Hamburger Volkshochschule hat in den letzten Jahren ihr Angebot im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung und des Globalen Lernens erweitert. Es finden Bildungsangebote zu

Gemeinwohlökonomie, „Black Lives Matter“, Rassismus und Critical Whiteness, zu „Leben ohne Plastik“, zur Energiewende sowie kulturhistorischen Entwicklungen im Iran, Afghanistan, Somalia, Eritrea und Äthiopien an unterschiedlichen Standorten statt.

Sonstige

Green Events Hamburg (GEHH) ist ein offenes, partizipatives und zukunftsorientiertes Netzwerk und wurde 2015 gegründet. Es besteht aus einem festen Orgakreis und mittlerweile mehr als 250 Akteuren, die sich der Gestaltung von ökologisch und sozial verantwortungsvollen Veranstaltungen widmen. Die Kernfrage, lautet: Welche Möglichkeiten und Konzepte existieren, um Veranstaltungen und Veranstaltungsorte zukunftsfähig zu gestalten? Die „altonale“, das größte Kultur- und Stadtteilstadt in Norddeutschland, an dem sich jedes Jahr auch verschiedene Projekte aus dem Bereich BNE und Globales Lernen in Hamburg beteiligen, ist Teil dieses Netzwerkes. Hamburg trägt seit 2011 den Titel Fairtrade-Town, ist 2016 in das Netzwerk der Bio-Städte eingetreten und war 2011 Umwelthauptstadt von Europa. Es findet jährlich eine „Faire Woche“ mit verschiedenen Bildungs- und Diskussionsveranstaltungen statt, sowie eine „Klima Woche“, ebenfalls mit Bildungsveranstaltungen aus dem Spektrum BNE.

2 Zivilgesellschaftliche Rahmenbedingungen für GL im Bundesland

2.1 Welches Verständnis von GL liegt im Bundesland vor?

Aufgrund der vielfältigen Angebote, Initiativen und Schwerpunkte innerhalb verschiedener Bildungsanbieter*innen, lässt sich, aus Sicht der Fachpromotorinnen, zu dieser Frage keine eindeutige und sinnhafte Antwort formulieren.

2.2 Welches Verhältnis besteht zwischen GL, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und ggf. Global Citizenship Education (GCE)?

Im Kontext der schon erwähnten Vielfalt von Angeboten steht ein „integrierendes Verständnis“ im Vordergrund. Sehr wohl werden innerhalb und zwischen den unterschiedlichen Bildungsanbieter*innen Diskurse zur theoretischen, praktischen und politischen Einordnung ihres Bildungsverständnisses und -konzeptes geführt. Dies führt aber nicht zu einer Hierarchisierung.

2.3 In welchen Bereichen des GL ist das Bundesland besonders aktiv?

Schwerpunkte liegen auf der Qualifizierung von Multiplikator*innen und einem breit gefächerten Angebot für Schüler*innen. Transformative Bildung gewinnt dabei an Bedeutung, sowohl in der Diskussion, wie in der Umsetzung, ebenso wie Macht- und Rassismuskritik.

2.4 Welche Themen des GL sollen perspektivisch im Bundesland verstärkt bearbeitet werden?

Teilhabe und Anti-Diskriminierung, politische Mitgestaltung, lokale Umsetzung der SDGs, gelebte Alternativen, Bewusstseinsbildung für Veränderungsprozesse.

2.5 Zu welchen Themen des GL wird aktuell vom Eine Welt-Landesnetzwerk gezielt Lobbyarbeit gemacht?

Aufgrund des gerade erst neu gegründeten Netzwerkes ist noch keine Prioritätensetzung erfolgt.

2.6 Wie ist der Fachaustausch unter Kolleg*innen des GL im Bundesland organisiert?

Es finden jährlich 4 Treffen der Hamburger Bildungsagenda statt. Zudem organisieren die Fachpromotorinnen mit unterschiedlichen NGOs pro Jahr mindestens einen Fachaustausch für Kolleg*innen aus dem Bereich Globales Lernen. Das Projekt „Hamburg mal fair“ lädt zusätzlich mindestens einmal pro Jahr zum Fachaustausch zu Themen rund um Bildungsangebote im Bereich Fairer Handel ein. Die Fachpromotorinnen treffen sich monatlich mit den BNE Landeskoordinator*innen und dem Fachreferenten für Globales Lernen im LI.

2.7 Inwiefern spielt die Qualitätssicherung bei zivilgesellschaftlichen Angeboten des GL im Bundesland eine Rolle?

Die HHBA hat vor 10 Jahren Kriterien für Bildungsveranstaltungen im Globalen Lernen formuliert. Diese müssen überarbeitet und neu veröffentlicht werden. Zur Förderung von BNE organisiert die S.O.F. im Auftrag und in Kooperation mit der Stadt Hamburg ein Zertifizierungsverfahren für außerschulische Bildung und gestaltet parallel dazu einen Qualitätsentwicklungsprozess für Bildungsanbieterinnen und Bildungsanbieter in diesem Bereich. (NUN-Zertifizierung) Fast alle Anbieter*innen von Bildungsveranstaltungen im Bereich des Globalen Lernens setzen eigene Auswertungs- und Weiterentwicklungsverfahren ein.

2.8 Welche zentralen Kooperationspartner*innen gibt es im Bundesland, als Mitstreiter*innen für das GL?

Insgesamt ist die Vernetzung in Hamburg relativ hoch, da es sich um einen Stadt-Staat handelt, keine langen Strecken überwunden werden müssen und Menschen in unterschiedlichen Kontexten immer wieder zusammen arbeiten. Kooperationen mit migrantischen Organisationen, Aktivist*innen sowie mit Gewerkschaften und religiösen Einrichtungen können verstärkt und ausgebaut werden.

2.9 Gibt es zentrale Publikationen und/oder Links, die für die Beförderung des GL hilfreich sind?

www.globales-lernen.de

<https://li.hamburg.de/globaleslernen>

www.openschool21.de

www.globales-lernen-hamburg.de

www.w3-hamburg.de

www.lernort-kulturkapelle.de

<https://neuesnetzwerk.hamburg>

Hamburg macht Schule, Zeitschrift für Hamburger Lehrkräfte und Elternräte, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Heft 3/2018:

<https://www.hamburg.de/contentblob/11708524/86b440a1f2194af9fe22e579f8ac19b2/data/hms-3-18.pdf>

2.10 Wer sind zentrale Ansprechpartner*innen im Eine Welt-Landesnetzwerk und anderen Nichtregierungsorganisationen (NRO) für GL im Bundesland

- In Hamburg hat sich ein Neues Netzwerk gegründet mit einem Arbeitskreis „Bildung“. Derzeitige Sprecherin des AK sind Friederike Lang (hamburg mal fair) und Marjan von Harten (Migration, Flucht und interkulturelle Arbeit in der Diakonie Hamburg)
friederike.lang@hamburgmalfair.de
vanharten@diakonie-hamburg.de
- Die Hamburger Bildungsagenda für nachhaltige Entwicklung (HHBA) ist ein offenes und unabhängig agierendes Netzwerk zivilgesellschaftlicher und staatlicher Akteure, die sich in der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung engagieren. Koordinator ist Markus Hübner
markus.huebner@bsb.hamburg.de
- Die Fachpromotorinnen für Globales Lernen in der Fachstelle Globales Lernen des Kirchenkreises Hamburg Ost beraten und vernetzen zu Angeboten des Globalen Lernens. Ebenso begleiten sie redaktionell die Webseite Globales Lernen in Hamburg. Sarah Nüdling und Liz Kistner
sarah.nuedling@globales-lernen.de
liz.kistner@globales-lernen.de

- Die Open School 21 ist der größte Anbieter von Bildungsangeboten zum Globalen Lernen in Hamburg und bestens vernetzt mit weiteren Projekten. Ansprechpartnerinnen sind Christina Castellón und Nicole Vrenegor
info@openschool21.de
- Der Lernort KulturKapelle ist ein von verschiedenen Akteuren gemeinsam gestalteter Ort für entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Hamburg-Wilhelmsburg. Ansprechpartnerin ist Lina Klingebeitl
info@lernort-kulturkapelle.de

Globales Lernen in Hessen

1 Staatliche Rahmenbedingungen für GL im Bundesland

1.1 Inwiefern ist GL vertraglich im Bundesland verankert?

In den Entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes⁵ findet sich GL prominent (siehe Fußnote 1), im Koalitionsvertrag findet sich nur BNE allerdings nur spärlich, GL wird gar nicht genannt - es

⁵ Auszug Leitlinien: **Globales Lernen auf breiter Basis dauerhaft verankern:** Wie Bildung maßgeblich über die Möglichkeiten zur Teilhabe in unserer Gesellschaft insgesamt entscheidet, so ist nach Überzeugung der Hessischen Landesregierung Bildung auch im developmentpolitischen Kontext ein Schlüssel, um die Ziele global nachhaltiger Entwicklung zu erreichen. Die Landesregierung im Einklang mit ihrer bildungs- und kulturpolitischen Zuständigkeit im föderalen System sieht deshalb developmentpolitische Aufklärungs- und Bildungsarbeit im Sinne des Globalen Lernens als eine ihrer Kernaufgaben im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit und als integralen Bestandteil einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an. BNE befähigt Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln und ermöglicht es jedem Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen. Die Vermittlung entsprechender Kompetenzen und entsprechenden Wissens soll bei den hessischen Bürgerinnen und Bürgern das Bewusstsein für die Lebensbedingungen der Menschen in anderen Teilen der Welt erhöhen, den interkulturellen Dialog befördern, das Verständnis für globale Zusammenhänge und Wechselwirkungen stärken und schließlich die Notwendigkeit solidarischen Handelns aufzeigen. Globales Lernen ist als Beitrag zu einer zeitgemäßen Allgemeinbildung zu verstehen. Zu diesem Verständnis gehört, dass alle Altersgruppen und sowohl die formale und non-formale Bildung, als auch der informelle Bereich einbezogen werden sollen wobei sich die Hessische Landesregierung ganz besonders den Kindern und Jugendlichen verpflichtet fühlt. Sie begreift das Weltaktionsprogramm (internationaler Rahmen für die Folgeaktivitäten nach Abschluss der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“) als erneuten Ansporn. Das Ziel des Globalen Lernens soll möglichst in allen Bildungsbereichen in Hessen dauerhaft verankert werden. Die Handlungsfelder der Landesregierung reichen von der Anpassung von Curricula und Lehrmitteln und der Zusammenarbeit der Schulen mit developmentpolitischen Akteurinnen und Akteuren, über internationale Kontakte mit Entwicklungsländern (z. B. im Rahmen von Schulpartnerschaften), bis hin zur Verbindung unterschiedlicher Formen der schulischen und außerschulischen Bildung mit dem Ziel des lebenslangen Lernens. Eine besondere Verantwortung tragen hierbei das Lehr- und Ausbildungspersonal sowie die hauptamtlichen Multiplikatoren.

Um Qualitätsstandards zu gewährleisten, kommt deshalb einer entsprechenden Erstqualifikation wie auch einer kontinuierlichen Weiterbildung fundamentale Bedeutung zu, was auch für die Vielzahl der Ehrenamtlichen gilt, die sich in der Inlandsarbeit engagieren. Aufbauend auf den Erfahrungen aus der UN-Dekade BNE setzt Hessen seine Aktivitäten im Rahmen der Umsetzung des Weltaktionsprogramm BNE 2015 bis 2019 fort. Inhaltliche Grundlage in der schulischen Bildung ist der neue und erweiterte Orientierungsrahmen für den Lernbereich globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Seit Juli 2015 hat sich in Hessen der Runde Tisch BNE

bleibt also spannend. Innerhalb der Nachhaltigkeitsstrategie gibt ebenfalls in den Leitlinien genannte Aktivitäten. Abzuwarten bleibt, welche - positiven - Auswirkungen es für Globales Lernen und BNE haben wird, dass Nachhaltigkeit seit Kurzem in der Verfassung verankert ist.

1.2 Inwiefern fördert das Bundesland GL finanziell?

GL wird im Rahmen des Förderproduktes 39 aus dem Topf für zivilgesellschaftliche, entwicklungspolitische Projekte mitgefördert. Innerhalb des Eine Welt Promotor*innenprogrammes umfasst die Förderung des Landes die anteilige Finanzierung einer 50% Stelle für GL. Es gibt ein Förderformat, dass die Zusammenarbeit mit Hochschulen in Vietnam finanziert und ggf. zu GL gerechnet werden könnte. Alle anderen Förderformate sind über BNE definiert und sehr umweltbildnerisch orientiert. Hier gibt es u.a. das Schuljahr der Nachhaltigkeit sowie

konstituiert, der ressortübergreifend angelegt ist und breite gesellschaftliche Gruppen, Organisationen und Bildungsakteurinnen und -akteure in die Arbeit einbindet. Ziel ist die Implementierung von BNE in allen Bildungsbereichen. Bearbeitet werden die Felder „Kindliche Bildung“, „Erwachsenen Bildung“, „Berufliche Bildung und Ausbildung“, letzteres auf Empfehlung der siebten Nachhaltigkeitskonferenz. Darüber hinaus bekennt sich die Landesregierung zum Weltaktionsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und wird sich hierfür einsetzen. Für die nächsten Generationen sind soziale Aspekte wie Chancengerechtigkeit oder die Frage nach Lebensqualität, ökologische wie ökonomische Herausforderungen von entscheidender Bedeutung. Bildung ist hier der Schlüssel um das dafür notwendige nachhaltige Denken und Handeln zu entwickeln und Veränderungen in Wirtschaft und Arbeitswelt anzustoßen. BNE soll durch Verankerung nachhaltiger Bildungsentwicklung in Curricula und Ausbildungsordnungen umgesetzt werden. Berufsbildungsakteurinnen und -akteure sollen dazu Instrumente an die Hand bekommen, nachhaltigkeitsorientierte Handlungskompetenz ausbauen. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie vertieft das Land Hessen Schwerpunktbereiche der „Hessischen Bildungsinitiative Nachhaltigkeit“ mit dem Ziel, diese langfristig zu implementieren. Dabei werden die fünf prioritären Handlungsfelder des Weltaktionsprogrammes BNE berücksichtigt und so ein wichtiger Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung geleistet. So sollen beim Programm „Schuljahr der Nachhaltigkeit Rahmenbedingungen zur Implementierung der BNE in die Curricula der Grundschulen geschaffen, Impulse für eine ganzheitliche Transformation der Lehr- und Lernumgebung gesetzt, der Kompetenzaufbau für BNE bei Lehrenden und Multiplikatoren sowie die BNE auf lokaler Ebene durch Vernetzung mit Aktivitäten von Unternehmen auf Basis von Corporate Social Responsibility (CSR) gefördert werden. Neben der formalen Bildung werden über regionale Netzwerke BNE, die vom Land Hessen unterstützt werden, Themen der nachhaltigen Entwicklung und des Globalen Lernens auch in die Zivilgesellschaft und die non-formale Bildung hineingetragen. Denn sicher ist: Um die Ziele der Agenda 2030, die im Interesse jetziger und zu künftiger Generationen umfassende Verhaltens- und Bewusstseinsänderungen und Kompetenzvermittlung eine herausragende Bedeutung zu. Aus diesem Grunde fördert das Land die unterstützende Informations-, Beratungs-, Qualifizierungs- und Vernetzungsarbeit der Eine –Welt - Promotorinnen und Promotoren im Rahmen der zivilgesellschaftlich getragenen Initiative Inlandsarbeit an unterschiedlichen Orten in Hessen und befürwortet deren weiteren Ausbau.

Außerhalb des Hochschulbereichs strebt die Landesregierung an, die Aus- und Fortbildung von Fach- und Führungskräften der beruflichen Bildung aus den Entwicklungsländern in Hessen weiterhin zu unterstützen, um zum Aufbau effektiver Berufsbildungssysteme sowie der Verbesserung bereits bestehender Angebote in den Entwicklungsländern beizutragen.

dezentrale regionale Zentren BNE. Die Beteiligung des Landes am RENN Programm des nationalen Nachhaltigkeitsrates wird in Hessen von der Arbeitsgemeinschaft Natur und Umweltbildung (ANU) koordiniert und überwiegend in Kooperation mit den regionalen Netzwerken umgesetzt. Die Mitarbeit der Uni Kassel und von EPN Hessen bringt die globale Perspektive ein.

1.3 Welche staatlichen Strukturen und Aktivitäten gibt es, um GL zu befördern?

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung mit Förderprodukt 39 (EZ Topf), Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz (dort befindet sich auch die Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsstrategie und folglich laufen hier die Fäden für die Programme rund um Nachhaltigkeit lernen>/BNE zusammen, das Kultusministerium finanziert eine Fachberatung Bildung für nachhaltige Entwicklung am Hessischen Kultusministerium, welche gleichzeitig als Landeskoordination hessische Umweltschulen fungiert.

1.4 Welche Formate der Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft und staatlichen Institutionen gibt es im Bundesland?

EPN Hessen und andere Akteur*innen u.a. aus Umwelt- und Erwachsenenbildung beteiligen sich an einem Runden Tisch BNE, der im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie ins Leben gerufen wurde. Weitere regelmäßige Gespräche oder Beiräte sind uns nicht bekannt.

1.5 Welche Aktivitäten zur Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung gibt es im Bundesland?

Seit einigen Monaten gibt es einen freigestellten Lehrer (50%), der im Rahmen des BMZ finanzierten Programms die Umsetzung des OR in Hessen unterstützen soll. Eine weitere 50% Stelle ist in Planung. EPN Hessen lud Vertreter*innen des Landes und der Zivilgesellschaft zu einem Fachgespräch zum OR ein. Möglicherweise gibt es weitere Aktivitäten.

1.6 Inwiefern ist GL in der formalen Bildung verankert?

Wenn dann nur BNE, siehe Bericht in den Leitlinien FN 1

1.7 Inwiefern ist GL in der informellen Bildung verankert?

außerschulische Bildung:

zahlreiche zivilgesellschaftliche Angebote

Volkshochschule:

Erste VHS haben Schwerpunkte gesetzt, etwa durch Veranstaltungsreihen oder Bildungsurlaube

2 Zivilgesellschaftliche Rahmenbedingungen für GL im Bundesland

2.1 Welches Verständnis von GL liegt im Bundesland vor?

Keine Angaben

2.2 Welches Verhältnis besteht zwischen GL, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und ggf. Global Citizenship Education (GCE)?

Kein gemeinsamer Diskussionsprozess

2.3 In welchen Bereichen des GL ist das Bundesland besonders aktiv?

- Verankerung – Forderungen, Advocacy über Forum Globales Lernen
- Qualifikation von Multis – über Bildungsprogramm und Kooperationen, wir bemühen uns um den Aufbau eines Multipools u.a. im Sinne der Qualitätssicherung
- Transformative Bildung: diverse Akteur*innen, Einsätze in Schulen, Schulungen Multis, Referent*innen und Lehrkräfte, Tagungen und Zukunftswerkstätten,
- Rassismuskritik und postkoloniale Kritik: Workshop, Fachgespräche, Materialbesprechungen, Kooperationen
- GL und Fairer Handel
- GL in der beruflichen Bildung
- GL in Schulpartnerschaften

2.4 Welche Themen des GL sollen perspektivisch im Bundesland verstärkt bearbeitet werden?

Verankerung, Berufliche Bildung, Transformative Bildung, Postkoloniale Kritik

2.5 Zu welchen Themen des GL wird aktuell vom Eine Welt-Landesnetzwerk gezielt Lobbyarbeit gemacht

Vor allen Verankerung des GL in der formalen Bildung aber auch im Sinne des Interkulturellen Lernens etwa durch Schulpartnerschaften, als wichtiger Bestandteil für die Umsetzung der Agenda 2030/ SDG (insb. SDG 4.7.)

2.6 Wie ist der Fachaustausch unter Kolleg*innen des GL im Bundesland organisiert?

Im EPN gibt es ein Fachforum Globales Lernen, das dem kollegialen Austausch dient, darüber hinaus sich aber auch an der Organisation von Fachtagen und Workshops beteiligt.

2.7 Inwiefern spielt die Qualitätssicherung bei zivilgesellschaftlichen Angeboten des GL im Bundesland eine Rolle?

Eine Ministerien übergreifende Arbeitsgruppe erarbeitete ein Zertifikat nach Vorbild der NUN Länder. Wer dieses erhält, wird auf der Seite des Kultusministeriums als schulischer Anbieter empfohlen. Die Zivilgesellschaft hat kein einheitliches Zertifikat, es gibt das Label „Eine Welt Schule“, eine Schule hat ein eigenes Curriculum „Eine Welt Schule“ entwickelt. EPN bietet regelmäßig Qualifizierungs- und Reflexionsangebote für Bildungsaktive an, strebt aber kein Zertifikat an sondern bemüht sich um ein „global mainstreaming“ des Zertifikates der Ministerien.

2.8 Welche zentralen Kooperationspartner*innen gibt es im Bundesland, als Mitstreiter*innen für das GL?

Mitgliedsgruppen, Forum Globales lernen, Bildungsreferent*innen und (politische) Bildung verschiedener Bereiche, Multiplikator*innen, AG Bildung Weltläden, RENN West und regionale Zentren Nachhaltigkeit lernen, Fraktionen.

2.9 Gibt es zentrale Publikationen und/oder Links, die für die Beförderung des GL hilfreich sind?

<https://www.epn-hessen.de/publikationen/>

2.10 Wer sind zentrale Ansprechpartner*innen im Eine Welt-Landesnetzwerk und anderen Nichtregierungsorganisationen (NRO) für GL im Bundesland?

Landesnetzwerk:

- Anna Dobelmann, Fachpromotorin
- Carolin Bernhardt, Bildungsreferentin
- Andrea Jung, Bildungsprojekte und Advocacy
- Sabine Striether, Koordinatorin Fachforum Globales Lernen im EPN
- Doreen Thiedke, epa Bildungsgruppe
- Andrea Müller, Bildungsreferentin cbm und Ansprechpartnerin für EWIK
- Diverse Bildungsreferent*innen aus Mitgliedsgruppen, anfragbar über Bernhardt, Jung, Dobelmann, Striether

Globales Lernen in Mecklenburg-Vorpommern

1 Staatliche Rahmenbedingungen für GL im Bundesland

1.1 Inwiefern ist GL vertraglich im Bundesland verankert?

Globales Lernen ist in Mecklenburg-Vorpommern unseres Wissens nicht gesetzlich verankert. Seit 2009 hat das Bildungsministerium aber den Auftrag, BNE in Schule zu verankern, gesetzlich festgeschrieben. Die BNE-Referentin im Bildungsministerium ist Dr. Martina Trümper. Unter ihrer Führung wurde die Landesarbeitsgruppe BNE (LAG BNE) ausgebaut und umfasst ca. 40 Mitglieder. Das Eine-Welt-Landesnetzwerk und die Eine-Welt-Promotor*innen arbeiten dort mit. Bislang gibt es in Mecklenburg-Vorpommern keine Landes-Nachhaltigkeitsstrategie.

1.2 Inwiefern fördert das Bundesland GL finanziell?

- Fördertopf beim LUNG zur Förderung von Umweltbildung/BNE für kleine Projekte (unter 10.000 €)
- LpB/Bildungsministerium → Projektförderung (Kleinprojekte bis 3.000 Euro) → Modellprojekte frühkindliche Bildung
- LaGuS (Landesamt für Gesundheit und Soziales) fördert „staatlich anerkannte Einrichtungen der Weiterbildung“ strukturell (politische Erwachsenenbildung)
- NUE – Bingo (Landes-)Mittel → Projektförderung incl. Personalkosten
- Eine-Welt-Promotor*innenprogramm wird mit 40% Landesmittel gefördert; es gibt kein*e Promotor*in nur für Globales Lernen, aber zwei Regionalpromotor*innen arbeiten in der LAG BNE mit

1.3 Welche staatlichen Strukturen und Aktivitäten gibt es, um GL zu fördern?

- Bildungsministerium – Dr. Martina Trümper
- Landesarbeitsgruppe (LAG BNE) mit 6 Unterarbeitsgruppen
- IQ M-V
- Zentrum für Lehrer*innenbildung (ZLB)
- Uni-Zertifikatskurs zu BNE in Rostock und Greifswald zusammen mit der LAG BNE
- runder Tisch Entwicklungszusammenarbeit (EZ) bei der Staatskanzlei

- Landwirtschaftsministerium und nachgeordnet das LUNG (Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie als NUN-zertifiziertes BNE Bildungszentrum) (NUN = Norddeutsch und Nachhaltig)

1.4 Welche Formate der Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft und staatlichen Institutionen gibt es im Bundesland?

LAG BNE (incl. 6 Unter-AGs) - enge Kooperation mit den Eine-Welt-Promotor*innen

Runder Tisch EZ – enge Zusammenarbeit mit Eine-Welt-Landesnetzwerk

NUN-Zertifizierung: Mitarbeit in der NUN-Zertifizierungskommission durch Landesnetzwerk und Eine-Welt-Promotor*innen (NUN = Norddeutsch und Nachhaltig)

Fair-Trade-Stadt Initiativen in verschiedenen Städten (Greifswald, Rostock, Schwerin ...)

1.5 Welche Aktivitäten zur Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung gibt es im Bundesland?

Die LAG BNE sieht den Orientierungsrahmen als Standardwerk bei Kompetenzen. Mecklenburg-Vorpommern beteiligt sich an der Länderinitiative zur Umsetzung des OR als Modellprojekt „BNE-Modellschulen in MV“. Die Koordination des Projektes BNE-Modellschulen erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Eine-Welt-Landesnetzwerk und den Eine-Welt-Promotor*innen.

1.6 Inwiefern ist GL in der formalen Bildung verankert?

Kita

verbindliche Bildungskonzeption für Kinder von 0 bis 10 Jahren wurde federführend von Bildungsministerium erarbeitet und wird ständig ergänzt

(Grund-)Schule

innerhalb der AG Rahmenlehrplan der LAG BNE werden die Rahmenlehrpläne, die sich gerade in der Überarbeitung befinden, von der LAG um BNE-Kompetenzen und -Themen ergänzt; es gibt 3 uns bekannte Schulweltläden sowie 10 Schulen mit Süd-Nord-Partnerschaften

Berufsschule

An einer Berufsschule für Erzieher*innen ist ein Lernbegleiter, der Hauptamtlich im Globalen Lernen tätig ist.

Hochschule

Im Master-Fernstudiengang „Bildung und Nachhaltigkeit“ der Uni Rostock ist ein Modul BNE/GL gewidmet. Beide haben je einen Lehrbrief und Präsenzeinheiten. Die Präsenz zu GL wird von einer Eine-Welt-Promotorin durchgeführt.

Es gibt an der Uni Rostock und Uni-Greifswald Zertifikatskurse zum Thema BNE für Lehramtsstudierende (wo ein kleiner Anteil GL drin ist).

1.7 Inwiefern ist das GL in der informellen Bildung verankert?

außerschulische Bildung

Durch außerschulische Bildungsträger und Vereine werden in Mecklenburg-Vorpommern pro Jahr ca. 500-600 Projektstage mit Schulklassen und etwa 100 Projekte in Kindertageseinrichtungen durchgeführt. Die wichtigsten Bildungsträger sind Ökohaus e.V. Rostock, Verquer Bildungsprojekt im Kultur- und Initiativenhaus Greifswald e.V., Soziale Bildung e.V., GSE e.V., Fabro e.V., Aktionsgruppe Eine-Welt Schwerin, Kreisjugendring Mecklenburgische Seenplatte, Projekthof Karnitz und Upcycling Atelier Rostock, Weltladen Greifswald (Weltblick e.V.)

Volkshochschule

Es gibt einzelne VHS, die Interesse an den Themen haben; bisher gibt es keine kontinuierlichen Programme oder Formate.

Sonstige

Das Eine-Welt-Landesnetzwerk koordiniert die landesweite Veranstaltungsreihe Weltwechsel mit jährlich rund 80 Veranstaltungen landesweit. Von mehreren Trägern werden regelmäßig Antirassismustrainings durchgeführt.

Kirchliche Bildungsarbeit

Diakonisches Werk Mecklenburg-Vorpommern und Evangelische Akademie der Nordkirche führen Veranstaltungen durch.

2 Zivilgesellschaftliche Rahmenbedingungen für GL im Bundesland

2.1 Welches Verständnis von GL liegt im Bundesland vor?

Integriertes Verständnis: GL ist ein Teil von BNE; bei GL gibt es die globale Sicht immer und dann weitere Aspekte aus dem BNE-Viereck. Wir als GL-Akteure machen GL in BNE sichtbar.

Die unter 1.7 genannten Bildungsträger verstehen antirassistische Arbeit als wichtigen Beitrag zum Globalen Lernen. Außerdem werden von einigen Akteuren besonders die Aspekte des Globalen Lernens als besonders relevant erachtet, die auf einen Ausbau der Kompetenzen zur gesellschaftlichen Mitgestaltung abzielen. Insofern wird Globales Lernen auch als ein Beitrag zu einer Emanzipatorischen Gesellschaft gesehen.

2.2 Welches Verhältnis besteht zwischen GL, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und ggf. Global Citizenship Education (GCE)?

Integriertes Verständnis: GL ist ein Teil von BNE (trotz unterschiedlicher Historien); bei GL gibt es die globale Sicht immer und dann weitere Aspekte aus dem BNE-Viereck (Politik, Ökologie, Ökonomie, Soziales). Wir als GL-Akteure machen GL in BNE sichtbar. GCE spielt keine Rolle in M-V. Das Verständnis über dieses Verhältnis ist jedoch unter den Bildungsanbietern nicht homogen.

2.3 In welchen Bereichen des GL ist das Bundesland besonders aktiv?

- Verankerung in außerschulischer Bildung und Bildungsangebote für Schule
- Qualifizierung von Multiplikator*innen
- Macht-/Rassismuskritik

2.4 Welche Themen des GL sollen perspektivisch im Bundesland verstärkt bearbeitet werden?

Wichtige übergreifende Themen der NRO im Bundesland sind:

- Macht- und Rassismuskritische Bildungsarbeit
- SDGs
- Handlungskompetenzen und Erklärungsansätze zu Populismus und Rechtsextremismus
- menschenrechtsbasierte Ansätze

2.5 Zu welchen Themen des GL wird aktuell vom Eine Welt-Landesnetzwerk gezielt Lobbyarbeit gemacht?

Lobbyarbeit bezieht sich vor allem auf die Erarbeitung einer Landes-Nachhaltigkeitsstrategie.

2.6 Wie ist der Fachaustausch unter Kolleg*innen des GL im Bundesland organisiert?

Die Bildungsträger tauschen sich 1x jährlich zu Themenschwerpunkten, Zielgruppen und Regionen aus. Es gibt außerdem ein jährliches Jahresabschlussfest mit den Multiplikator*innen sowie einzelne bilaterale Treffen.

Die LAG BNE organisiert eine BNE-Jahrestagung.

2.7 Inwiefern spielt die Qualitätssicherung bei zivilgesellschaftlichen Angeboten des GL im Bundesland eine Rolle?

NUN-Zertifizierung (Norddeutsch & Nachhaltig) von Bildungsträgern und Einzelakteuren

Die genannten Bildungsträger haben ein internes Qualitätsmanagement mit Elementen von Evaluierung, Reflektion, Weiterentwicklung, Evaluationsbögen etc.

Diskussion mit Mittelgebern zu Qualitätskriterien und Wirkungsorientierung

TN an Wirkungsstudie des BMZ (verquer Greifswald).

2.8 Welche zentralen Kooperationspartner*innen gibt es im Bundesland, als Mitstreiter*innen für das GL?

Akademie für nachhaltige Entwicklung (ANE)

Kommissionsmitglieder der NUN-Zertifizierung

Eine-Welt-Promotor*innen sowie WSD-Stellen und deren Trägervereine

Kirchliche Einrichtungen (Ökumenische Arbeitsstellen, Evangelische Akademie, Diakonisches Werk)

BNE-Regionalberater*innen der 4 Schulamtsbezirke

Im Rahmen von Weltwechsel: 50-60 Kooperationspartner*innen (Vereine, Initiativen)

Einzelne Dozent*innen der Universität Greifswald und Universität Rostock

Weltläden

2.9 Gibt es zentrale Publikationen und/oder Links, die für die Beförderung des GL hilfreich sind?

www.eine-welt-mv.de/

www.oekohaus-rostock.de/bildung/

www.soziale-bildung.org

www.nachhaltigkeitsforum.de/garten-der-metropolen/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/nun-zertifizierung/

Bildungsatlas Umwelt und Entwicklung unter <http://umweltschulen.de/de/>

www.gse-mv.de/materialien

<https://bildung-verquer.de/radio/vera-verquer-radio/> (verquer-Radiosendungen zu Themen globaler Gerechtigkeit, die für die Bildungsarbeit genutzt werden können)

<https://bildung-verquer.de/schuelerinnen-fuer-globale-gerechtigkeit/> (Ausstellung mit Arbeiten von Schüler*innen zu globalen Themen und Begleittexten, kann ausgeliehen werden)

2.10 Wer sind zentrale Ansprechpartner*innen im Eine Welt-Landesnetzwerk und anderen Nichtregierungsorganisationen (NRO) für GL im Bundesland?

■ Eine-Welt-Landesnetzwerk M-V e.V.

Patrice Jaeger: BNE-Modellschulen, Weltwechsel, Antirassismustrainings; LAG BNE

Juliane Thieme: Süd-Nord-Schulpartnerschaften

■ Ökohaus e.V. Rostock

Jessica Weiß/Adelwin Südmersen/Kim Lukacs: Multiplikator*innenausbildung, Projektarbeit mit Schulen, Lehrerfort- und -ausbildung, Internationale Partnerschaften; LAG BNE

■ **Bildungsprojekt Verquer Greifswald**

Multiplikator*innenausbildung, Projektarbeit mit Schulen, Verknüpfung von globalem Lernen und Jugendarbeit, Globales Lernen und Medien, Menschenrechtsbildung

■ **Soziale Bildung e.V.**

Alexandra Pencov: Multiplikator*innen-Qualifizierung; Postkolonialismus
Kathleen Veit: Theorie von GL; Konzeption; LAG BNE

■ **Fabro e.V. Rostock**

Zsofia Torma: Ausbildung von Multiplikator*innen

■ **Gesellschaft für Solidarische Entwicklungszusammenarbeit M-V (GSE) e.V. Rostock**

Siegfried Luscher/Anna Kellputt: Projektarbeit mit Kitas und Grundschulen, Fortbildungen für Lehrer*innen und pädagogische Fachkräfte; Kooperation mit internationalen Freiwilligen

Globales Lernen in Niedersachsen

1 Staatliche Rahmenbedingungen für GL im Bundesland

1.1 Inwiefern ist GL vertraglich im Bundesland verankert?

Entwicklungspolitische Leitlinien:

Das Land Niedersachsen hat im Diskurs mit der Zivilgesellschaft entwicklungspolitische Leitlinien entwickelt und 2015 verabschiedet:

(http://www.niedersachsen.de/politik_staat/europa_internationales/internationale_beziehungen/entwicklungszusammenarbeit/leitlinien-definieren-entwicklungspolitik-des-landes-niedersachsen-142741.html).

Die Leitlinien zielen unter anderem auf eine Stärkung der zivilgesellschaftlichen Organisationen in Niedersachsen ab, die sich in der Entwicklungspolitik engagieren.

Das Globale Lernen ist zusammen mit der Bildung für nachhaltige Entwicklung fest in den Handlungsfeldern der Leitlinien verankert und als ein zentraler Schwerpunkt der Landesregierung benannt. Unter anderem wird festgehalten, dass das Land entwicklungspolitische Vereine und Verbände darin unterstützt, Projekte des Globalen Lernens durchzuführen.

Außerdem wird in dem Zusammenhang folgendes festgestellt: „In besonderer Weise stärkt das vom Land Niedersachsen und dem Bund gemeinsam getragene Eine-Welt-PromotorInnenprogramm Globales Lernen und entwicklungspolitisches Engagement in Niedersachsen und bundesweit.“ (Seite 6)

Daneben wurde im Jahr 2017 auch eine Niedersächsische Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet: (<http://www.umwelt.niedersachsen.de/themen/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsstrategie/nachhaltigkeitsstrategie-fuer-niedersachsen-111080.html>). Darin wird die Bedeutung der BNE (und des Globalen Lernens als Teil einer BNE) für eine nachhaltige Entwicklung festgehalten (S. 36ff.).

Aktuell ist das Niedersächsische Kultusministerium dabei, einen BNE-Erlass für Schulen zu entwickeln. Dieser soll in 2020 verabschiedet werden.

1.2 Inwiefern fördert das Bundesland GL finanziell?

Das Eine-Welt-Promotor*innen-Programm ist in Niedersachsen haushaltstechnisch im Kultusministerium angesiedelt, u.a. wegen der seit vielen Jahren bestehenden engen

Zusammenarbeit der VEN-Fachstelle Globales Lernen mit dem Ministerium, die Teil des Promotor*innen-Programms ist.

Daneben führen Kultusministerium und zivilgesellschaftliche Verbände seit mehreren Jahren gemeinsame Projekte zur Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung durch, in die neben Mitteln von Engagement Global sowie aus der Zivilgesellschaft auch Mittel des MKs fließen. Mehr Infos:

https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/schuelerinnen_und_schueler_eltern/nachhaltigkeit/globales_lernen/globales-lernen-an-niedersaechsischen-schulen-158609.html

Darüber hinaus unterstützt das Land Niedersachsen (Kultusministerium) insgesamt 61 anerkannte außerschulische BNE-Lernstandorte (davon drei mit expliziter Ausrichtung auf Globales Lernen) durch den Einsatz von erfahrenen Lehrkräften und regelmäßige Veranstaltungen zur Fortbildung und zum Erfahrungsaustausch der Lernorte (https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/schuelerinnen_und_schueler_eltern/nachhaltigkeit/regionale_umweltzentren/regionale-umweltbildungszentren-ruz-6341.html).

Das Niedersächsische Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) ist – als ausführendes Organ des MKs – immer wieder auch Förderer von (Fortbildungs-) Angeboten des Landesnetzwerks oder anderer zivilgesellschaftlicher Institutionen.

1.3 Welche staatlichen Strukturen und Aktivitäten gibt es, um GL zu fördern?

Das Referat 23 für „Politische Bildung, Gedenkstätten, Globales Lernen und Mobilität, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ im Kultusministerium des Landes ist direkte Ansprechpartner*in und in engem Austausch mit der VEN-Fachstelle Globales Lernen tätig. Zentrale Ansprechpartnerinnen:

Claudia Schanz (Referatsleiterin); Marie Bludau (Referentin).

Seit 2018 wurde außerdem eine Landeskoordination BNE in Niedersachsen eingerichtet, die ebenfalls im Referat 23 angesiedelt ist und dem Globalen Lernen nahesteht. Landeskoordinatorin: Claudia Dierkes-Hartwig.

Daneben fördert das Niedersächsische Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ – s. <http://www.nibis.de/nibis.php?menid=10446>) insbesondere Fortbildungen für Lehrkräfte im Bereich Globales Lernen. Ansprechpartnerin: Beatrix Albrecht.

1.4 Welche Formate der Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft und staatlichen Institutionen gibt es im Bundesland?

Innerhalb des Referats 23 im Nds. Kultusministerium (MK) gibt es seit mehreren Jahren die sogenannte Steuergruppe „Lernbereich Globale Entwicklung“, die sich aus Vertreter*innen des MKs, des NLQ, der Schulverwaltung und auch aus Vertreter*innen zivilgesellschaftlicher Organisationen aus dem Globalen Lernen / der BNE zusammensetzt. Die Steuergruppe trifft sich

3-4 Mal im Jahr zum Informationsaustausch sowie zur Begleitung bestehender und Entwicklung künftiger Projekte. In unregelmäßigen Abständen werden auch gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt.

Das Kultusministerium ist darüber hinaus im zivilgesellschaftlichen Netzwerk Globales Lernen in der BNE Bremen/Niedersachsen vertreten und begleitet immer wieder auch größere zivilgesellschaftliche Projekte, z.B. als Teil eines Beirats oder durch Übernahme der Schirmherrschaft (z.B. WeltWeitWissen-Kongress 2018).

Für das Jahr 2019 ist ein gemeinsamer Kongress zu internationalen Bildungspartnerschaften geplant. Im engeren Organisationskreis befinden sich das Kultusministerium, der VEN und andere zivilgesellschaftliche Akteur*innen.

1.5 Welche Aktivitäten zur Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung gibt es im Bundesland?

Bereits seit mehreren Jahren gibt es konkrete Projekte zur Umsetzung des Orientierungsrahmens. Abgeschlossen sind je ein Modellprojekt für Schulen der Sekundarstufe I und für Grundschulen, die gemeinsam vom Kultusministerium, NLQ, VEN e.V. und VNB e.V. durchgeführt wurden. Aktuell läuft noch ein Projekt unter der Trägerschaft des VNB: „Sichtwechsel“, in dessen Rahmen in zunächst 4 Regionen in Niedersachsen junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren mit und ohne Fluchthintergrund im Tandem kostenlose Workshops zum Thema „Flucht und weltweite Migration“ in Schulen anbieten (s. <http://www.nibis.de/nibis.php?menid=11105>).

Seit 2018 gibt es eine Landeskoordination BNE in Niedersachsen, die im Referat 23 angesiedelt ist und dem Globalen Lernen nahesteht. Engagement Global koordiniert die länderübergreifende Zusammenarbeit zwischen den Landeskoordinator*innen. Ziel der Zusammenarbeit ist, gemeinsam BNE und Globales Lernen „vom Projekt zur Struktur“ zu bringen – etwa im Rahmen von Länderinitiativen zur Umsetzung des Orientierungsrahmens „Globale Entwicklung“ (siehe Homepage Engagement Global).

1.6 Inwiefern ist GL in der formalen Bildung verankert?

Kita

Im Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder ist Umweltbildung unter den Bildungszielen festgehalten, nicht aber BNE/Globales Lernen.

Für Schulen insgesamt ergibt sich der Auftrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung/Globales Lernen in Niedersachsen aus § 2 NSchG (Bildungsauftrag) und §2 Ausbildungs- und Prüfungsverordnung (APVO-Lehr).

(Grund-)Schule

Ja, in einzelnen Fächern, z.B.

- Kerncurriculum Deutsch (Grundschule): Im Sinne der fachübergreifenden Bildungsbereiche Bildung für nachhaltige Entwicklung, Mobilität und Verbraucherbildung sensibilisiert der Unterricht im Fach Deutsch auch für soziale ökonomische, ökologische, politische und historische Themen.
- Kerncurriculum Erdkunde (Realschule/Gymnasium): „Bedingt durch seine Inhalte und Funktionen ist das Unterrichtsfach Erdkunde der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sowie dem Globalen Lernen besonders verpflichtet. Das Fach trägt dazu bei, soziale, ökologische, ökonomische und politische Phänomene und wechselseitige Abhängigkeiten zu erkennen und Wertmaßstäbe für eigenes Handeln sowie ein Verständnis für gesellschaftliche Entscheidungen zu entwickeln.“
- Kerncurriculum Politik (Hauptschule): Themenfeld 1: Umwelt und Wirtschaft: gegen- oder miteinander? (Themenbezüge zu Erdkunde und Wirtschaft)

Berufsschule

Ja, in den Rahmenlehrplänen, z.B.

- Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Automobilkaufmann und Automobilkauffrau: In allen Lernfeldern werden die Dimensionen der Nachhaltigkeit - Ökonomie, Ökologie und Soziales -, des wirtschaftlichen Denkens, der soziokulturellen Unterschiede und der Inklusion berücksichtigt und sie beinhalten rechtliche, mathematische und kommunikative Aspekte.
- Rahmenlehrplan für die Ausbildungsberufe in der Bekleidungsindustrie: Textil- und Modenäher und Textil- und Modenäherin, Textil- und Modeschneider und Textil- und Modeschneiderin: In den Lernfeldern werden die Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Ökologie und Soziales – berücksichtigt. Kompetenzen in den Bereichen Qualitätssicherung, Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz sind durchgängige Ziele aller Lernfelder.

Hochschule

Nein. Es gibt Initiativen wie die „Förderinitiative „Wissenschaft für nachhaltige Entwicklung“ Einzelne Hochschulen haben explizit einen Schwerpunkt im Themenfeld Nachhaltigkeit, insbesondere die Leuphana - Universität Lüneburg:

(<https://www.leuphana.de/universitaet/fakultaet/nachhaltigkeit.html>) und die Universität Vechta (<https://www.uni-vechta.de/uni/nachhaltige-hochschule/home/>)

Die Leibniz-Universität Hannover, Fachbereich Didaktik der Geographie startet aktuell das zweite Projekt zur Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung in der Ausbildung von Lehrkräften (<https://www.didageo.uni-hannover.de/499.html>).

1.7 Inwiefern ist GL in der informellen Bildung verankert?

außerschulische Bildung

Die „außerschulische Bildung“ ist ein „breiter“ Sammelbegriff - sie reicht von den so genannten außerschulischen Lernorten BNE/Globales Lernen (<https://www.landesschulbehoerde-niedersachsen.de/bu/schulen/schulentwicklung/bne/lernstandorte-bne>) hin zu vielen Erwachsenenbildungseinrichtungen. Es gibt eine „breite“ und gut vernetzte „Szene“ von Akteur*innen der BNE / des Globalen Lernens. Einzelne Referent*innen insbesondere des Globalen Lernens werden z.B. über die globo:log-Webseite des VNB (<https://globolog.net/angebote-finden.html>) sichtbar oder über Bildung trifft Entwicklung, Regionale Bildungsstelle Nord (<http://www.ifak-goettingen.de/bte/unsere-refentinnen>). Viele Bildungseinrichtungen machen einzelne Angebote zu Themen einer Nachhaltigen Entwicklung. Besonders erfolgreich war in 2018 ein Modellprojekt des VNB mit dem Titel „Bildungseinrichtungen nachhaltig aufstellen“ (<https://www.vnb.de/bildungseinrichtungen-nachhaltig-aufstellen/>), da dieses darauf ausgerichtet war, Nachhaltigkeit umfassend umzusetzen: In Inhalten wie Formaten von Bildungsangeboten, in der Beschaffung, wie im Management der Einrichtungen.

Volkshochschule

Einige niedersächsische Volkshochschulen haben in 2018, angeregt durch den DVV, Angebote und Formate Globalen Lernens aufgegriffen (z.B. VHS Hannover, Holzminden, Hameln). Insgesamt war die Resonanz aber leider nicht sehr groß.

2 Zivilgesellschaftliche Rahmenbedingungen für GL im Bundesland

2.1 Welches Verständnis von GL liegt im Bundesland vor?

In Niedersachsen, wie vermutlich auch anderswo, gibt es nicht das eine Verständnis des Globalen Lernens, sondern diese unterscheiden sich von Träger zu Träger. Die Zivilgesellschaft hat bereits in 2015 Qualitätskriterien entwickelt, die von vielen Akteur*innen getragen werden:

"Globales Lernen ist ein offener Prozess, der eine kritische Auseinandersetzung mit der Globalität und Vielfalt der Welt fördert. Die Inhalte sind im globalen Kontext verortet, weisen aber auch gleichzeitig einen Bezug zur eigenen Lebenswelt auf. Globales Lernen ermöglicht es den Lernenden, die eigene Rolle in der Welt zu erkennen und zu reflektieren. Globales Lernen ist ganzheitliches Lernen. Es findet mit allen Sinnen, partizipativ, interaktiv, multiperspektivisch und handlungsorientiert statt.

Ein gutes Angebot Globalen Lernens zeichnet sich durch Methodenvielfalt, Orientierung an den Bedürfnissen und Erfahrungen der Lernenden, Kompetenzorientierung und der Vermeidung von

Stereotypen und Vorurteilen aus. Die Bildungsangebote beziehen verschiedene Perspektiven sowie alternative Denkmodelle und Handlungskonzepte ein. Sie ermöglichen den Lernenden die Gewinnung und Vertretung eines selbständigen Urteils. Ziele Globalen Lernens sind insbesondere die Herstellung globaler Gerechtigkeit, die Verwirklichung der Menschenrechte, ökologischer Nachhaltigkeit und Frieden."

(Auszug aus dem Vorwort zu den Qualitätskriterien des Netzwerks Globales Lernen in der Bildung für Nachhaltige Entwicklung)

(<https://globolog.net/globales-lernen-130.html>)

Die Definition des Niedersächsischen Kultusministeriums findet sich hier: https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/schuelerinnen_und_schueler_eltern/nachhaltigkeit/globales_lernen/globales-lernen-an-niedersaechsischen-schulen-158609.html

Für den VEN e.V. steht Globales Lernen in einem engen Verhältnis zu Transformativen Lernen, das mit einer veränderten Lernkultur einhergeht und dessen Ziel ein umfassender sozial-ökologischer Wandel ist. Im Zentrum steht, Lernende zu befähigen (zu ‚empowern‘), zu gesellschaftspolitischem Wandel aktiv beizutragen.

Mehr dazu: <https://learn2change-network.org/educational-material/#Essays-ID> (Artikel von Marion Rolle).

2.2 Welches Verhältnis besteht zwischen GL, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und ggf. Global Citizenship Education (GCE)?

Für das Kultusministerium stellt die BNE das übergeordnete Konzept dar, innerhalb dessen Globales Lernen, Nachhaltige Mobilität, Umweltbildung u.a. einzelne Schwerpunkte abbilden. Siehe:

http://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/schuelerinnen_und_schueler_eltern/nachhaltigkeit/bee_enn_ehh_bee_enn_ehh/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung-bne-90480.html

Das „Netzwerk Globales Lernen in der BNE Bremen/Niedersachsen“, in dem sich viele verschiedene Niedersächsische Akteur*innen Globalen Lernens zusammengeschlossen haben, hat sich vor dem o.g. Hintergrund entschieden, „Globales Lernen in der BNE“ als Überschrift zu verwenden. In der Praxis stehen die Konzepte oft gleichberechtigt nebeneinander, und werden schlichtweg verschiedene Hintergründe (z.B. je nach Anbieter*in aus dem Naturschutz oder der Entwicklungszusammenarbeit) und vor allem Schwerpunkte/Perspektiven (Globale Gerechtigkeit; Umweltschutz, etc.) hervorgehoben.

Global Citizenship ist als Konzept in Niedersachsen bislang wenig diskutiert – und wenn dann als ein Aspekt des Globalen Lernens.

2.3 In welchen Bereichen des GL ist das Bundesland besonders aktiv?

Durch die Ansiedlung der BNE/des Globalen Lernens im Kultusministerium ist der staatliche Hauptfokus auf der schulischen Bildung.

Im außerschulischen Bereich liegt ein Fokus im Bereich der Angebote für Kinder und Jugendliche (siehe z.B. außerschulische Lernstandorte; globo:log live; Bildung trifft Entwicklung) sowie der Multiplikator*innenbildung (insbesondere durch VEN und VNB abgedeckt). Dabei sind die Themen vielfältig und variieren – auch je nach aktueller Lage. Der VEN hat in den letzten Jahren transformatives Lernen in den Mittelpunkt gestellt und bietet regelmäßig Fortbildungen zu Rassismuskritik und Critical Whiteness an.

Ein besonderer Fokus, der im Rahmen des bereits genannten Netzwerks Globales Lernen entwickelt wurde, liegt im Bereich des Nord-Süd-Austauschs. Mit dem „Learn2Change“ (<https://learn2change-network.org>) ist es gelungen Südperspektiven in der Bildungsarbeit zu verstetigen und zugleich in konstantem Austausch mit Südpartner*innen zu sein.

2.4 Welche Themen des GL sollen perspektivisch im Bundesland verstärkt bearbeitet werden?

Auch weiterhin wird das Thema „Südperspektiven“ eine zentrale Rolle spielen.

Vor dem Hintergrund aktueller politischer Entwicklungen werden zudem die Bereiche Globales Lernen und Politische Bildung enger zusammen rücken und es wird mindestens im nächsten Jahr Angebote rund um das Thema „Rechtspopulismus“ geben (aktuell geplant ein Fachtag: 07.02.2019).

Daneben stellt die Frage, wie Globales Lernen innerhalb der Erwachsenenbildung gestärkt werden kann, ein wichtiges Thema dar.

2.5 Zu welchen Themen des GL wird aktuell vom Eine Welt-Landesnetzwerk gezielt Lobbyarbeit gemacht?

In Niedersachsen nimmt aktuell die Sicherung des Eine-Welt-Promotor*innen-Programms viel Zeit und Raum ein. Ansonsten gilt es nach wie vor, mehr sogenannte Globale Lernorte zu erschließen, und eine Anerkennung und Förderung durch das Kultusministerium zu erreichen.

2.6 Wie ist der Fachaustausch unter Kolleg*innen des GL im Bundesland organisiert?

Netzwerk Globales Lernen in der BNE in Niedersachsen und Bremen (s.o.) - <https://globolog.net/netzwerk-globales-lernen.html>

2.7 Inwiefern spielt die Qualitätssicherung bei zivilgesellschaftlichen Angeboten des GL im Bundesland eine Rolle?

S.o. – bzw. <https://globolog.net/globales-lernen-130.html> : Qualitätskriterien des Netzwerks GL. Das Netzwerk spricht sich gegen eine „offizielle“ Zertifizierung von Angeboten aus, da die oftmals aufwändigen Prozesse von kleinen Initiativen häufig nicht leistbar sind. Die erarbeiteten Qualitätskriterien sollen demgegenüber dabei unterstützen, die Qualität der eigenen Arbeit zu reflektieren und weiter zu entwickeln.

2.8 Welche zentralen Kooperationspartner*innen gibt es im Bundesland, als Mitstreiter*innen für das GL?

- Außerschulische ‚Globale‘ Lernorte
<https://www.ven-nds.de/projekte/globales-lernen/akteure/globale-lernorte-in-niedersachsen>
- Bildung trifft Entwicklung, Regionale Bildungsstelle Nord
<http://www.ifak-goettingen.de/bte/>
- Jugendumweltnetzwerk Niedersachsen - JANUN e.V.
<https://www.janun.de/>
- Netzwerk Globales Lernen und BNE in Niedersachsen und Bremen – s.o.
- Nds. Kultusministerium Referat 23 „Politische Bildung, Gedenkstätten, Globales Lernen und Mobilität, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ (s.o.)
- Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ, s.o.)
- RENN.nord
<https://www.renn-netzwerk.de/nord/>
- VNB e.V., insbesondere VNB NordWest mit seinem Projektbüro Umweltbildung
www.vnb.de

2.9 Gibt es zentrale Publikationen und/oder Links, die für die Beförderung des GL hilfreich sind?

- Webseite der VEN- Fachstelle Globales Lernen
<https://www.ven-nds.de/projekte/globales-lernen>
- Comic „Voll Global!“
<https://www.ven-nds.de/projekte/globales-lernen/materialien-und-links/voll-global-ein-comic-zum-globalen-lernen-2>
- Website, die Globales Lernen in Niedersachsen und Bremen bekannter machen möchte und Schulen mit außerschulischen Akteuren des Globalen Lernens vernetzt (Hier auch Informationen zum Netzwerk Globales Lernen)
<https://globolog.net/>

- Webseite des Learn2Change – Netzwerk
<https://learn2change-network.org/>
- Publikation „Learn2Change – Die Welt durch Bildung verändern (dt./engl.)“
<https://learn2change-network.org/educational-material/#Book-ID>

2.10 Wer sind zentrale Ansprechpartner*innen im Eine Welt-Landesnetzwerk und anderen Nichtregierungsorganisationen (NRO) für GL im Bundesland?

- Eine Welt-Fachpromotor*innen Globales Lernen (VEN e.V.): insbes. Multiplikator*innen-Schulungen bzw. Unterstützung von Bildungsakteur*innen durch Fortbildung und Beratung sowie Lobbyarbeit
- Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB e.V.): Referent*innen-Datenbank „globo:log“; Schulungen für Multiplikator*innen; Koordination des Netzwerks Globales Lernen und des Learn2Change-Netzwerks; Eine-Welt-Bildungstage (globo:log live)

Globales Lernen in Nordrhein-Westfalen

1 Staatliche Rahmenbedingungen für GL im Bundesland

1.1 Inwiefern ist GL vertraglich im Bundesland verankert?

Es existiert eine Eine-Welt-Landesstrategie, eine Nachhaltigkeitsstrategie und eine BNE-Strategie des Landes. In allen dreien wird das GL benannt, wird allerdings grundsätzlich als BNE mit globalen Bezügen verstanden. All diese Strategien sind Produkte der Landesregierung der SPD und Bündnis 90/Die Grünen bis zum Jahr 2017. In der derzeitigen Landesregierung von CDU und FDP wird GL (und auch BNE) nicht explizit im Koalitionsvertrag genannt. Es wird aber an einer strukturellen Implementierung der BNE-Strategie in den Schulunterricht gearbeitet.

1.2 Inwiefern fördert das Bundesland GL finanziell?

NRW beteiligt sich seit 1996 am Eine-Welt-Promotor*innenprogramm. Hinzu kommt das Programm EPIB (Entwicklungspolitische Bildung), das kleinere Projekte fördert und über die Landesvertretung von Engagement Global GmbH zu beantragen ist. Darüber hinaus gibt es mit dem „Konkreten Friedensdienst“, eine Finanzierung für entwicklungspolitische Kurzzeitreisen in Länder des Globalen Südens mit einer kleinen Reversekomponente. Die landeseigene „Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW“ fördert große und kleine Bildungsprojekte der Zivilgesellschaft mit Landeszuschüssen und Erlösen von WestLotto.

1.3 Welche staatlichen Strukturen und Aktivitäten gibt es, um GL zu fördern?

Die Verantwortung für die Entwicklungspolitik liegt bei einem*r Minister*in für Bundesangelegenheiten, Europa und Internationales, der*die direkt in der Staatskanzlei verortet ist. Hier wird das Promotor*innenprogramm verwaltet. Im konkreten Bereich der Umsetzung von BNE/GL gibt es die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit zwischen Staatskanzlei, Schulministerium und Umweltministerium, welche ausbaufähig ist. Von diesen drei Ministerien wird auch „BNE-Agentur“ getragen, die bei der NUA (Natur- und Umweltschutzakademie des Landes NRW) verortet ist. In dieser wurde eine zusätzliche Stelle für Globales Lernen geschaffen. Globales Lernen wird als Teil der BNE gesehen, die staatlichen Strukturen befördern aber weiterhin insbesondere die Umweltbildung.

1.4 Welche Formate der Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft und staatlichen Institutionen gibt es im Bundesland?

Einzelne Eine-Welt-Promotor*innen sind in Beiräten der BNE-Agentur und der NUA vertreten. Darüber hinaus gibt es aber keine regelmäßigen oder gar institutionalisierten Formen der Kooperation Landesregierung – Zivilgesellschaft. Lediglich wohlwollende Besuche beim NRW-Promotor*innentreff sind üblich.

1.5 Welche Aktivitäten zur Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung gibt es im Bundesland?

NRW hat keine Umsetzungsprojekte durchgeführt.

1.6 Inwiefern ist GL in der formalen Bildung verankert?

Die BNE-Strategie des Landes ist hier das zentrale Dokument. In ihr wird das Globale Lernen zwar als Teil der BNE benannt, aber nicht explizit beschrieben. BNE soll in allen Bildungsbereichen verstärkt werden.

(Grund-)Schule

Das GL kommt nicht explizit in den NRW-Kernlehrplänen vor, aber selbstredend sind in vielen Fächerbezügen globale Themen auch explizit als Inhaltsfelder formuliert.

Hochschule

Einzelne Lehrstühle beschäftigen sich mit dem GL (Bielefeld, Münster).

1.7 Inwiefern ist GL in der informellen Bildung verankert?

Es liegen keine Erhebungen darüber vor, in welchem Umfang GL in der „informellen Bildung“ vorkommt. Hier kann nur exemplarisch geschildert werden.

außerschulische Bildung

Auch hier besteht nur die Möglichkeit einer BNE-Zertifizierung seitens des Landes, die Weiterbildungseinrichtungen des Globalen Lernens umfasst. Diese sind meist Teil der entwicklungspolitischen Zivilgesellschaft und wirken vor Ort.

Volkshochschule

Einzelne Projekte des DVV International.

Sonstige

Ein besonderes Beispiel ist das Fairstival in Bielefeld, das seit mehreren Jahren mit Themen der globalen Nachhaltigkeit erfolgreich ist.

2 Zivilgesellschaftliche Rahmenbedingungen für GL im Bundesland

2.1 Welches Verständnis von GL liegt im Bundesland vor?

Es liegt kein einheitliches zivilgesellschaftliches Verständnis von GL vor, was der Vielzahl von zivilgesellschaftlichen Akteuren geschuldet ist. Das Eine Welt Netz NRW hat für seine Projekte ein Leitbild erstellt, was aber nicht von den Mitgliedern geteilt werden muss. Die Bandbreite der vertretenen Positionen im Bundesland ist breit: Darstellung von Leben und Kultur in anderen Ländern, Reflektion von Konsummustern, Wachstum und Umweltverhalten, Kritik des Kolonialismus, Menschenrechtsbildung und Rassismuskritik, politische Aktionsarbeit.

2.2 Welches Verhältnis besteht zwischen GL, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und ggf. Global Citizenship Education (GCE)?

In der entwicklungspolitischen Zivilgesellschaft wird das Globale Lernen klar fokussiert und vertreten. Dies geschieht auch aufgrund der Position der Landesregierung – insbesondere des Schulministeriums, das Wert darauf legt, dass das GL unter dem Dach von BNE stattfindet. Letztere wird dabei aber meist mit Umweltbildung assoziiert. BNE ist darum das Vehikel für GL-Angebote, muss sich aber fortwährend bestärken. Das Konzept der Global Citizenship Education ist nur Expert*innen bekannt und spielt in der Kommunikation (noch) keine Rolle

2.3 In welchen Bereichen des GL ist das Bundesland besonders aktiv?

Die NRW-Akteure*innen decken ein weites Spektrum von Themenfeldern des GL ab. Ein herausgehobener Schwerpunkt ist nicht zu erkennen.

2.4 Welche Themen des GL sollen perspektivisch im Bundesland verstärkt bearbeitet werden?

Themenvielfalt ist ein wertvolles Gut und auch angesichts der Autonomie der Akteur*innen kaum einzugrenzen.

Eine zentrale Herausforderung besteht darin, dass Aktivitäten der Promotor*innen und der anderen zivilgesellschaftlichen Akteure*innen jenseits des Milieus auch Zugang zu solchen Bevölkerungsgruppen finden, die „von Politik nichts mehr wissen wollen“.

2.5 Zu welchen Themen des GL wird aktuell vom Eine Welt-Landesnetzwerk gezielt Lobbyarbeit gemacht?

Für das Themenfeld Migration, Flucht und Seenotrettung wird in den letzten Jahren vom Eine Welt-Landesnetzwerk verstärkt gearbeitet. Hier hat es mit neuen Interkulturellen Promotor*innen eine personelle Weiterentwicklung gegeben.

Die Kampagne „Weltbaustellen“ fokussiert die Kommunikation der SDGs in ganz NRW.

2.6 Wie ist der Fachaustausch unter Kolleg*innen des GL im Bundesland organisiert?

Eine direkte Zusammenarbeit zwischen den Promotor*innen für Globales Lernen und welchen mit Anteilen davon findet kontinuierlich statt.

Zusätzlich gibt es zweimal im Jahr ein Forum Globales Lernen NRW, bei dem es zu Austausch über ein jeweils gesetztes Fachthema kommt.

Es gibt – circa dreimal pro Jahr – Promotorentreffen, bei denen regionale Promotor*innen und Fachpromotor*innen zusammenkommen. Hier werden auch Themen des GL besprochen.

2.7 Inwiefern spielt die Qualitätssicherung bei zivilgesellschaftlichen Angeboten des GL im Bundesland eine Rolle?

Es gibt keine verbindlichen Standards, was auch der Vielfalt der Arbeit der einzelnen Promotor*innen und Akteure*innen geschuldet ist.

Projekte unterliegen oft den Projektkriterien der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW oder dem FEB.

Zertifizierungen gibt es in NRW für BNE-Einrichtungen und (mit sehr niedrigen Anforderungen) für Schulen im Rahmen des Schulnetzwerks „Schule der Zukunft“. Beide haben keinen expliziten Bezug zu GL.

2.8 Welche zentralen Kooperationspartner*innen gibt es im Bundesland, als Mitstreiter*innen für das GL?

Es gibt – je nach Akteur*in – eine mehr oder weniger intensivere Zusammenarbeit mit den Kirchen (oder mit kirchlichen Einrichtungen wie MISEREOR).

Größere zivilgesellschaftliche Organisationen und Unternehmen (Fair Trade Deutschland, Germanwatch, Gega, etc.) könnten stärker gewonnen werden.

Die Kooperation mit „Umwelt-Akteur*innen“ ist ausbaufähig und eher als Vermittlung des GL-Ansatzes zu werten. Ausnahme ist hier die BUNDjugend NRW.

In konkreten Politikfeldern arbeiten viele GL-NRO mit Organisationen oder Gruppen zusammen, die bestimmte Anliegen (z.B. Klima-Schutz, Transition Town, See-Brücke, Kohleausstieg, Divestment) unterstützen.

2.9 Gibt es zentrale Publikationen und/oder Links, die für die Beförderung des GL hilfreich sind?

www.Globales-Lernen-Schule-NRW.de

www.eine-welt-netz-nrw.de (unter Bildung)

www.einfachganzanders.de

<https://gutesleben-aachen.de/>

<http://otrosmundos.infobuero-nicaragua.org/>

2.10 Wer sind zentrale Ansprechpartner*innen im Eine Welt-Landesnetzwerk und anderen Nichtregierungsorganisationen (NRO) für GL im Bundesland?

Zwei Eine-Welt-Fachpromotor*innen mit je einer halben Stelle beim Eine Welt Netz NRW (eher außerschulische Arbeit) und dem Welthaus Bielefeld (eher schulische Arbeit) sind die zentralen Ansprechpartner*innen.

Auch die Geschäftsführung des Eine Welt Netz NRW ist dabei involviert. Zusätzlich gibt es mit der Regionalstelle Bildung trifft Entwicklung beim Eine Welt Netz NRW die Möglichkeit, Referent*innen für verschiedenste Themen zu buchen. Darüber hinaus gibt es bei einigen NRO Ansprechpartner*innen in GL-Projekten und regionalen Zuständigkeiten (z.B. Infobüro Nicaragua, Allerweltshaus Köln, Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit, Femnet, Vamos, Eine Welt Forum Aachen, IZ3W Dortmund (insb. Kita), Germanwatch (insb. Klima), Südwind (insb. Wirtschaft und Menschenrechte), FairTrade Deutschland).

Globales Lernen in Rheinland-Pfalz

1 Staatliche Rahmenbedingungen für GL im Bundesland

1.1 Inwiefern ist GL vertraglich im Bundesland verankert?

Aussagen der „entwicklungspolitischen Leitlinien RLP“ (2015): Die globalen Herausforderungen durch gesellschaftliche, ökologische und ökonomische Ungerechtigkeit verlangen ein sofortiges Umdenken und Handeln auf allen Ebenen. Bildung ist ein Schlüssel, um die Akzeptanz für Veränderungsprozesse hin zu einer global nachhaltigen Entwicklung zu erreichen. Die Landesregierung gestaltet diesen Prozess durch Globales Lernen im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Damit werden weltweite Abhängigkeiten aufgezeigt, eine Verbindung zwischen lokalen und globalen Erscheinungsformen hergestellt und so ein Beitrag zu einem weltoffenen, zukunftsorientierten, vernetzten Denken und Handeln geleistet.

Die Landesregierung unterstützt diese Zielsetzung, indem sie Bildung für nachhaltige Entwicklung als verpflichtendes Querschnittsthema in den Lehrplänen verankert, die Professionalisierung der Lehrkräfte durch Maßnahmen der Lehrerfortbildung fördert und als Teil schulischer Qualitätsentwicklung versteht. Zudem soll BNE in der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften, systematisch und flächendeckend im Elementarbereich sowie im Bereich der beruflichen Bildung stärker eingerichtet werden. Der Orientierungsrahmen für den Lernbereich "Globale Entwicklung im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung" der Kultusministerkonferenz (KMK) soll hierzu stärker als bisher genutzt werden, um Globales Lernen als festen Bestandteil des Unterrichts einzuführen.

Schulen werden gezielt dabei unterstützt, BNE auch zu einem wesentlichen Teil ihres Schulprofils zu machen. Dabei geht es um einen ganzheitlichen Blick auf die Schule als Lebensraum, der sich u.a. in der baulichen Gestaltung, Ausstattung und Bewirtschaftung sowie durch einen hohen Grad an Partizipation und Kooperation auszeichnet. Schulnetzwerke wie BNE-Schulen, Europaschulen, Fairtrade-Schools, UNESCO-Projektschulen werden stärker gefördert. Die Landesregierung will entwicklungspolitisches Engagement der Schulen stärker als bislang durch Auszeichnungsformate wertschätzen und Projekte und Initiativen an Schulen gezielt unterstützen. Auch in geeigneten

Bereichen der Berufsbildung soll BNE gestärkt werden. Dabei sollten besondere Schwerpunkte auf nachhaltige Entwicklungen in den Bereichen Energie und Ressourcen wie auch der Beschäftigung gelegt werden.

„Zukunftskonzeption: Bildung für Nachhaltige Entwicklung in RLP 2015+“: Akteurinnen und Akteure der formalen und informellen Bildung aus RLP bestimmen BNE – und damit Globales Lernen – im Rahmen dieser „Selbstverpflichtung“ und auf der Grundlage des WAP und der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes als Querschnitts- und zentrale Zukunftsaufgabe, indem u.a. lokale und regionale Bildungslandschaften geschaffen, die systemische Verankerung vorangetrieben und die Qualität/ Wirksamkeit der schulischen und außerschulischen Angebote ermittelt und fortentwickelt werden soll.

Koalitionsvertrag (2016): Dreiparteienkoalition betont im Rahmen des Vertrages an verschiedenen Stellen die Relevanz nachhaltiger Politikziele. Der Entwicklungszusammenarbeit, der Eine Welt-Kooperation und der korrespondierenden Bildungsarbeit wird explizit Raum gegeben: „Die Entwicklungspolitik ist ein wichtiger Beitrag zur Armutsbekämpfung, Stärkung von Menschenrechten und Demokratie und damit Beseitigung von Fluchtursachen. Die Koalition wird daher die Unterstützung von Netzwerken und Initiativen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit fortsetzen. Ohne das breite ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger wäre die vielfältige entwicklungspolitische Arbeit in Rheinland-Pfalz nicht möglich. Wir werden den fairen Handel und die nachhaltige Beschaffung weiter unterstützen und bei der Auftragsvergabe darauf achten, dass die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation eingehalten werden und uns an den entwicklungspolitischen Leitlinien orientieren. Die entwicklungspolitische Bildungsarbeit wie das Promotorenprogramm wird fortgesetzt.“ [S. 136]

1.2 Inwiefern fördert das Bundesland GL finanziell?

- Promotorenprogramm, u.a. Fachpromotor für Globales Lernen
- GL essentieller Bestandteil der BNE-Beratungs- und Fortbildungstätigkeit des Pädagogischen Landesinstituts: mit Landesmitteln werden Angebote für Lehrkräfte und Schulen, teilweise in Kooperation mit weiteren (außerschulischen, Bundes-) Akteuren organisiert und bereitgehalten
- Kofinanzierung der neu eingerichteten Stellen der Landeskoordinatoren BNE (mit unmittelbarem Auftrag, BNE + GL integrativ zu befördern)
- Initiativen und Programm-Mittel des Mdl: Ruanda-Partnerschaft (Förderung von Schulaustausch, Schulkinowoche etc.), Kooperation von außerschulischen Partnern und Kitas/Schulen

- (Bildungs-)Angebote im Rahmen der Messe „Faire Welten“ (Mdl, MWVLW, MUEEF, BM)
- Förderung von Bildungsangeboten des ELAN mobil zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten und zur öko-sozialen Beschaffung

1.3 Welche staatlichen Strukturen und Aktivitäten gibt es, um GL zu fördern?

- Bildungsministerium, Abt. 4C, Referat 9424C
- Ministerium des Innern und für Sport, Ruanda-Referat
- Ministerium für Umwelt Energie Ernährung und Forsten, Referat 27
- Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz, Referat Nachhaltigkeit
- Rahmenvereinbarung zur Kooperation von Schule und entwicklungspolitischen Initiativen in Rheinland-Pfalz (2015)
- gemeinsame Empfehlungsliste von ELAN e.V. und BM: Bildungsanbieter GL
- jährliche Ausschreibung zur Förderung entwicklungspolitischen Engagements an Schulen: ACTI-Schulpreis (in Kooperation von ELAN e.V. + BM)
- BNE-/GL-Onlineangebot im Rahmen des Bildungsservers RLP: Darstellung der (Unterstützungs-)Strukturen, Netzwerke, Fortbildungsangebote etc.
- Außenstelle Engagement Global in Mainz

1.4 Welche Formate der Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft und staatlichen Institutionen gibt es im Bundesland?

- Fachberatungen der Promotor*innen
- Beirat des Eine Welt Promotor*innenprogramms in Rheinland-Pfalz
- „Fachforum Globales Lernen“: jährlich stattfindende Plattform für den intensiven Austausch über (Fach-)Fragen des Globalen Lernens für schulische und außerschulische, zivilgesellschaftliche Akteure und Vertreter rheinland-pfälzischer Institutionen
- regelmäßiger Austausch zwischen Fachpromotion GL, ELAN-Geschäftsführerin und BM-Referent
- Einbeziehung von Vertretern und Anliegen etc. des Globalen Lernens im Rahmen des jährlich stattfindenden „Landestreffens der BNE-Akteure“ im MUEEF, Mainz
- Eine Welt Landesbeirat, berufen vom Innenministerium

1.5 Welche Aktivitäten zur Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung gibt es im Bundesland?

- 1.2.2018 Dienstbeginn der beiden neuen Landeskoordinatoren BNE am Pädagogischen Landesinstitut (Kooperation mit Engagement Global, Schulprogramm BMZ)

- Umsetzungsprojekt GEMS = „Globale Entwicklung in der Mittelstufe“ mit mehreren Handreichungsbänden in Gestalt fächerverbindender Lehr-Lernsettings
- Sept. 2017: Jahrestagung des Netzwerkes Orientierungsrahmen Globale Entwicklung in der Lehrkräfte(Fort)Bildung (PL Speyer)
- Durchführung spezifischer Lehrerfortbildungen: ORGE + SDGs in der Aufgabenentwicklung unterschiedlicher Fächer (im Rahmen der Messe Faire Welten), Einführungs-/Vorstellungsseminare zu Handreichungen GEMS etc.
- Adaption im Rahmen der schulbezogenen Tätigkeit der Beratergruppe BNE am PL und des neuen Zertifizierungssystems für BNE-Schulen in RLP

1.6 Inwiefern ist GL in der formalen Bildung verankert?

Kita

Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in RLP, 2014, Verankerung von BNE und globalen Perspektiven

(Grund-)Schule

Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) werden in Rheinland-Pfalz in der schulischen Arbeit miteinander verknüpft. Dies drückt sich auch in der Verankerung des Globalen Lernens in den Lehrplänen aus. Globales Lernen wird als einer von mehreren Inhaltsbereichen verstanden, in denen Bildung für nachhaltige Entwicklung erfolgt. Demzufolge wird in manchen Lehrplänen Globales Lernen als eigener Bereich ausgewiesen, in anderen Lehrplänen ist der Focus auf die Bildung für nachhaltige Entwicklung insgesamt gerichtet. Im Primarbereich wurde im Zuge der Erstellung des Rahmenplans für die Grundschule ab 2002 die BNE in der allgemeinen Grundlegung und besonders im Teilrahmenplan „Sachunterricht“ verankert. Auch die Lehrpläne und Rahmenlehrpläne für die Sekundarstufe I orientieren sich an der Anschlussfähigkeit und Anwendungsfähigkeit des zu erwerbenden Wissens. Bei der Revision aller Lehrpläne prüfen die jeweiligen Lehrplankommissionen, wie die in den Orientierungsrahmen BNE und Globales Lernen vorgestellten Kompetenzkonzepte in für die Unterrichtsfächer adäquater Weise aufgegriffen und für die konkrete Unterrichtssituation an rheinland-pfälzischen Schulen umgesetzt werden können. Des Weiteren wird die Umsetzung von BNE durch fachübergreifendes Lernen in den einzelnen Unterrichtsfächern geprüft. Eine Vorreiterrolle kann – neben den zahlreichen Ansätzen in den kompetenzorientierten Lehrplänen für die verschiedenen naturwissenschaftlichen Fächer – dem 2016 in Kraft gesetzten Lehrplan für die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer (Sek. I) zugeschrieben werden, zumal hier BNE und Globales Lernen zur zentralen Querschnittsaufgabe in enger Verknüpfung mit der hervor gehobenen Förderung der Demokratiekompetenz der Schüler*innen avanciert ist.

Berufsschule

In Entsprechung zum Orientierungsrahmen BNE ist die BNE in allen BBS-Bildungsgängen in unterschiedlichen Ausprägungen impliziter Bestandteil des berufsbezogenen Unterrichts. Insbesondere die Entwicklung von Lernsituationen und Projekten zur Förderung der Handlungskompetenz sind geeignet, um Aspekte der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu behandeln und somit die Schüler*innen für diese Fragestellung zu sensibilisieren und entsprechende Kompetenzen zu fördern. Darüber hinaus finden sich BNE-Aspekte in den Schulprofilen bzw. Leitbildern von BBSen und sind Teile der schulischen Lehr- und Lernkultur. Bei aktuellen und anstehenden Lehrplanrevisionen findet an geeigneter Stelle die Berücksichtigung von Nachhaltigkeits-/globalen Aspekten statt. Als Beispiel hierfür können die Lernbausteine 1 bis 3 im Fach Sozialkunde genannt werden.

Hochschule

Universität Koblenz-Landau Zertifikatsstudiengang „Bildung - Transformation – Nachhaltigkeit“

1.7 Inwiefern ist GL in der informellen Bildung verankert?

außerschulische Bildung

Siehe [Kompass GL](#) und [Empfehlungsliste](#)

Volkshochschule

Leider noch sehr wenige Angebote. In der Kooperation zwischen dem VHS Landesverband und ELAN e.V. sollen über Qualifizierungsmaßnahmen für Kursleiter*innen und Volkshochschulleitungen die Angebotsvielfalt vergrößert werden.

Sonstige

Teilweise Angebote im Rahmen des Open- Ohr Festivals, von öffentlichen Veranstaltungen (Sport) des Vereins Mainz 05 und im Rahmen der „Fairen Welten“ Messe. Zudem werden Angebote des Globalen Lernens auf landesweiten Fest- und Aktionstagen angeboten wie z.B. dem Demokratietag, dem Ehrenamtstag, dem Rheinland-Pfalz Tag etc.

2 Zivilgesellschaftliche Rahmenbedingungen für GL im Bundesland

2.1 Welches Verständnis von GL liegt im Bundesland vor?

Ein zentrales Verständnis von Globalem Lernen in Rheinland- Pfalz ist schwer zu synthetisieren, da es wenig erfasst ist. Bereits in der Bestandsaufnahme 2012 hat ELAN e.V. die Ausarbeitung eines differenzierten Verständnisses aus dem Kreis zivilgesellschaftlicher Akteur*innen

formuliert. Dieser Prozess hat bislang nicht stattgefunden. Im Rahmen der „Neugründung“ eines zivilgesellschaftlichen Netzwerks Globalen Lernens, im kommenden Jahr (2019) wird diese Zielsetzung schon in der Anfangsphase mitberücksichtigt werden.

Das vorherrschende Verständnis von Globalen Lernen seitens der Geschäftsstelle ELAN e.V. orientiert sich an bestehenden Definitionen:

Globales Lernen versteht sich als pädagogische Antwort auf globale Herausforderungen. Es ist ein offenes pädagogisches Konzept und ein offener Prozess, der eine kritische Auseinandersetzung mit der Globalität und Vielfalt der Welt fördert. Ziel und Potential ist es, Menschen zu befähigen, die eigene Rolle in der Welt zu erkennen, zu reflektieren und verantwortungsvoll einzunehmen. Dabei ist die Förderung eines kritischen Denkvermögens zentral. Globales Lernen hat den Anspruch auf ganzheitliche Lernerfahrungen, also ein Lernen mit Kopf, Herz und Hand.

GL fokussiert insbesondere auf regionalen und globalen Zusammenhängen und Wechselwirkungen unter besonderer Berücksichtigung der Lebensrealitäten und Perspektiven von Menschen aus Ländern des Globalen Südens. GL ist wertorientiert und adressiert insbesondere Themen sozialer Gerechtigkeit, der Menschenrechte, und fördert Macht- und Diskriminierungssensibilität.

Globales Lernen unterstützt somit (nach Krämer) ein Verstehen der Weltgesellschaft sowie die Fähigkeiten sich in dieser zu verorten, zu orientieren und verantwortlich zu leben. Über die Reflektion von Werten, Denkrahmen und Weltbildern hat Globales Lernen das Potential im Sinne „transformativen Lernens“ gesellschaftliche Veränderungsprozesse zu fördern.

2.2 Welches Verhältnis besteht zwischen GL, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und ggf. Global Citizenship Education (GCE)?

Bei dieser Frage gehen die Meinungen in der Akteur*innenlandschaft – je nach Bildungstradition in RLP – auseinander:

Im aktuellen Prozess der Entwicklung eines Zertifizierungssystems für BNE zeigt sich in RLP eine doch noch stark an den Wurzeln der Umweltbildung angelehntes BNE Verständnis vieler Akteur*innen entsprechender Bildungstradition, in dem Aspekte des GL wenig Berücksichtigung finden.

Aktuell wird bei den „neuen“ staatlichen Akteur*innen der BNE in RLP (PL, Bildungsministerium) BNE und GL gleichberechtigt nebeneinander genannt. Jedoch ist übergeordnet (politisch und von einigen Akteur*innen) die Zielsetzung der Entwicklung eines integrierten Verständnisses zu beobachten.

ELAN e.V. ist sich der Historie der Entstehung der Konzepte der BNE und des Globalen Lernen aus unterschiedlichen „Wurzeln“ sowie der gegenseitigen Befruchtung und Verknüpfungen in ihrer Evolution bewusst und ebenso, dass BNE als pädagogisches Konzept international wie national eine sehr starke Bedeutung und Beachtung bekommen hat. BNE, verstanden als „übergeordnetes

Dach“ und „Zugpferd“ bietet somit die Chance für das Globale Lernen seine Zielsetzungen auf eine breitere Basis zu stellen und ein gesamtheitliches Verständnis von BNE zu fördern.

Dies beeinflusst das ELAN- Verständnis des Verhältnisses von BNE und GL. ELAN hält eine Abgrenzung solange für sinnig, bis ein integriertes Verständnis vorherrscht in dem sich BNE gegenüber der Frage nach globaler Gerechtigkeit verantwortet. Als konkrete Ableitung daraus sollen Ansätze einer BNE neben anderen der Reflektion von machtsensiblen, postkolonialen „und wachstumskritischen“ Perspektiven gerecht werden und Bildner*innen in einem Selbstreflektionsprozess auch ihre Angebote dahingehend überprüfen.

Die Abgrenzung der Konzepte unter Herausstellung der besonderen Schwerpunkte und Ziele Globalen Lernens und mit der Bereitschaft auf ein integriertes Verständnis hinzuwirken, ermöglicht es ELAN e.V. in fachlichen Debatten ein gesamtheitliches Bildungsverständnis zu fördern ohne in Gefahr zu laufen, dass GL einfach als „wird mitgedacht“ im BNE Verständnis vernachlässigt wird sowie Kritikpunkte an vorherrschenden Konzepten einer BNE, wie in vielen internationalen Dokumenten genannt, in der Szene zu benennen und sichtbar machen zu können.

2.3 In welchen Bereichen des GL ist das Bundesland besonders aktiv?

Aktuelle Daten werden im Rahmen einer Übersicht über Akteur*innen und Angebote Globalen Lernens in RLP in den kommenden Wochen/Monaten erfasst. Der aktuelle Eindruck der Szene ist, dass die überwiegenden Angebote seitens der non-formalen Akteure im Bereich Workshops und Unterrichtseinheiten für Jugendliche an Schulen liegen. Ein zweiter größerer Bereich unter den Angeboten liegt im Bereich der Qualifizierung von Lehrer*innen und Multiplikator*innen.

Institution	Expertise/ Bereich
Bürgerstiftung Klingenmüster	Umwelt und Entwicklung
Kampagne „Bergwerk Peru - Reichtum geht, Armut bleibt“	Ressourcen, im speziellen Gold
Weiterbildungszentrum Ingelheim	Flucht und Migration
Evangelische Jugend Pfalz	Globales Lernen in der Freizeit und in Begegnungsveranstaltungen
ELAN e.V.	Koordination der Bildungseinsätze. Thematisch diverse Expertise
Eine Welt Linz e.V./ Bildungsreferent	Fairer Handel, Menschenrechte und Gerechtigkeit
ELAN e.V.	Geschäftsleitung; Globales Lernen (allgemein) Fachpromotor Globales Lernen; Diverse Themen und Bildungsbereiche, auch Internationale, politische

	Bildung; Aktuelles Interessensgebiet: Gesellschaftlicher Wandel und Bildung
EKiR	Referent für Jugendbildungsarbeit, Gerechtigkeit, Frieden und Bewahren der Schöpfung im Amt für Jugendarbeit der
Lokale Agenda 21 Trier,	Bildungsreferentin
Masifunde e.V.	Bildungsreferentin Jugendbegegnungen und diskriminierungssensible Bildung
Ebasa e.V.	Rassismuskritische und postkoloniale Bildung; Transformative Bildung
Diözesanstelle Weltkirche	Weltkirchliche Bildung
Zentrum Ökumene der EKHN und der EKKW	Referent für kirchlichen Entwicklungsdienst
https://elan-rlp.de/index.php/promotorenprogramm/	
VHS Landesverband RLP	Pädagogische Fachreferentin für die Sachgebiete Kultur - Gestalten, Politik – Gesellschaft, Erwachsenenpädagogische Qualifizierung, Lehren und Lernen, Marketing, Mitarbeiterfortbildung

Die Themenvielfalt ist sehr breit gestreut. Tendenziell kann man manche der Angebote noch im Bereich der entwicklungspolitischen Bildung einordnen andere weisen ein „aktuelleres Verständnis“ von Globalem Lernen auf. Letzteres soll verstärkt gefördert werden. Ein Eindruck ist, dass als Themenschwerpunkte die Bereiche „Fairer Handel und gerechter Konsum“, Ressourcen und Ernährung stärker vertreten sind, jedoch auch Flucht, Migration, Rassismus und ein wirtschaftskritischer Fokus. Demnach scheint jeder Themenbereich vorhanden, wobei ein Selbstreflektionsprozess unter den Akteur*innen auch gegenüber machtsensibler und diskriminierungssensibler Ansätze sinnig erscheint.

2.4 Welche Themen des GL sollen perspektivisch im Bundesland verstärkt bearbeitet werden?

Siehe 2.5

2.5 Zu welchen Themen des GL wird aktuell vom Eine Welt-Landesnetzwerk gezielt Lobbyarbeit gemacht?

- Ganzheitliches BNE Verständnis (im Rahmen des BNE Zertifizierungsprozess für non-formale Akteur*innen und Träger in RLP)
- Diskriminierungssensible und machtsensible Ansätze

- Ansätze Globalen Lernens für die Umweltbildung (Themen globaler Gerechtigkeit)
- Wachstumskritische Bildungsarbeit
- Bildung und Wandel: Wertebildung, Denkmuster und Weltbilder als Element der Bildungsarbeit: Selbstreflektion und Bearbeitung
- Sozial- und Umweltstandards bei der öffentlichen Beschaffung

2.6 Wie ist der Fachaustausch unter Kolleg*innen des GL im Bundesland organisiert?

Treffen vor Ort:

Aktuell im Rahmen des Fachforums Globales Lernen (Hier kommen non-formale und staatliche GL und BNE Akteur*innen zusammen auch um Kooperationen zu reflektieren und zu verbessern/verstetigen). Weiterhin über die Jahrestagung von ELAN e.V. mit dem eingebetteten Austausch in AGs. Das „Herz“ ein zentrales zivilgesellschaftliches Netzwerk gibt es derzeit nicht, soll im Jahr 2019 aber „wiederbelebt“ werden. Weitere Austauschmomente stellen etablierte Qualifizierungsreihen dar.

Weiterer Austausch (einseitig):

Information über den mehrfach erscheinenden Newsletter Globalen Lernens und über die Sammlung und Darstellung der Angebote GL in RLP (Kompass und E-Liste).

2.7 Inwiefern spielt die Qualitätssicherung bei zivilgesellschaftlichen Angeboten des GL im Bundesland eine Rolle?

Rahmenrichtlinie/ Empfehlungsliste mit zugrunde liegenden Kriterien:

<http://elan-rlp.de/wp-content/uploads/2018/03/Kriterien-zur-Aufnahme-auf-die-Empfehlungsliste-2.pdf>

Die Empfehlungsliste wird aktuell mit dem [Kompass Globales Lernen](#) zusammengeführt. Der neue Kompass bzw. die geführten Angebote beruhen auf den genannten Kriterien.

2.8 Welche zentralen Kooperationspartner*innen gibt es im Bundesland, als Mitstreiter*innen für das GL?

ELAN Mitgliedsorganisationen, Kirchen im Land und kirchliche Förderinstitutionen, Lokale Agenden, BUND, Gewerkschaft, VHS, ANU RLP, Kooperationspartner im Rahmen der RENN-West, Friedensakademie RLP, Vertreter*innen in den Ministerien für Bildung, Umwelt, Innen, Wirtschaft, ANU RLP, Engagement Global Außenstelle Mainz, Mainz 05, Weltläden in Rheinland-Pfalz, Pädagogisches Landesinstitut, Lehrerfortbildungsinstitute, Fairtrade Towns, Fairtrade Schulen, BNE Berater*innen, BNE Landeskoordinator*innen, UNESCO Schulen, Iso. Institut Koblenz, Lotto RLP, Landesschülervertretung, Ministerien und angehörige Weiterbildungsinstitute, Partnerschaft Ruanda RLP. Politischer Arbeitskreis Schulen.

2.9 Gibt es zentrale Publikationen und/oder Links, die für die Beförderung des GL hilfreich sind?

http://elan-rlp.de/wp-content/uploads/2016/03/Kompass-Globales-Lernen_ELAN.pdf

(Angebotsplattform für Globales Lernen)

[Rahmenvereinbarung zur Kooperation von Schule und entwicklungspolitischen Initiativen in Rheinland-Pfalz](#)

[GEMs - Globale Entwicklung in der Mittelstufe / GEko- Globale Entwicklung konkret](#)

(Umsetzungsprojekte zum Orientierungsrahmen für den Lernbereich globale Entwicklung)

2.10 Wer sind zentrale Ansprechpartner*innen im Eine Welt-Landesnetzwerk und anderen Nichtregierungsorganisationen (NRO) für GL im Bundesland?

Siehe 2.3

Globales Lernen in Saarland

1 Staatliche Rahmenbedingungen für GL im Bundesland

1.1 Inwiefern ist das GL gesetzlich im Bundesland verankert?

Am 15. März 2017 hat der saarländische Landtag Entwicklungspolitische Leitlinien verabschiedet, in denen das Globale Lernen eine wichtige Stellung einnimmt.

Auch in der saarländischen Nachhaltigkeitsstrategie wird das Globale Lernen unter dem Stichwort „Entwicklungspolitische Leitlinien“ erwähnt. Dort heißt es:

„Mit den Leitlinien der Entwicklungspolitik des Saarlandes möchte die Landesregierung einen aktiven Beitrag zu einer Nachhaltigen Entwicklung leisten, also Armut bekämpfen, Frieden sichern, Demokratie verwirklichen und die Globalisierung gerechter gestalten. Sie versteht dies auch als einen bescheidenen Beitrag, um Fluchtursachen zu bekämpfen. Ein wichtiger Ansatz dazu ist, Globales Lernen zusammen mit BNE als Querschnittsaufgabe stärker in die Schulen sowie in die Aus- und Weiterbildung aller Lehrenden und Auszubildenden einzubringen.“

Bereits im Koalitionsvertrag von 2013 wurden die Themen Globales Lernen und Nachhaltiger Konsum als besonders förderungswürdig erwähnt. Im Koalitionsvertrag von 2017 wird ein „Faires Bundesland Saarland“ angestrebt, d.h. dass mindestens die Hälfte der 52 saarländischen Kommunen einen Beschluss zur Fair Trade Town unterschreiben sollen. In diesem Kontext wird auch das Globale Lernen als Instrument in den Kommunen gestärkt.

1.2 Inwiefern fördert das Bundesland GL finanziell?

Bei dem für Entwicklungszusammenarbeit und entwicklungspolitische Bildung zuständigen Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes wurde mit Übernahme der Zuständigkeit 2013 ein Titel für Auslands- und Inlandsprojekte eingerichtet, der die bis dahin aufgeteilten Mittel für Auslandsprojekte aus dem Wirtschafts- und für Inlandsprojekte aus dem Umweltministerium bündelte. 2016 wurde der Titel um Ausgaben für das Eine Welt Promotor*innen-Programm ergänzt und mit einer Überarbeitung der Richtlinien auch offiziell die Förderung von entwicklungspolitischer Inlandsarbeit ermöglicht. Seit 2012, als das Budget noch bei rund 80.000 € pro Jahr lag, wurde es in der Obhut des Bildungsministeriums stufenweise auf aktuell 315.000 € (2020: 325.000 €) aufgestockt. Davon entfallen 2019 rund 150.000 € auf das Eine Welt Promotor*innen-Programm, die restlichen Mittel in Höhe von 165.000 € teilen sich etwa hälftig

zwischen Auslands- und Inlandsprojekten auf. Es wird vermutet, dass der Anteil für Projekte des Globalen Lernens bei rund 40.000 € liegt.

Darüber hinaus verfügen einzelne Ministerium noch über Mittel aus der Saarland Sporttoto GmbH, die ebenfalls zum Teil in Projekte des Globalen Lernens fließen.

1.3 Welche staatlichen Strukturen und Aktivitäten gibt es, um GL zu befördern?

Seit der Legislaturperiode 2013 – 2017 ist – wie oben bereits erwähnt – das Ministerium für Bildung und Kultur für Globales Lernen zuständig. 2013 wurde erstmals ein eigenes Referat für „Entwicklungszusammenarbeit und Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ eingerichtet, wodurch die staatliche Unterstützung für den Arbeitsbereich enorm zunahm. 2018 wurde dieses Referat verstärkt durch eine Landeskoordinatorin BNE, deren Aufgabe u.a. darin besteht, BNE als Querschnitt in den Lehrplänen und Bildungseinrichtungen zu verankern. Derzeit ist in diesem Kontext die Konzeption eines landesweiten Siegels „Schule der Nachhaltigkeit“ in Bearbeitung.

1.4 Welche Formate der Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft und staatlichen Institutionen gibt es im Bundesland?

Das Bildungsministerium hat 2013 einen Beirat Entwicklungszusammenarbeit eingerichtet, dessen Mitglieder - Vertreter*innen aus derzeit sieben zivilgesellschaftlichen Organisationen, Vereinen und Verbänden - für jeweils zwei Jahre berufen werden. Der Beirat sichtet u.a. die Anträge, die in der Titelgruppe 71 „Entwicklungszusammenarbeit“ an das Ministerium gestellt werden und spricht Empfehlungen zur Förderung aus. Ansonsten berät er den Minister in Fachfragen.

Die Erarbeitung der ersten Entwicklungspolitischen Leitlinien im Saarland, die im März 2017 durch den Landtag verabschiedet wurden, erfolgte gemeinsam zwischen dem Referat EZ im Bildungsministerium und zivilgesellschaftlichen Gruppen, die zum Teil auch redaktionell eingebunden wurden.

Bezüglich des Globalen Lernens organisiert das NES seit 2011 zwei- bis dreimal im Jahr einen Runden Tisch Globales Lernen, an dem sich NGO-Vertreter*innen, Lehrer*innen, sonstige Bildungsexpert*innen und Vertreter*innen des Bildungsministeriums regelmäßig Informationen, Ideen und Erfahrungen austauschen.

Es finden regelmäßig Veranstaltungen des NES oder seiner Mitgliedsorganisationen in Kooperation mit dem Bildungsministerium oder auch dem Zentrum BNE beim Landesinstitut für Pädagogik und Medien, dem saarländischen Lehrerfortbildungsinstitut, das eine Unterbehörde des Ministeriums ist, statt. So veranstaltet das NES alle eineinhalb Jahre in Kooperation mit beiden Institutionen eine Fachtagung zu verschiedenen Aspekten des Globalen Lernens unter dem Titel „SDG – Das Saarland denkt global“.

Insgesamt ist die Zusammenarbeit des NES mit dem Referat „Entwicklungszusammenarbeit und BNE“ sehr eng im Hinblick auf regelmäßige Abstimmungen, Unterstützungsleistungen und fachliche wie inhaltliche Fragen. An vielen Veranstaltungen des NES und seiner Mitglieder beteiligen sich der zuständige Minister oder Fachkräfte aus seinem Hause.

Aber auch die Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz und der Staatskanzlei hat sich in den letzten Jahren stark intensiviert. So beteiligen sich entwicklungspolitische NGOs aktiv am Arbeitskreis BNE Saarland, der vom Umweltministerium koordiniert wird. Hier findet mindestens einmal im Jahr ein gemeinsamer Auftritt zur Außendarstellung des Netzwerkes statt.

In diesem Zusammenhang wurde das NES auch involviert in den „Konsultationsprozess zur Qualitätsentwicklung in der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in Rheinland-Pfalz und Saarland“. Bei diesem Prozess erfolgte die gemeinsame Entwicklung von Kriterien für Qualität und Zertifizierung für Einrichtungen/Bildner der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in beiden Bundesländern im Zeitraum November 2017 bis Dezember 2018.

Zudem beteiligen sich einige saarländische NGOs aus dem Arbeitsbereich Globales Lernen im Saarland am Arbeitskreis der Bildungspartner BNE in der Großregion SaarLorLuxWallonie, der jährlich ein Austauschforum veranstaltet.

Das NES ist zudem involviert in den Fachbeirat des Projektes „Global nachhaltige Kommune“, einem Programm der SKEW, das vom Umweltministerium gesteuert wird und an dem sich 13 Kommunen, d.h. ein Viertel aller Kommunen im Saarland, beteiligen.

Mit der Staatskanzlei des Saarlandes arbeitet das NES seit 2016 eng zusammen, seitdem es das Projektbüro der zuvor dort koordinierten Landeskampagne „Verantwortung und Nachhaltigkeit. Mach mit!“ übernommen hat. Die Kampagne wurde im Laufe des Jahres 2017 in „Handy-Aktion Saarland“ umbenannt und mit den Handy-Aktionen in anderen Bundesländern vernetzt. Mit der Staatskanzlei veranstaltet das NES seither regelmäßige Veranstaltungen zu den Themen Ressourcenschutz, Ressourcengerechtigkeit und Digitalisierung und Nachhaltigkeit, bei denen bisher die bzw. der Ministerpräsident*in aktiv eingebunden waren.

1.5 Welche Aktivitäten zur Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung gibt es im Bundesland?

Wie oben bereits erwähnt, hat im Laufe des Jahres 2017 eine Landeskoordinatorin BNE die Arbeit aufgenommen. Ein Umsetzungsprojekt gibt es noch nicht, ist aber vorgesehen.

Die Fachpromotorin Globales Lernen ist zudem bundesweit involviert in den Sprecherkreis zum Orientierungsrahmen Globale Entwicklung in der Lehrerfortbildung.

1.6 Inwiefern ist GL in der formalen Bildung verankert?

Kita

Die FairTrade Initiative Saarland (FIS) bietet für Kitas Workshops zum Globalen Lernen an und vergibt das Siegel „Faire Kita“.

(Grund-)Schule

Einige Grundschulen im Saarland beteiligen sich an dem Projekt „Fairtrade School“, das ebenfalls von der FIS im Saarland organisiert wird.

Berufsschule

Mit Referendar*innen aus dem Landesseminar für berufliche Schulen im Saarland führt das NES regelmäßig zweimal im Jahr ganztägige Fortbildungen zu den Methoden des Globalen Lernens durch.

Hochschule

Vereinzelt wurden Bildungsreferent*innen z.B. in Landeskundeseminare Lateinamerika eingebunden, um dort die Ressourcenproblematik zu thematisieren.

Unserer Kenntnis nach gibt es bisher keine systematische Verankerung des Globalen Lernens in der formalen Bildung. Dies zu ändern ist jedoch derzeit eine der Hauptaufgaben der Landeskoordinatorin BNE.

Zudem existiert seit vielen Jahren eine Multiplikator*innenausbildung im Rahmen eines BNE Zertifikatskurses am Zentrum BNE des LPM (s.o.), bei dem auch regelmäßig Module zum Globalen Lernen angeboten werden. Insgesamt ist das NES mit Themen und Methoden des Globalen Lernens stark in die Lehrerfortbildung eingebunden.

1.7 Inwiefern ist das GL in der informellen Bildung verankert?

außerschulische Bildung

Durch den Arbeitskreis BNE beim Umweltministerium, an dem auch entwicklungspolitische Organisationen die Perspektive des Globalen Lernens einbringen, erfolgt gewissermaßen eine Verankerung des Globalen Lernens.

Die Europäische Akademie Otzenhausen, ein großer Bildungsträger in der Region, integriert Themen und Methoden des Globalen Lernens als Querschnitt in seine Bildungsarbeit, z.B. auch bei Rhetorikseminaren und Dolmetscherschulungen.

Mit Mitarbeiter*innen verschiedener Ministerien, Kommunen und Landkreise wurden bereits Fortbildungen zum Globalen Lernen durchgeführt.

Volkshochschule

Die Volkshochschule im Regionalverband Saarbrücken bemüht sich im Bereich politische (Jugend)Bildung um eine starke Integration des Globalen Lernens. Dies soll in Zukunft noch verstärkt als Querschnitt in alle Fachbereiche aufgenommen werden. Der Ansatz ist Erfolgversprechend, zumal ab 2019 ein/e Fachpromotor*in für entwicklungspolitisches Jugendengagement und Partizipation die Organisation dabei unterstützt.

2 Zivilgesellschaftliche Rahmenbedingungen für GL im Bundesland

2.1 Welches Verständnis von GL liegt im Bundesland vor?

Das Globale Lernen wird als wichtiger Bestandteil einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung anerkannt. Dabei ist zentral, dass erstens die aus lokalem Handeln resultierenden globalen Vernetzungen und Zusammenhänge erkannt werden. Zudem zielen die Bildungsangebote zum Globalen Lernen zweitens darauf, die Verantwortung der Akteure für das eigene Handeln oder das der politischen Akteure im eigenen Lebensumfeld anzuerkennen. Schließlich werden drittens Wege aufgezeigt, um je nach Themenfeld auf individueller, wirtschaftlicher und/ oder politischer Ebene nachhaltiger zu Handeln und damit die negativen Effekte für Menschen im Globalen Süden zu reduzieren.

Das Globale Lernen zielt aber auch – im Sinne der großen Transformation - auf einen gesellschaftlichen Wandel in Deutschland, der einen Beitrag leistet zu einer klimaverträglichen und nachhaltigeren sowie gerechteren Weltgesellschaft. Dieser Wandel setzt auf allen Ebenen an und erfordert eine stärkere Partizipation und demokratische Strukturen in allen gesellschaftlichen Kontexten.

Das Globale Lernen ermutigt schließlich Menschen, sich einzumischen, aktiv an gesellschaftlichen Prozessen teilzuhaben und auch jene im Globalen Süden zu unterstützen und eine Plattform zu bieten, die ebenfalls für eine gerechtere Gesellschaften – unter oft ungleich schwereren Bedingungen – arbeiten.

2.2 Welches Verhältnis besteht zwischen GL, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und ggf. Global Citizenship Education (GCE)?

BNE wird in Deutschland oft fälschlicherweise mit Umweltbildung gleichgesetzt, was allerdings vor allem historisch zu erklären ist.

In unserem Verständnis ist Bildung für Nachhaltige Entwicklung als Synthese aus umwelt- und entwicklungspolitischen Ansätzen und Denkweisen entstanden und wirkt verändernd auf diese zurück. Dadurch hat sich die entwicklungspolitische Bildung, die ursprünglich mehr faktenbasiert ausgerichtet war, mehr und mehr unter dem Begriff Globales Lernen in einen handlungsorientierten Ansatz gewandelt, der Gefahr läuft, individuelle Perspektiven und Verantwortlichkeiten überzubetonen und politische Prozesse aus dem Auge zu verlieren. Der Global Citizenship Education Ansatz bringt mit seinem dezidierten Bezug zur politischen Bildung diese Perspektive wieder stärker in den Fokus.

2.3 In welchen Bereichen des GL ist das Bundesland besonders aktiv?

Das Landesnetzwerk hat bereits seit vielen Jahren erfolgreiche Fortbildungsreihen für Multiplikator*innen (Fortbildung zur Bildungsreferent*in für GL) durchgeführt und führt sie auch

noch weiterhin durch. Ebenso werden in Kooperation mit dem Lehrerfortbildungsinstitut LPM regelmäßig Fortbildungen zur Vermittlung von Bildungsmodulen des GL zu konkreten Themen angeboten (Migration&Flucht, Ernährung global und Ökologischer Fußabdruck). Zweimal jährlich finden Fortbildungstage zur Methode des GL für Referendar*innen der beruflichen Schulen statt. Das NES ist insbesondere aktiv im schulischen Bereich und führt dort Workshops zu verschiedenen Themen des Globalen Lernens im Umfang von rund 700 Unterrichtsstunden durch.

Andere Akteur*innen, wie die Fair Trade Initiative Saarland (FIS) haben sich auf Bildungsveranstaltungen zum Fairen Handel spezialisiert und promoten mit großem Aufwand und Erfolg das Siegel „Fair Trade School“, sowie dessen Abwandlung „Faire Klasse“ und „Faire Kita“.

Zu Transformativer Bildung wurde eine landesweite Fachtagung vom Landesnetzwerk in Kooperation mit dem LPM und dem Bildungsministerium durchgeführt. Macht- und Rassismuskritik fließen regelmäßig insbesondere in die Module zu Migration & Flucht ein.

Im außerschulischen Bereich gibt es regelmäßig stattfindende konsumkritische Stadtrundgänge, bei denen mittels Methoden des GL Hintergrundinformationen zu gängigen Konsumgütern weitergeben werden. Die Rundgänge werden auch häufig von Schulen z.B. an Wandertagen gebucht. Ein weiterer bedeutender außerschulischer Bereich des GL im Saarland sind Seminare zu Nachhaltigem Leben, Nachhaltig Wirtschaften und ähnlichen Themen für Freiwillige, die ein Soziales oder Ökologisches Jahr durchlaufen.

2.4 Welche Themen des GL sollen perspektivisch im Bundesland verstärkt bearbeitet werden?

Neben den bereits genannten Themen, die weiter verfolgt werden, stehen in den nächsten beiden Jahren v.a. folgende Aspekte auf der Agenda:

- Digitalisierung und Nachhaltigkeit
- Klimagerechtigkeit
- Gutes Leben
- Große Transformation
- Alle Themen der SDGs (diese sind seit 2017 nacheinander Schwerpunktthemen der Entwicklungspolitischen Bildungstage im Saarland (EPOBITS), die zweimal im Jahr über vier Wochen stattfinden.

2.5 Zu welchen Themen des GL wird aktuell vom LNW gezielt Lobbyarbeit gemacht?

- Unternehmensverantwortung (UN Treaty)
- Ressourcenschutz

Beide Themen sind zentral bei einer geplanten Veranstaltung zu den Wahlen zum Europäischen Parlament.

2.6 Wie ist der Fachaustausch unter Kolleg*innen des GL im Bundesland organisiert?

- 3 Mal pro Jahr Runder Tisch GL
- Vernetzungstreffen BNE Netzwerk einschl. BNE in der Großregion
- Qualitätsentwicklungsprozess BNE gemeinsam mit RLP

2.7 Inwiefern spielt die Qualitätssicherung bei zivilgesellschaftlichen Angeboten des GL im Bundesland eine Rolle?

Bisher gab es keine derartigen Instrumente der Qualitätssicherung. Ende 2018 wurde aber der o.g. gemeinsame Konsultationsprozess zur Qualitätsentwicklung in der BNE für Rheinland-Pfalz und Saarland abgeschlossen, so dass ab 2019 die ersten Einrichtungen zertifiziert werden sollen. Es wurde aber darauf geachtet, dass die Hürden auch für kleine Organisationen nicht zu hoch werden. Das NES wird sich als eine der ersten Organisationen dem Verfahren stellen.

2.8 Welche zentralen Kooperationspartner*innen gibt es im Bundesland, als Mitstreiter*innen für das GL?

Neben den o.g. staatlichen Akteur*innen, wie Landeskoordinatorin BNE, EZ Referentin im Bildungsministerium und Leiterin des Zentrums BNE am LPM unterstützen eine ganze Reihe weiterer Akteur*innen, die das Globale Lernen voranbringen möchten.

Dazu gehört eine große Gruppe an Lehrer*innen und ca. 20 freiberufliche Bildungsreferent*innen und mindestens fünf weitere NGOs, die sich mit entwicklungspolitischer Bildungsarbeit beschäftigen. Aber auch einige Akteur*innen der Bildungsverwaltung, z.B. in den Landkreisen Saarbrücken, Saarpfalz und Saarlouis, fördern das Globale Lernen enorm.

Sehr interessant ist auch die Vernetzung in zivilgesellschaftliche Organisationen, Stiftungen und Körperschaften des öffentlichen Rechts hinein. Hierzu gehören

- Bildungsträger, wie die Europäische Akademie Otzenhausen
- Ein Verein der saarländischen Wirtschafts- und Unternehmensverbände, Saarland – Innovation & Standort e.V. (Saar.is)
- Politische Stiftungen, wie die Stiftung Demokratie Saarland

Eine intensivere Kooperation entsteht derzeit mit der Arbeitskammer des Saarlandes, einer Körperschaft des öffentlichen Rechts, die als Dienstleister für alle saarländischen Arbeitnehmer*innen von diesen getragen wird sowie mit diversen Einzelgewerkschaften im Saarland.

2.9 Gibt es zentrale Publikationen und/oder Links, die für die Beförderung des GL hilfreich sind?

Keine Angaben

2.10 Wer sind zentrale Ansprechpartner*innen im Eine Welt-Landesnetzwerk (LNW) und anderen Nichtregierungsorganisationen (NRO) für GL im Bundesland?

- Ulrike Dausend (Geschäftsführung NES)
Themen: Entwicklungspolitik, Globale Nachhaltigkeitsziele, Klimawandel
- Jean-Philippe Baum (Projektmitarbeiter „Transformation gestalten“ bei NES)
Themen: Transformative Bildung, Nachhaltiges Wirtschaften, Nachhaltig Leben
- Melanie Malter-Gnanou (Eine-Welt-Fachpromotorin Globales Lernen bei NES)
Themen: Methoden des Globalen Lernens, Flucht und Migration, Ernährung global, Ökologischer Fußabdruck etc.
- Nora Vargas (Eine Welt-Fachpromotorin Ressourcenschutz und Ressourcengerechtigkeit bei NES)
Themen: Rohstoffpolitik, Ressourcengerechtigkeit, Lateinamerika
- Peter Weichardt (Eine Welt-Fachpromotor Fairer Handel bei der FairTrade Initiative Saarland)
Themen: Fairer Handel, Kinderarbeit und Kinderrechte
- Tamara Enhuber (Eine Welt-Fachpromotorin Global verantwortliches Wirtschaften bei FairAntworten)
Themen: Nachhaltige Beschaffung, Internationale Arbeitsbedingungen, Umwelt- und Sozialstandards
- Roland Röder (Eine Welt-Fachpromotor Global Nachhaltige Landwirtschaft bei der Aktion 3.Welt Saar)
Themen: Landwirtschaft global

Globales Lernen in Sachsen

1 Staatliche Rahmenbedingungen für GL im Bundesland

1.1 Inwiefern ist GL vertraglich im Bundesland verankert?

2013 wird mit dem Kabinettsbeschluss zum „Klima- und Energieprogramm Sachsen“ der Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ einen hohen Stellenwert eingeräumt.

2017 startete ein Prozess zur Landesstrategie BNE. Diese Landesstrategie soll Ende 2018 verabschiedet werden.

2013 wurde „Sachsen hat Zukunft“, die Nachhaltigkeitsstrategie für den Freistaat Sachsen verabschiedet, Das Kapitel II.1 bezieht sich auf Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die Strategie wurde 2017 überarbeitet und fortgeschrieben.

1.2 Inwiefern fördert das Bundesland GL finanziell?

Seit Mitte der neunziger Jahre können Bildungsprojekte über das Förderprogramm Interregionale Zusammenarbeit und Entwicklung der Sächsischen Staatskanzlei bezuschusst werden.

Auch kann Globales Lernen über das Programm Weltoffenes Sachsen über das Staatsministerin für Gleichstellung und Integration beim Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz gefördert werden, vorausgesetzt in den Projekten geht es schwerpunktmäßig um Demokratie und Menschenrechte.

Seit 2015 finanziert der Freistaat Sachsen mindestens 40 % des Bund-Länder-Programms Eine Welt-Promotor*innen über das Sächsische Ministerium für Kultus.

Seit 2017 stellt der Freistaat Sachsen (angesiedelt in der Sächsischen Staatskanzlei) Gelder für Partnerschaftsprojekte in Ländern des Globalen Südens zur Verfügung. Im Gespräch ist im Moment, ob diese Mittel auch für Inlandsprojekte genutzt werden können.

1.3 Welche staatlichen Strukturen und Aktivitäten gibt es, um GL zu fördern?

Im Sächsischen Ministerium für Kultus existiert das Referat 36 Politische Bildung, Migration, Bildung für nachhaltige Entwicklung, das „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ im Namen trägt. In der vorstaatlichen Behörde Landesamt für Schule und Bildung arbeitet seit Sommer 2018 eine Fachreferentin zu BNE.

Das Sächsische Ministerium für Kultus engagiert sich in einem Umsetzungsprojekt für den Orientierungsrahmen. Es kooperiert mit der Fachstelle Globales Lernen und erstellt Unterrichtsbeispiele und begleitende Lehrerfortbildungen.

Seit 2015 kooperiert das SMK mit dem Entwicklungspolitischen Netzwerk Sachsen und Engagement Global Außenstelle Leipzig, um BNE in Sachsen zu stärken. Dazu treffen sich die Organisatoren mehrmals im Jahr. Herzstück dieser Kooperation ist die Plattform bne-sachsen.de

1.4 Welche Formate der Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft und staatlichen Institutionen gibt es im Bundesland?

siehe 1.3

Zudem trifft sich zweimal im Jahr der Beirat zum Sächsischen Eine Welt-Promotor*innen-Programm. Zum Beirat lädt das ENS gemeinsam mit dem SMK ein.

Auch zweimal im Jahr trifft sich das Expertengremium Entwicklungszusammenarbeit (Staatskanzlei), welches aus nichtstaatlichen, vorstaatlichen und staatlichen Vertreter*innen besteht.

Bei der Erstellung der Landesstrategie BNE gab es einen intensiven gemeinsamen Prozess zwischen zivilgesellschaftlichen und staatlichen Akteuren.

1.5 Welche Aktivitäten zur Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung gibt es im Bundesland?

Das Sächsische Ministerium für Kultus engagiert sich in einem Umsetzungsprojekt für den Orientierungsrahmen. Es kooperiert mit der Fachstelle Globales Lernen und erstellt Unterrichtsbeispiele und begleitende Lehrerfortbildungen.

1.6 Inwiefern ist GL in der formalen Bildung verankert?

(Grund-)Schule

Präambel Schulgesetz (Bildung für zukunftsfähiges Handeln), gerade Erstellung Eckwertepapier BNE für Überarbeitung Lehrpläne

Lehrerfortbildungen zum OR seit 2014

Hochschule

einzelne Seminare zu GL an didaktischen Lehrstühlen Leipzig, Dresden und Görlitz

1.7 Inwiefern ist GL in der informellen Bildung verankert?

In der außerschulische Bildung existieren ca. 100 Anbietende (Organisationen und Einzelakteur*innen), die sich alle auf der Plattform bne-sachsen.de präsentieren.

Volkshochschule: einzelne Veranstaltungen, z.B. in Görlitz, Dresden, Leipzig, Chemnitz.

Sonstige (z.B. Festivals): Filmfestivals (GlobalE in Leipzig, Move it! in Dresden, Umundu-Festival in Dresden, SEBIT, Freiberg?

2 Zivilgesellschaftliche Rahmenbedingungen für GL im Bundesland

2.1 Welches Verständnis von GL liegt im Bundesland vor?

Das Kultusministerium spricht nicht von Globalem Lernen, sondern von Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Den Akteur*innen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit ist GL näher, aber BNE wird von einigen als Dachmarke verwendet, da dies anschlussfähiger ist in Kommunikation mit staatlichen Stellen. Im Landesportal www.bne-sachsen.de ist BNE die Dachmarke, GL integriert.

2.2 Welches Verhältnis besteht zwischen GL, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und ggf. Global Citizenship Education (GCE)?

siehe 2.1

2.3 In welchen Bereichen des GL ist das Bundesland besonders aktiv?

SMK: Übersetzung des OR in lehrplanbezogenen Unterrichtsbeispielen

NGO: in allen in der Frage genannten Schwerpunkten

2.4 Welche Themen des GL sollen perspektivisch im Bundesland verstärkt bearbeitet werden?

mehr Lehrerfortbildungen für den Orientierungsrahmen

2.5 Zu welchen Themen des GL wird aktuell vom Eine Welt-Landesnetzwerk gezielt Lobbyarbeit gemacht? (Themen, Stand der Dinge)

Keine Angaben

2.6 Wie ist der Fachaustausch unter Kolleg*innen des GL im Bundesland organisiert?

Netzwerktreffen ENS, Promotor*innentreffen, SEBIT-Akteur*innentreffen, SEBIT-Fortbildung, VA der Fachstelle GL, Kongress vom Konzeptwerk Neue Ökonomie, Beratungen der Fachstelle GL, Infoboard für Anbietende -> Portal bne-sachsen.de

2.7 Inwiefern spielt die Qualitätssicherung bei zivilgesellschaftlichen Angeboten des GL im Bundesland eine Rolle?

Es wurden Zugangskriterien für Anbietende und ihre Angebote auf bne-sachsen.de erarbeitet, diese müssen die Anbieter*innen bestätigen.

2.8 Welche zentralen Kooperationspartner*innen gibt es im Bundesland, als Mitstreiter*innen für das GL?

- Engagement Global Außenstelle Leipzig
- VHS Görlitz, Dresden, Leipzig
- Lehrende der Uni Leipzig
- Hochschule Zittau-Görlitz
- Lehrstuhl der Didaktik politische Bildung und Allgemeine Didaktik der TU Dresden
- Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Sachsen e.V.
- Sächsische Jugendstiftung

2.9 Gibt es zentrale Publikationen und/oder Links, die für die Beförderung des GL hilfreich sind?

12 Handreichungen zu Themenbereiche des OR www.bne-sachsen.de

2.10 Wer sind zentrale Ansprechpartner*innen im Eine Welt-Landesnetzwerk und anderen Nichtregierungsorganisationen (NRO) für GL im Bundesland?

- Ronny Daniel Keydel: Fachstelle Globales Lernen und Fachpromotor Globales Lernen
- Anayanci Chacón und Andreas Roth: Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e.V.

Globales Lernen in Sachsen-Anhalt

1 Staatliche Rahmenbedingungen für GL im Bundesland

1.1 Inwiefern ist GL vertraglich im Bundesland verankert?

Leitlinien zur Entwicklungszusammenarbeit in Sachsen-Anhalt sind seit 2000 vorhanden. Diese werden gerade vom Land, verantwortlich ist das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt (MWW), überarbeitet. Das EINE WELT-Netzwerk Sachsen-Anhalt ist am Überarbeitungsprozess beteiligt.

Ebenfalls in Überarbeitung befindlich ist die BNE-Strategie, in Federführung des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt des Landes (MULE). Das ENSA ist an diesem Prozess beratend beteiligt.

Im Koalitionsvertrag ist seit 2017 die Förderung für vier Eine Welt-PromotorInnenstellen verankert und umgesetzt. Das zuständige Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung ist ein konstruktiv und kooperativ.

1.2 Inwiefern fördert das Bundesland GL finanziell?

Im MWW gibt es einen Fördertopf für Entwicklungspolitische Projekte, in der Hauptsache für die Bildungsarbeit zum Fairen Handel, jedoch ausschließlich Sachkosten, gefördert werden. Außerdem werden wie o.g. die Eine Welt-PromotorInnenstellen gefördert.

Darüber hinaus wäre Antragstellung möglich über Umweltbildungsrichtlinie im MULE (nicht explizit globales Lernen, aber grundsätzlich möglich).

Über die Landeszentrale für politische Bildung des Landes Sachsen-Anhalt (LpB) werden Einzelveranstaltungen zu 50 % gefördert. Mit der LpB sind auch Kooperationen möglich, die die 50% Regel aufweichen können.

1.3 Welche staatlichen Strukturen und Aktivitäten gibt es, um GL zu fördern?

Das ENSA hat sehr gute Kooperation mit dem MWW, Referat 34, Leiterin Frau Catrin Gutowsky. Für schulübergreifende Arbeit mit außerschulischen Trägern ist das Bildungsministerium, Referat 24, Frau Sabine Kessler, zuständig. Hier finden Dialoge mit den MitarbeiterInnen des

Ministeriums statt, die aber meist nicht in konkreter Praxis münden. Es ist keine finanzielle Unterstützung über das Bildungsministerium möglich.

Über Landesverwaltungsamt haben Schulen einen kleinen Topf zur Verfügung, mit welchem sie Kooperationen mit außerschulischen Trägern durchführen können. Das findet statt. Diese Praxis ist aber nicht zufriedenstellend für uns.

Referat 34 – Außenwirtschaft, Europäische Angelegenheiten, Entwicklungszusammenarbeit

Hasselbachstr. 4

39104 Magdeburg

www.sachsen-anhalt.de

Referatsleiterin:

Catrin Gutowsky

Tel. 0391 567-4452

Fax 0391 567-4722

catrin.gutowsky@mw.sachsen-anhalt.de

Ansprechpartner/-innen:

Ingo Knochenhauer

Tel. 0391 567-4328

ingo.knochenhauer@mw.sachsen-anhalt.de

Gabriele Wronna

Tel. 0391 567-4240

Fax 0391 567-4450

gabriele.wronna@mw.sachsen-anhalt.de

darüber hinaus:

- Ministerium für Bildung – Frau Kessler
- Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt: Herr Herrmann, Frau Schiemenz (für BNE zuständig)
- Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerweiterbildung: Herr Mühlbach (BNE-Koordination)

1.4 Welche Formate der Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft und staatlichen Institutionen gibt es im Bundesland?

Regelmäßige Gespräche mit dem Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Digitalisierung, vor Kurzem gab es eine Öffentliche Anhörung zu den zu überarbeitenden Leitlinien Entwicklungspolitik LSA (und vorab eine Online-Konsultation dazu), im Bereich BNE gibt es eine AG BNE, die beim Landwirtschafts- und Umweltministerium angebunden ist; das ENSA macht einmal jährlich mit dem Bildungsministerium einen Bildungsdialog zu aktuell anstehenden Themen

1.5 Welche Aktivitäten zur Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung gibt es im Bundesland?

Konkret zur Umsetzung des OR finden keine Aktivitäten statt. Das Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung hat in Kooperation mit dem ENSA und auch allein in der Vergangenheit Fachtage zur Umsetzung des OR durchgeführt.

1.6 Inwiefern ist GL in der formalen Bildung verankert?

Kita

indirekt in „Bildung elementar“ (dort bei BNE versteckt, nicht offensichtlich genannt)

(Grund-)Schule

teilweise Themen in Curricula in Grundschule, vielfältige Themen für Sek. I und II

Berufsschule

hier gibt es einzelne gute Beispiele in Modellprojektform

Hochschule

noch in den Kinderschuhen, in Magdeburg und Halle gibt es an den Universitäten jeweils Arbeitsgruppen zu BNE, am Zentrum für Lehrerbildung der MLU Halle wird das Thema intensiver bearbeitet, Ziel ist es, ein Schlüsselqualifikationsmodul BNE in der Lehrerausbildung zu verankern

1.7 Inwiefern ist das GL in der informellen Bildung verankert?

außerschulische Bildung

- Kinoveranstaltungen (z.B. Globale-Filmreihe in Halle, für Eltern im Rahmen der SAeBIT oder in Programmkinos)
- Ferienangebote,

- Kooperation mit Unternehmen (Mohio e.V. sammelt dort gerade Erfahrungen, Eine Welt - Fachpromotor Wirtschaft & Entwicklung/CSR ist ebenfalls damit beauftragt, Unternehmen zu beraten und zu informieren)
- Kooperation mit kulturellen Einrichtungen (vor allem Museen – Erfahrungen Dachverein Reichenstraße- Harz Global)
- Stadtrundgänge (Global/BNE/Orte des Wandels)
- Veranstaltungen mit Freiwilligen (FSJ, FÖJ, Weltwärts)
- Kinoveranstaltungen (z.B. Globale in Halle, Kinoveranstaltungen für Eltern im Rahmen der SAEBIT)
- Stadtfeste (Schokoladenfestival Wernigerode)
- Landesaktionstage (Landeserntedankfest, Sachsen-Anhalt Tag, Tag der Regionen)

Sonstige

Kirchengemeinden

2 Zivilgesellschaftliche Rahmenbedingungen für GL im Bundesland

2.1 Welches Verständnis von GL liegt im Bundesland vor?

Grundsätzlich orientieren wir uns an den Grundsätzen des Globalen Lernens (siehe Orientierungsrahmen GL).

Zentrale Aspekte sind Kontinuität und Verstetigung von Kooperation mit BildungspartnerInnen, die Erreichung neuer Zielgruppen sowie vor allem in unserem Bundesland die Erreichung von Bildungseinrichtungen in ländlichen Räumen. Diese sogenannten „weißen Flecken“ versuchen wir über die entwicklungspolitischen Bildungstage (SAEBIT) als Netzwerkprojekt seit 2010 sowie über die Eine Welt-RegionalpromotorInnenstellen seit 2017 zu erreichen.

2.2 Welches Verhältnis besteht zwischen GL, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und ggf. Global Citizenship Education (GCE)?

Wir kooperieren mit den Akteuren im Bereich BNE (siehe an anderer Stelle). Als Akteure im ENSA e.V. arbeiten wir mit in der AG BNE zur Entwicklung einer BNE-Strategie im MULE.

Die Angebote der BNE-AkteurInnen werden mit in die Broschüre sowie Datenbank Globales Lernen aufgenommen. Die Broschüre sowie die Datenbank Globales Lernen werden vom Friedenskreis Halle e.V. (Ulrike Eichstädt) aktualisiert und gewartet.

Im Netzwerk Zukunft e.V., dem MULE nahe stehenden Verein wurde die RENN Stelle für Sachsen-Anhalt verortet. Über diese Struktur werden BNE AkteurInnen als auch die entwicklungspolitischen AkteurInnen eingeladen, um gemeinsam an der Umsetzung der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie zu arbeiten.

Das Umdenken des Verständnisses vom wirklichen Zusammengehen BNE und Eine Welt fängt im MULE erst jetzt durch die Verabschiedung der SDG an. Die BNE-Strategie macht es erstmals zur Bedingung, dass die SDG über die Umweltschwerpunkte hinaus berücksichtigt werden.

2.3 In welchen Bereichen des GL ist das Bundesland besonders aktiv?

Keine Angaben

2.4 Welche Themen des GL sollen perspektivisch im Bundesland verstärkt bearbeitet werden?

- „weiße Flecken“ in ländlichen Räumen besser erreichen
- neue Zielgruppen erreichen
- MigrantInnen und Geflüchtete stärker in die Arbeit einbeziehen

2.5 Zu welchen Themen des GL wird aktuell vom Eine Welt-Landesnetzwerk gezielt Lobbyarbeit gemacht?

In den vergangenen Jahren wurde erfolgreich Lobbyarbeit für die Schaffung weiterer Eine Welt-Promotorenstellen gemacht (um besser Ziel 1 siehe 2.5 zu erreichen)

Weiterhin notwendig ist Lobbyarbeit/politische Arbeit zur Situation in Schulen im Land Sachsen-Anhalt (Personalmangel schlägt sich auch auf Projekte mit zivilgesellschaftlichen Akteuren nieder).

Die politische Lobbyarbeit ist auf die Agenda 2030 und die SDG ausgerichtet. Politik und Wirtschaft sind dahingehend schwer zu erreichen.

2.6 Wie ist der Fachaustausch unter Kolleg*innen des GL im Bundesland organisiert?

regelmäßige Netzwerktreffen (AG Inlandsarbeit, MultiplikatorInnenfortbildungen, Koordinationskreis und ReferentInnennetzwerk der Entwicklungspolitischen Bildungstage Sachsen-Anhalt), Netzwerkinstrument Datenbank Globales Lernen und Broschüre Globales Lernen in Sachsen-Anhalt, hier auch Vernetzung mit Akteuren aus anderen Bereichen (BNE, Umweltbildung, Interkulturelle und antirassistische Bildung, Friedensbildung)

2.7 Inwiefern spielt die Qualitätssicherung bei zivilgesellschaftlichen Angeboten des GL im Bundesland eine Rolle?

Keine Angaben

2.8 Welche zentralen Kooperationspartner*innen gibt es im Bundesland, als Mitstreiter*innen für das GL?

NGO im ENSA e.V. (z.B. Mauritiushaus Niederndodeleben e.V., Mohio e.V., Friedenskreis Halle e.V., Dachverein Reichenstraße Quedlinburg e.V., Weltladen Magdeburg/Magletan e.V., Weltladen Halle e.V., Nangadef e.V.), Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (Referat Umwelt und Entwicklung), Landesnetzwerk Migrant*innenorganisationen (LAMSA e.V.), Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V., Bildung trifft Entwicklung Mitteldeutschland, Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerweiterbildung (LISA), IJGD, Netzwerk Zukunft e.V. (RENN-Stelle).

2.9 Gibt es zentrale Publikationen und/oder Links, die für die Beförderung des GL hilfreich sind?

Broschüre und Datenbank Globales Lernen in Sachsen-Anhalt

www.globales-lernen-lsa.de

www.saebit.de

www.ewnsa.de

2.10 Wer sind zentrale Ansprechpartner*innen im Eine Welt-Landesnetzwerk und anderen Nichtregierungsorganisationen (NRO) für GL im Bundesland?

- Christiane Christoph
Gesamtkoordination / Geschäftsführung ENSA e.V.

- Ulrike Eichstädt
Koordination Globales Lernen für ENSA e.V.
Regionalstelle Globales Lernen Friedenskreis Halle e.V.

- Lisa Zander
Eine Welt - Regionalpromotorin Weltmobil/Globales Lernen ENSA e.V.

Globales Lernen in Schleswig-Holstein

1 Staatliche Rahmenbedingungen für GL im Bundesland

1.1 Inwiefern ist GL vertraglich im Bundesland verankert?

Ansprechpartner für den Bereich BNE/Globales Lernen ist das Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (MELUND). Der Koalitionsvertrag der Landesregierung von CDU, Grünen und FDP von 2017 bestimmt die Weiterentwicklung von BNE und enthält ein Bekenntnis zum Weltaktionsprogramm und legt fest, dass eine BNE-Landesstrategie entwickelt werden soll im Rahmen „eines ausführlichen Beteiligungsprozesses unter Einbeziehung aller Akteurinnen und Akteure, insbesondere der Beteiligten der Zivilgesellschaft sowie Vertreterinnen und Vertretern der Kreise und Kommunen, Wirtschaft, Wissenschaft, Schulen und Kindergärten und außerschulischer Bildungseinrichtungen“⁶.

Das Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (BNUR) ist die landesweite Einrichtung des MELUND zur landesweiten Planung, Durchführung von Bildungs- und Informationsveranstaltungen und die zentrale öffentliche Stelle zum Aufbau von Kooperationen und Netzwerken zum Austausch von Informationen und Erfahrungen und zur Verbesserung der Zusammenarbeit verschiedener Akteure im Bereich BNE.

Auch die Regionale Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien (RENNord) ist am BNUR angesiedelt. Ein Entwurf für eine „Landesentwicklungsstrategie 2030“, die 2016 von der Landesregierung verabschiedet wurde, setzte sich zum Ziel, BNE zu fördern. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) bereite Lernende über die Vermittlung von Handlungskompetenzen auf die

⁶https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/_documents/koalitionsvertrag2017_2022.pdf?__blob=publicationFile&v=2 (Seite 75)

Herausforderungen der Zukunft vor, so heißt es in der Strategie, welche über den Entwurfsstatus nicht hinausgekommen ist.⁷

Auch ein Entwurf für „Entwicklungspolitische Leitlinien“, welcher vom Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. (BEI), dem Kirchlichen Entwicklungsdienst der Nordkirche (KED), dem Städteverband Schleswig-Holstein und vom Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MELUR) erarbeitet wurde, ist nicht vom Kabinett verabschiedet worden. In den Entwicklungspolitischen Leitlinien befindet sich auch ein Abschnitt zum Globalen Lernen.⁸

1.2 Inwiefern fördert das Bundesland GL finanziell?

Im Rahmen des Eine Welt-Promotor*innen-Programms fördert die Landesregierung das Globale Lernen.

Weiterhin ist die BINGO-Projektförderung in Schleswig-Holstein ein wichtiges Förderinstrument für das Globale Lernen.

Auch die Nordkirche ist ein wichtiger Kooperationspartner und Förderer des Globalen Lernens in Schleswig-Holstein.

1.3 Welche staatlichen Strukturen und Aktivitäten gibt es, um GL zu fördern?

Im Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (BNUR) ist die Geschäftsstelle für die BNE-Zertifizierung (die sogenannte NUN-Zertifizierung) für die außerschulischen Lernorte angesiedelt. Ansprechpartnerin ist Heike Hackmann. <https://www.nun-dekade.de/zertifizierte-akteure/schleswig-holstein/>

Ansprechpartnerin für BNE/Globales Lernen im Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung ist Mareike Rehse.

Träger für „Zukunftsschule.SH“ ist das schleswig-holsteinische Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein. Zukunftsschule.SH fördert über ein Zertifizierungssystem die Verankerung von BNE/Globalem Lernen an Förderschulen, Grundschulen, Regional- oder Gemeinschaftsschulen, Gymnasien und Berufsschulen in Schleswig-Holstein. Derzeit 13 Kreisfachberater*innen unterstützen Schulen bei der Umsetzung

⁷<https://bolapla-sh.de/file/7ef3aaa7-b4df-4351-9c83-11086463e778>

⁸https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/N/nachhaltigeentwicklung/Downloads/epLeitlinien.pdf?__blob=publicationFile&v=1

und Verankerung von BNE/Globalem Lernen in den Regionen. Ansprechpartner ist Ulf Schweckendiek.

<http://www.zukunftsschule.sh>

1.4 Welche Formate der Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft und staatlichen Institutionen gibt es im Bundesland?

Ein "Arbeitskreis Globales Lernen Schleswig-Holstein" existiert seit 2010 unter der Federführung des Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein. An dem Arbeitskreis beteiligten sich das MELUND und verschiedene kirchliche und zivilgesellschaftliche Akteure (Bildung trifft Entwicklung, Brot für die Welt Schleswig-Holstein, Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein, Naschnetz – Nachhaltigkeits-Netzwerk Schleswig-Holstein, Pädagogisch-Theologisches Institut der Nordkirche und Zukunftsschule.SH). Er diente bis 2016 vornehmlich der Organisation und Durchführung eines landesweiten Fachtages zur Umsetzung von Globalem Lernen/BNE in Schulen. Aufgrund personeller Veränderungen hat sich das Format geändert und der Arbeitskreis Globales Lernen wird sich 2019 weiterhin unter der Federführung des BEI neu aufstellen. Ansprechpartnerin ist Nicole Gifhorn.

Der Dachverband „Zukunft Bildung Schleswig-Holstein“ ist ein Zusammenschluss verschiedener kirchlicher und zivilgesellschaftlicher Bildungsorganisationen und Initiativen (Brot für die Welt Schleswig-Holstein, Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein, Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein, Zukunftsschule.SH, Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung), welcher sich mit der strukturellen Verankerung von Globalem Lernen und BNE in Verwaltung und Politik in Schleswig-Holstein befasst. An den regelmäßigen monatlichen Treffen beteiligt sich das BEI. <https://www.zukunft-bildung-sh.de>

1.5 Welche Aktivitäten zur Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung gibt es im Bundesland?

An der Europa-Universität Flensburg gibt es einen Lernbereich Globales Lernen, der sich an Lehramtsstudierende im Master richtet. Einmal jährlich werden drei Module in dem Lernbereich angeboten. Modul 1: Globalität und Transkulturalität, Modul 2: Globales Lernen in der Grundschule, Modul 3: Kinder dieser Welt. Die Promotorin für Globales Lernen unterrichtet das Modul 2, welches sich auch mit dem Orientierungsrahmen befasst. Ansprechpartner ist Prof. Dr. Holger Limberg.

1.6 Inwiefern ist GL in der formalen Bildung verankert?

Globales Lernen ist nicht in den Lehrplänen verankert, gilt aber als Querschnittsaufgabe.

Kita

Zertifizierung KiTa 21, Ansprechpartner: Ralf Thielebein

(Grund-)Schule

Zertifizierung Zukunftsschule.SH, Ansprechpartner: Ulf Schweckendiek

1.7 Inwiefern ist das GL in der informellen Bildung verankert?

außerschulische Bildung

NUN-Zertifizierung, Ansprechpartnerin: Heike Hackmann

Volkshochschule

Eine-Welt-Laden & Café sowie Zentrum für Globales Lernen der Volkshochschule Kaltenkirchen-Südholstein GmbH

2 Zivilgesellschaftliche Rahmenbedingungen für GL im Bundesland

2.1 Welches Verständnis von GL liegt im Bundesland vor?

Grundlage des Globalen Lernens im Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. (BEI) ist eine Positionspapier zum Globalen Lernen:

Globales Lernen im BEI versteht sich als ein bildungspolitischer Ansatz, der auf der Grundlage der Allgemeinen Pädagogik den Fokus auf ein bestimmtes Bildungsziel setzt. Die Befähigung zur Gestaltung eines friedlichen und würdevollen Lebens für sich und andere im Sinne weltweiter Gerechtigkeit ist das Ziel Globalen Lernens. Globales Lernen ist im Rahmen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit entstanden mit dem Ziel, Globalität im lokalen Kontext sichtbar zu machen und Engagement vor Ort für „weltweite Gerechtigkeit“ zu initiieren und zu multiplizieren. Somit konzentriert sich Globales Lernen im Rahmen der entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationsarbeit auf die Bildungsarbeit vor Ort.

Globales Lernen ist **ein Bildungsansatz**. Als Bildungsansatz arbeitet das Globale Lernen mit dem didaktischen Verfahren „erkennen – bewerten – handeln“. Das Ziel ist, in projektgebundenen Bildungseinheiten, Gestaltungsmöglichkeiten in der Lebenswelt der Schüler*innen auszuloten. Auf der Grundlage von Perspektivenvielfalt, Empathie und Respekt gilt es, in demokratischem Prozess während einer Bildungseinheit Position zu beziehen.

Globales Lernen ist **ein Bildungsideal**. Weltweite Gerechtigkeit ist ein Ideal, welches den Bildungsakteur*innen als Aufgabe Orientierung verleiht. Außerdem setzt dieses Bildungsideal

einen politischen Akzent, indem es kontinuierlich auf den Tatbestand globalisierter Lebenswirklichkeit hinweist und zur Gestaltung dieser Lebenswirklichkeit auffordert.

2.2 Welches Verhältnis besteht zwischen GL, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und ggf. Global Citizenship Education (GCE)?

Globales Lernen wird als ein Teil von BNE verstanden. Die Bedeutung einer Bildung, welche sich über das Wohl des Einzelnen hinaus auf die Um- und Mitwelt bezieht, wird seit langem in der Allgemeinen Pädagogik thematisiert. In dieser Tradition ordnet sich das Globale Lernen im BEI ein: Die globale Dimension bei der Wahrnehmung und der Gestaltung der eigenen Lebensverhältnisse in die Bildungsprozesse zu transportieren, hat es sich auf die Fahnen geschrieben. Globales Lernen ist im BEI Teil einer pädagogischen Entwicklung, welche die globalisierten Lebensverhältnisse als wesentlichen Teil der eigenen Lebenswelt begreift und darauf reagiert. Im Kanon mit vielen Bildungsakteur*innen (beispielsweise Lebenslanges Lernen, Inklusion, Medienpädagogik, Verbraucherbildung) geht es darum, Zukunft lebenswert für die eigene und für nachfolgende Generationen zu gestalten.

2.3 In welchen Bereichen des GL ist das Bundesland besonders aktiv?

- Globales Lernen in Museen:
Nicole Gifhorn, Promotorin für Globales Lernen
Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V.,
Dachverband entwicklungspolitischer Organisationen, Walkerdamm 1, 24103 Kiel

Einsatzstelle:
Bereich Bildung und Vermittlung, Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen
Schloss Gottorf, Schlossinsel 1, 24837 Schleswig
- Globales Lernen in der VHS, derzeit nicht besetzt

2.4 Welche Themen des GL sollen perspektivisch im Bundesland verstärkt bearbeitet werden?

Entschleunigung und Reduzierung als Themen im Globalen Lernen. Titel: „Fit für Muße?“

2.5 Zu welchen Themen des GL wird aktuell vom Eine Welt-Landesnetzwerk gezielt Lobbyarbeit gemacht?

BNE-Landesstrategie, Kontakt zum Bildungsministerium

2.6 Wie ist der Fachaustausch unter Kolleg*innen des GL im Bundesland organisiert?

- Promotor*innen-Treffen in der Geschäftsstelle des Landesnetzwerkes
- AK Globales Lernen - siehe oben
- Netzwerk Globales Lernen im Museum im Aufbau

2.7 Inwiefern spielt die Qualitätssicherung bei zivilgesellschaftlichen Angeboten des GL im Bundesland eine Rolle?

GL-Qualifizierungsangebote des BEI (3-stündige Seminare):

„Fit für Bildung“

„Fit to go“

2.8 Welche zentralen Kooperationspartner*innen gibt es im Bundesland, als Mitstreiter*innen für das GL?

siehe oben

2.9 Gibt es zentrale Publikationen und/oder Links, die für die Beförderung des GL hilfreich sind?

- Eine Einführung zum Globalen Lernen:
https://www.bei-sh.org/fileadmin/bei/Publikationen/2018_BEI-Publikation_Globales-Lernen_eine-Einfuehrung_web.pdf
- Eine Welt im Museum. Koloniales Erbe in der kulturellen Bildungsarbeit:
https://www.bei-sh.org/fileadmin/bei/Publikationen/2016_Dokumentation_Fachtagung_Eine-Welt-im-Museum_10_2016.pdf
- Eine Welt im Museum. Globales Lernen in der kulturellen Bildungsarbeit:
https://www.bei-sh.org/fileadmin/bei/Publikationen/2014_Publikation_BEI_Fachtagung_Eine_Welt_im_Museum.pdf

2.10 Wer sind zentrale Ansprechpartner*innen im Eine Welt-Landesnetzwerk und anderen Nichtregierungsorganisationen (NRO) für GL im Bundesland?

siehe oben

Globales Lernen in Thüringen

1 Staatliche Rahmenbedingungen für GL im Bundesland

1.1 Inwiefern ist GL vertraglich im Bundesland verankert?

Seit 2018 hat Thüringen neue entwicklungspolitische Leitlinien, die in einem partizipativen Prozess unter Einbezug der Zivilgesellschaft fortgeschrieben wurden. Politische Zielsetzung der Landesregierung ist es, Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung in vorschulischen Einrichtungen, Schulen und Hochschulen sowie im außerschulischen Lernbereich Teil des pädagogischen Alltags werden zu lassen. Das bedeutet in Zusammenarbeit mit den Akteuren der Thüringer Zivilgesellschaft eine konsequente Implementierung der Prinzipien des Lernens in globalen Zusammenhängen und der nachhaltigen Entwicklung in allen Bildungsbereichen. In Thüringen lebende Menschen mit Migrationsbiographie werden als wichtige Akteure im Kontext von Globalem Lernen/BNE wahrgenommen und der Freistaat Thüringen schafft und fördert Zugänge für die systematische Einbeziehung dieser Gruppe in die Bildungsarbeit. Migrantinnen und Migranten werden dabei nicht nur als kulturelle Botschafterinnen und Botschafter sondern als Fachexpertinnen und -experten für das Globale Lernen/BNE einbezogen. <https://www.thueringen.de/mam/th1/tsk/ez-leitlinien.pdf>

In der Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie findet sich im Schwerpunktfeld Bildung und lebenslanges Lernen ein eigener Abschnitt zu Entwicklungspolitische Bildung und Globales Lernen – abrufbar unter:

https://www.thueringen.de/mam/th8/tlug/images/thueringer_nachhaltigkeitsstrategie_2018.pdf

Im Sinne eines landesweiten Aktionsplanes BNE - derzeit in Bearbeitung unter dem Stichwort Thüringer Aktionsplan BNE (ThAP BNE) – laufen Gespräche zur Erstellung eines Aktionsplanes zwischen außerschulischen zivilgesellschaftlichen Vertreter*innen mit dem TMUEN und dem TMBJS seit August 2018. Als konkrete Bezugspunkte werden die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs), das Weltaktionsprogramm (WAP) BNE und insbesondere der im Landtagsbeschluss vom 9. Dezember 2016 benannte zu erarbeitenden Thüringer Aktionsplan BNE verstanden. Dieser

Prozess bietet Chance, gemeinsam Bildung für nachhaltige Entwicklung in Thüringen zu stärken und voran zu bringen. Die LAG BNE Thüringen wird konstruktiv an der Formulierung eines Thüringer Aktionsplans Bildung für nachhaltige Entwicklung mitarbeiten.

1.2 Inwiefern fördert das Bundesland GL finanziell?

Seit vielen Jahren fördert die Thüringer Staatskanzlei das Projekt Thüringer Entwicklungspolitische Bildungstage, über das Eine-Welt-Promotor*innen Programm wird die Fachpromotor*in Globales Lernen mitfinanziert.

1.3 Welche staatlichen Strukturen und Aktivitäten gibt es, um GL zu befördern?

Für das Globale Lernen speziell sind uns keine direkten Ansprechpersonen oder Projekte von staatlicher Seite bekannt. Das TMBJS wird als zentraler Ansprechpartner der Landesregierung für das Globale Lernen/BNE benannt.

Im Bereich der Thüringer Nachhaltigkeitsschulen gibt es die Möglichkeit, Projekte zu Themen des Globalen Lernens durchzuführen; nach bisherigem Kenntnisstand kann hier die Kooperation mit Akteur*innen des Globalen Lernens noch stark ausgebaut werden.

<https://www.thueringen.de/th8/tmuen/agenda/bildung/umweltschulen/>

In Thüringen haben zudem zwei Ministerien einen Nachhaltigkeitsplan (<https://www.bne-portal.de/de/node/2792>) vorgelegt, in denen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) eine Rolle spielt. In der Zukunft soll ein Qualitätssiegel für BNE entwickelt werden und die Kommunen als Lernort für Nachhaltigkeit weiterentwickelt werden. Globales Lernen wird hierbei jedoch nicht explizit erwähnt.

1.4 Welche Formate der Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft und staatlichen Institutionen gibt es im Bundesland?

In den Entwicklungspolitischen Leitlinien wird die Einrichtung eines Fachgremiums Globales Lernen/BNE benannt, um die Erarbeitung, Umsetzung und Fortschreibung bestimmter Prozesse, wie z.B. zu erstellender Qualitäts- und Zertifizierungskonzepte wirkungsvoll zu begleiten. Ein solches Gremium existiert derzeit nicht. Im Jahr 2017 ist mit der LAG Bildung für nachhaltige Entwicklung Thüringen ein zivilgesellschaftliches Bündnis entstanden, welches themenspezifisch oder prozessbegleitend mit staatlichen Institutionen zusammenarbeitet.

1.5 Welche Aktivitäten zur Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung gibt es im Bundesland?

Um diese Frage zu beantworten, wurde im April 2018 eine kleine Anfrage an den Thüringer Landtag gestellt. Die vollständigen Antworten sind hier einsehbar:

<http://www.parldok.thueringen.de/ParlDok/dokument/66731/umsetzung-des-orientierungsrahmens-für-den-lernbereich-globale-entwicklung-und-förderung-von-globalem-lernen-sowie-der-bildung-für-nachhaltige.pdf>

Das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS) hat das Angebot zur Einrichtung und Besetzung einer Stelle Landeskoordinator/Landeskoordinatorin für BNE geprüft und nach Abwägung aller Argumente abgelehnt.

Umsetzungsprojekte des Orientierungsrahmens sind bisher nicht bekannt: <https://www.globaleslernen.de/de/orientierungsrahmen-globale-entwicklung-or/umsetzung-und-materialien/landesweite-projekte>

1.6 Inwiefern ist GL in der formalen Bildung verankert?

Allein in den Bildungsprojekten und -programmen des Eine Welt Netzwerkes Thüringen werden jährlich ca. 600 schulische Veranstaltungen, ca. 10 CHAT der WELTEN (CdW)-Projektwochen und 5 BlickpunktWelt-Projektwochen durchgeführt. Auch andere außerschulische Akteure sind mit Angeboten des Globalen Lernens vertreten, wie beispielsweise JUBiTH, Schrankenlos e.V. Nordhausen, Eine-Welt-Haus e.V..

Hierzu werden im Folgenden Projekte und Aktivitäten aufgelistet, die in der formalen Bildung stattfinden, aber von zivilgesellschaftlichen Akteuren in Thüringen durchgeführt werden.

Kita

Das Kita-Projekt FaireKITA startet ab Oktober 2018 in Thüringen. In der FairenKITA werden fair gehandelte Produkte verwendet sowie Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit geleistet, um alle Akteure an die Themen Fairer Handel und öko-soziale Beschaffung heranzuführen. Globales Lernen als Aspekt in jeder Einrichtung ist Bestandteil der Zertifizierung.

(Grund-)Schule

In Thüringen gibt es derzeit sieben Fairtrade-Schools. Hier sind alle Schulen zu finden: https://www.fairtrade-schools.de/ueber-fairtrade-schools/fairtrade-schools-karte/?no_cache=1. Die Evangelische Grundschule Nordhausen ist auf dem Weg, sich als Faire Schule zu bewerben.

Derzeit tragen ca. 40 Schulen in Thüringen den Titel Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage; eine aktuelle Übersicht und den Kontakt zur Landeskoordination findet man unter: (<https://www.schule-ohne-rassismus.org/courage-schulen/alle-courage-schulen/thueringen/>)

Der Bridge-It! Award zeichnet Schulen für ihr Engagement bei der Zusammenarbeit mit Schulen im globalen Süden aus, 2017 wurden zum Beispiel folgende zwei Projekte aus Thüringen mit dem Bridge-It! Award ausgezeichnet: Das Staatliche Gymnasium Konrad Duden in Schleiz: Eine

gemischte Gruppe von Schüler*innen des Austausches hat sich mit dem Projekt „Unsere Lebensmittel – Nahrungsbewusstsein in Deutschland und Guatemala“ beworben und konnte einen erfolgreichen 7. Platz belegen (<http://www.duden-gymn.de/bridge-it-award-2017/>).

Die Jenaplanschule Jena bewarb sich mit dem Projekt "Wie Leben gelingt", in welchem Themen wie Aufklärung/Verhütung, Erkennen und Entwickeln eigener Ziele, Nachhaltigkeit in der Gesellschaft und im privaten Leben behandelt wurden. <https://bridge-it.net/profil/schuelerfairma/>

Der Titel „Thüringer Nachhaltigkeits-Schule - Umweltschule in Europa“ wird alle zwei Jahre verliehen. Im Schuljahr 2017/18 haben sich dafür insgesamt 60 Schulen mit eigenen Beiträgen beworben.⁹

Die Koordinierungsstelle Schülerfirmen Thüringen der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung berät, unterstützt und fördert Schülerinnen und Schüler sowie ihre begleitenden Pädagoginnen und Pädagogen bei der Gründung einer Schülerfirma. Darüber hinaus unterstützt sie die Akteure mit verschiedenen Veranstaltungen mit Weiterbildungscharakter. Dabei stehen der Erfahrungsaustausch sowie die Beschäftigung mit neuen Themen und Ideen, wie zum Beispiel Kalkulation, Lebensmittelverarbeitung, Marketing und Nachhaltigkeit, im Mittelpunkt. Die Angebote der Koordinierungsstelle richten sich an alle Schulen und Schulformen in Thüringen.

Das Fachnetzwerk Schülerfirmen der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung arbeitet mit einem Nachhaltigkeitskonzept, das auf den drei Säulen Ökologie, Ökonomie und Soziales ruht. Das heißt: Eine nachhaltig wirtschaftende Schülerfirma beachtet nicht nur ihren wirtschaftlichen Erfolg, sondern strebt gleichzeitig einen sozialen Nutzen für die Gesellschaft an oder hat die Schonung der Umwelt zum Ziel.

Nachhaltige Schülerfirmen: <https://www.fachnetzwerk.net/news-leser-fns/id-6-schuelerfirmen-gipfel-der-nachhaltigkeit-in-thueringen-80.html>

Zudem werden im schulischen Bereich diverse Aktivitäten von Bildungsreferent*innen und Expert*innen im Globalen Lernen begleitet, unter anderem im Rahmen der Fachbetreuung einer Seminarfacharbeit – Fairtrade-School Initiative Hermsdorf; Begleitung bei Projekten im Unterrichtsfach Globales Lernen am Christlichen Gymnasium Jena – Projekt Fairer Kiosk im

⁹ <https://thueringen.de/th8/tmuen/aktuell/presse/106831/index.aspx>

Projekt Nachhaltigkeit; Begleitung bei Projekten im Fach „Verantwortung“ der Jenaplanschule Jena; Begleitung der „AG Begabtenförderung“ an der Lobdeburgschule Jena; Projekte und Ganztagsbetreuungsangebote an diversen Thüringer Ganztagschulen, z.B. zu den Präventionstagen an der TGS Stadtilm oder der Bibelwoche mit Länderschwerpunkt Surinam in Gotha.

Allein in den Bildungsprojekten und -programmen des Eine Welt Netzwerkes Thüringen werden jährlich ca. 600 schulische Veranstaltungen, ca. 10 CHAT-Projektwochen und 5 BlickpunktWelt-Projektwochen durchgeführt.

Globales Lernen Fortbildungsangebote für Pädagog*innen – unter anderem in Kooperation mit dem Thüringischen Lehrplaninstitut (ThILLM) werden Fortbildungen angeboten, in Zusammenarbeit mit Fachberater*innen und interessierten Lehrkräften gab es 2018 weitere Angebote zu der Agenda 2030 und dem Orientierungsrahmen für den Lernbereich globale Entwicklung und Menschenrechte sowie zu Landgrabbing und Lernen von Amazonien in Weimar, Saalfeld und Jena.

Berufsschule

Auch an Berufsschulen findet Unterstützung in Form von Betreuung von Facharbeiten zum Thema Fairer Handel oder Entwicklungszusammenarbeit statt. Es gibt jährlich eine feste Projektwoche mit BlickpunktWelt an der SBBS Jena, zudem jährlich wechselnde Durchführung von Projekttagen, beispielsweise 2018 an der Berufsschule Apolda zum Thema soziale Nachhaltigkeit.

Hochschule

Die Zusammenarbeit mit Hochschulen in Thüringen über das Eine Welt Netzwerk läuft beispielsweise über die Durchführung von drei Modulen im Studiengang Umwelttechnik und Entwicklung („Entwicklungszusammenarbeit“, „Interkulturelles Training“ und „Nachhaltigkeit in internationalen Kooperationen“) an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena, die Kooperation im Wahlmodul Bildung für nachhaltige Entwicklung/Globales Lernen der Basic School der FH Erfurt sowie diverse Studium Fundamentale (StuFu)-Projekte an der Universität Erfurt oder Aktionen mit studentischen Hochschulgruppen und Referaten (Umwelt, Menschenrechte) der Studierendenvertretungen oder Beteiligung an Jahreskonferenzen der studentischen Initiative Solidarische Welt Ilmenau e.V.

1.7 Inwiefern ist GL in der informellen Bildung verankert?

außerschulische Bildung

Jährlich werden ca. 250 außerschulische Informations- und Bildungsveranstaltungen zu Themen des Globalen Lernens in Thüringen durchgeführt. Hierzu zählen beispielsweise Workshops oder Ferienangebote.

Volkshochschule

Seit 2012 gibt es Kooperationen mit Volkshochschulen für Einzelveranstaltungen, Interesse einiger VHS ist sehr groß, die Zusammenarbeit soll in den kommenden Jahren verstärkt werden.

Sonstige

undjetzt!?-Konferenz:

Eine Woche, 150 motivierte Menschen und ein buntes Programm mit zahlreichen Workshops, Vorträgen, Diskussionen, Kreativem, Open Space, Konzerten und vielem mehr. Die undjetzt!?-Konferenz richtet sich an Menschen, die nach neuen Möglichkeiten des zivilgesellschaftlichen Engagements, des Austauschs und der nachhaltigen Zusammenarbeit suchen. Auch für Rückkehrende von Freiwilligendiensten bietet die Konferenz eine Plattform zur kritischen Reflexion und Vernetzung (2016 in der Nähe von Weimar, 2018 in der Nähe von Erfurt).

Veranstaltungen zur Interkulturellen Woche:

in mehreren Landkreisen finden jährlich Veranstaltungen in dieser Woche statt. Im Ilmkreis finden jährlich ca. 40 Veranstaltungen zu Themen des Globalen Lernens und Bildung für nachhaltige Entwicklung statt.

Bildungsveranstaltungen von und in Weltläden werden in einigen Thüringer Städten durchgeführt, z.B. in Sömmerda, Gotha oder Weimar. Ein breites Publikum wird bei verschiedenen Informations- und Bildungsangeboten für Landesgartenschauen (Grünes Klassenzimmer Schmalkalden/Meinigen 2015 und Grünes Klassenzimmer Apolda 2017) sowie zum Klimapavillon (Apolda 2017, Weimar 2018) mit Themen des Globalen Lernens adressiert und angesprochen.

2 Zivilgesellschaftliche Rahmenbedingungen für GL im Bundesland

2.1 Welches Verständnis von GL liegt im Bundesland vor?

Mit dem Ansatz des Globalen Lernens wollen Thüringer Akteure globale Zusammenhänge verdeutlichen, komplexe Einflussfaktoren auf globalisierte Prozesse thematisieren und sowohl

sinnvolle als auch machbare Handlungsoptionen eröffnen. Mit ganz eigener Didaktik und Methodik werden einzelne Themen wie beispielsweise Umwelt, Menschenrechte, Frieden oder nachhaltige Entwicklung fächerübergreifend behandelt.

Hier finden sich zwei Texte, die die Herangehensweise einiger Akteure gut beschreiben:

<http://ewnt.org/index.php/bilde-dich>

<http://einewelt-jena.de/de/inlandarbeit/globales-lernen.html>

Die AG Globales Lernen Thüringen beschäftigt sich mit dieser Frage. Eine endgültige Definition, was Globales Lernen ist, wird es aber sicherlich nicht geben.

2.2 Welches Verhältnis besteht zwischen GL, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und ggf. Global Citizenship Education (GCE)?

Zwischen den Akteuren besteht ein guter und konstruktiver Kontakt, das Verständnis ist eher als integriert anzusehen. Ein BNE Verständnis für Thüringen wurde von der LAG BNE erarbeitet und ist unter folgendem Link zu finden: <http://www.lag-bne-thueringen.de/ueber-mich/>

2.3 In welchen Bereichen des GL ist das Bundesland besonders aktiv?

Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt auf der Durchführung entwicklungspolitischer Informations- und Bildungsveranstaltungen. In den Jahren 2017 und 2018 fanden in allen sechs kreisfreien Städten und 14 von 17 Landkreisen Veranstaltungen des Globalen Lernens unter Einbezug ausgebildeter EWNT-Bildungsreferent*innen statt. Um die Bildungsreferent*innen bei ihren Aktivitäten gut zu begleiten, bietet das Eine Welt Netzwerk Thüringen jährlich unterschiedliche Qualifizierungs- und Fortbildungsveranstaltungen für Referent*innen an, bei denen inhaltlicher und methodischer Input zu aktuellen Fragestellungen und Materialien gegeben wird. Medienpädagogische und onlinebasierte Angebote ergänzen die Fortbildungsmöglichkeiten.

Angebote für Studierende/Zusammenarbeit mit Hochschulen – entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit im schulischen und außerschulischen Bereich. Zudem ist die Interessenvertretung der Akteure des Globalen Lernens in unterschiedlichen Gesellschaftsbereichen ein wichtiges Wirkungsfeld.

2.4 Welche Themen des GL sollen perspektivisch im Bundesland verstärkt bearbeitet werden?

Für den schulischen Bereich und als Angebote für Freizeitformate werden Module und Workshops erarbeitet, die Globales Lernen und MINT verknüpfen.

2019 steht Stärkung der Akteure des Globalen Lernens im ländlichen Raum im Fokus. Hier werden in Zusammenarbeit mit Partner*innen vor Ort verstärkt Einführungs- und Fortbildungsangebote durchgeführt.

Die Vorbereitungen des WeltWeitWissen – Kongress 2020 in Thüringen laufen seit Herbst 2018. Die Planungen und Abstimmungen für Angebote zur Bundesgartenschau 2021 in Erfurt laufen seit September 2018.

Demokratiepädagogik und Menschenrechtsbildung stellt anlässlich 100 Jahre Weimarer Republik und Frauenwahlrecht für 2019 einen Schwerpunkt in der Informations- und Bildungsarbeit dar. Global Citizenship Education wird ebenfalls in den nächsten Jahren weiter thematisiert und diskutiert. Hier werden die Erfahrungen und Ergebnisse aus einem EU-Projekt genutzt: SoGloP - Social Work with Global Perspective - An interdisciplinary contribution to youngsters' citizenship building. Over two years, partners from France (Centre Social et Culturel de Bohain, Groupe d'Appui et de Solidarité and Région Hauts-de-France), Italy (Marche Solidali and Regione Marche) and Germany (Eine Welt Netzwerk Thüringen e. V. and Thüringer Staatskanzlei) conducted an innovative project approach combining global learning and social work. A guide Social Work with Global Perspective - An interdisciplinary contribution to youngsters' citizenship building has been elaborated during the project to disseminate the project's results and the uses methodology to interested educators, youth trainers and local authorities.

The guide can be downloaded under

<http://ewnt.org/phocadownload/Publikationen/SoGloP%20-%20Guide%20for%20trainers,%20educators%20and%20local%20authorities.pdf>

2.5 Zu welchen Themen des GL wird aktuell vom Eine Welt-Landesnetzwerk gezielt Lobbyarbeit gemacht?

Partizipations- und Beteiligungsprozesse bei der Erarbeitung einer Thüringer Aktionsplans BNE; Demokratie- und Menschenrechtsbildung, besonders in Hinblick auf Entwicklungen im ländlichen Raum und bei der Kooperation mit dem Projekt Thüringen 19_19 (<https://www.thueringen19-19.de/>);

Faire Beschaffung als Thema im schulischen Unterricht, Begleitung von Projekten und Schülerfirmen und Seminarfacharbeitsthema;

Bildung für global nachhaltige Entwicklung in Kommunen durch Begleitung einiger interessierter Schulen in den beteiligten Städten des Projektes Global Nachhaltige Kommune Thüringen, hier insbesondere Aktivitäten an drei Saalfelder Schulen.

2.6 Wie ist der Fachaustausch unter Kolleg*innen des GL im Bundesland organisiert?

Die zweimal jährlich stattfindende AG Globales Lernen tauscht sich bei Treffen, meist in Jena oder Erfurt, zu aktuellen Fragen und Herausforderungen aus. Für den Bildungsbereich bieten die mehrmals jährlich stattfindenden Referent*innen-Treffen Möglichkeiten für inhaltlichen Input und Austausch, thematisch vielfältige Fachkonferenzen bieten darüber hinaus die Möglichkeiten

für Austausch mit Kolleg*innen aus anderen Bundesländern und unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten (z.B. entwicklungspolitische Schulpartnerschaften, migrantische Perspektiven im Globalen Lernen oder 2018 zwei Veranstaltungen zu 25 Jahre Globales Lernen in Thüringen 2018 - Gute Aussichten für die Bildung der Zukunft?! - #glo-balslam2018 und Symposium für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Globales Lernen (GL)).

Weiterhin bietet LAG BNE Thüringen Raum für Austausch mit Kolleg*innen – die Interessen der Akteure des Globalen Lernens werden besonders durch die Fachpromotorin für Globales Lernen vertreten.

2.7 Inwiefern spielt die Qualitätssicherung bei zivilgesellschaftlichen Angeboten des GL im Bundesland eine Rolle?

Die Qualitätssicherung der Bildungsangebote spielt eine große Rolle. Um dies zu gewährleisten gibt es verschiedene Schritte, die der Qualitätssicherung, Angebotsweiterentwicklung und Evaluation dienen. Referent*innen/Teamer*innen besuchen Einführungs- und Fortbildungsangebote für BtE, thebit, CHAT der WELTEN, JUBiTh, in denen sie grundlegendes Hintergrundwissen und vertiefende Kenntnisse im Globalen Lernen/(entwicklungs-)politischer Bildungsarbeit erhalten. Für den EWNT-Angebotskatalog und andere Angebote gibt es Ablaufpläne/ZIMM-Pläne, die die Zielsetzung und Durchführung der Veranstaltung zielgruppenadäquat verdeutlichen.

Bei der Planung von Veranstaltungen stehen diverse Materialien so-wie die Fachbibliothek für Entwicklungspolitik und Globales Lernen (<http://ewnt.org/index.php/bibliothek>) zur Verfügung, passende und interessante Materialien stehen den Referent*innen zur Verfügung und werden auf Nachfrage und bei Interesse verschickt. Bei der Abrechnung von Veranstaltungen werden Evaluationsbögen von den Referent*innen und den Institutionen ausgefüllt, um eine Grundlage für die Evaluation und die Weiterentwicklung von Angeboten zu erhalten.

Die stetige Beratung von Interessent*innen ist ein offenes Angebot der Koordinator*innen, die regelmäßige Teilnahme an Beratungen und Fortbildungen wird von den Referent*innen erwartet. Im Laufe der letzten Jahre konnten wichtige Erfahrungen gesammelt werden, die es ermöglicht haben, Kriterien zu benennen, die sowohl für die Aufnahme von Angeboten in den EWNT-Angebotskatalog als auch für das Gelingen einer Veranstaltung von zentraler Bedeutung sind. Diese Richtlinien für thebit-Referent*innen sind einzusehen unter: <http://ewnt.org/phocadownload/Formulare/thebit%20-%20Richtlinien%20ReferentInnen.pdf>

2018 startete in Thüringen die Modellphase der BNE-Zertifizierung, bei der sich auch außerschulische Akteure und Bildungsanbieter des Globalen Lernens beteiligen. Einen Überblick über die Initiative gibt es hier: <https://www.nhz-th.de/bne/bne-zertifizierung-in-thueringen/>

2.8 Welche zentralen Kooperationspartner*innen gibt es im Bundesland, als Mitstreiter*innen für das GL?

Heinrich- Böll Stiftung Thüringen, Arbeit und Leben Thüringen, Welthaus Jena, Iberoamerica e.V. Jena/MigraNetz Thüringen, Spirit of football e.V., InnoNet¹⁰, Schrankenlos e.V. Nordhausen, Ökumenischer Arbeitskreis Eine Welt Schmalkalden

2.9 Gibt es zentrale Publikationen und/oder Links, die für die Beförderung des GL hilfreich sind?

- Studie zum Globalen Lernen in Thüringen
http://www.boell-thueringen.de/sites/default/files/boll_bne-studie_web_final.pdf
- Didaktisches Material
<http://ewnt.org/index.php/service/downloads/category/23-didaktische-materialien>
- Hintergrundwissen Agenda 2030
<http://ewnt.org/index.php/agenda-2030>
- Akteure nachhaltiger Entwicklung in Thüringen
https://epub.wupperinst.org/frontdoor/deliver/index/docId/7139/file/7139_Thueringen.pdf
- Projekt Global nachhaltige Kommune Thüringen
<https://skew.engagement-global.de/global-nachhaltige-kommune-in-thueringen.html>
- Kooperationen mit außerschulischen Akteuren
<http://www.lag-bne-thueringen.de/>
https://www.schulportal-thueringen.de/nachhaltige_entwicklung

2.10 Wer sind zentrale Ansprechpartner*innen im Eine Welt-Landesnetzwerk und anderen Nichtregierungsorganisationen (NRO) für GL im Bundesland?

- Eine Welt Fach-Promotor*innen für Globales Lernen: für Workshops, Unterstützung, Akteurs-Austausch, Fachkonferenzen

¹⁰ <https://www.uni-erfurt.de/projekt-innovationsnetzwerk-bne/>

- Eine Welt Fach-Promotor*innen für Klima/Umwelt: für Workshops, Unterstützung, Akteurs-Austausch, Fachkonferenzen
- Regionale Bildungsstelle Mitteldeutschland Bildung trifft Entwicklung (BtE):
- Vermittlung von Rückkehrer*innen und Freiwilligen mit authentischen Erfahrungen aus der Entwicklungszusammenarbeit und Fortbildungsangebote
- CHAT der WELTEN Thüringen-Koordination: Lernen mit digitalen Medien, onlinebasierte Kommunikation, Medienpädagogik, Partnerschaftsprojekte, Fortbildungsangebote
- Thüringer entwicklungspolitische Bildungstage – Koordination: Referent*innen-Vermittlung, Fortbildungsangebote
- Welthaus Jena: Schulpartnerschaften, Städtepartnerschaften
- MigraNetz Thüringen: migrantische Perspektive in der (entwicklungs-)politischen Bildungsarbeit und Postkolonialismus
- Schrankenlos e.V. Nordhausen: Fairer Handel
- JuBiTh – Koordination (Arbeit und Leben Thüringen): Vermittlung von Bildungsveranstaltungen

Die 16 Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland

Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V. (DEAB)

Fon: 0711/66 48 73 60
info@deab.de
www.deab.de

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

Fon: 089/35 04 07 96
info@eineweltnetzwerkbayern.de
www.eineweltnetzwerkbayern.de

Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag e.V. (BER)

Fon: 030/42 85 15 87
info@eineweltstadt.berlin
www.eineweltstadt.berlin

Verbund Entwicklungspolitischer Nichtregierungs- organisationen Brandenburgs e.V. (VENROB)

Fon: 0331/70 489 66
info@venrob.org
www.venrob.org

Bremer entwicklungspolitisches Netzwerk e.V. (BeN)

Fon: 0421/69 53 14 23
info@ben-bremen.de
www.ben-bremen.de

Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V. (in Auflösung)

Fon: 040/35 893 86
info@ewnw.de
www.ewnw.de

Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen e.V. (EPN Hessen)

Fon: 069/91 39 51 70
info@epn-hessen.de
www.epn-hessen.de

Eine-Welt-Landesnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Fon: 0381/20 37 38 46
info@eine-welt-mv.de
www.eine-welt-mv.de

Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN)

Fon: 0511/39 16 50
info@ven-nds.de
www.ven-nds.de

Eine Welt Netz NRW e.V.

Fon: 0251/28 46 69-0
info@eine-welt-netz-nrw.de
www.Eine-Welt-Netz-NRW.de

Entwicklungspolitisches Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz e.V. (ELAN)

Fon: 06131/97 208 67
info@elan-rlp.de
www.elan-rlp.de

Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland e.V. (NES)

Fon: 0681/938 52-35
info@nes-web.de
www.nes-web.de

Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsens e.V. (ENS)

Fon: 0351/49 233 64
kontakt@einewelt-sachsen.de
www.einewelt-sachsen.de

Eine Welt Netzwerk Sachsen-Anhalt e.V. (EWNSA)

Fon: 0340/23 011 22
ewnsa@web.de
www.ewnsa.de

Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. (BEI)

Fon: 0431/67 93 99-00
info@bei-sh.org
www.bei-sh.org

Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V. (EWNT)

Fon: 03641/22 499 50
buero@ewnt.de
www.ewnt.de

Über die agl

Die Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl) ist der bundesweite Zusammenschluss der 16 Eine Welt-Landesnetzwerke. Die agl unterstützt ihre Mitglieder in deren Engagement für eine zukunftsorientierte globale Entwicklung, die auf den Prinzipien von sozialer Gerechtigkeit, ökologischer Nachhaltigkeit, Demokratie und Partizipation beruht.

Auf Landesebene haben sich Eine Welt-Gruppen, Initiativen und Nichtregierungsorganisationen zu Eine Welt-Landesnetzwerken zusammengeschlossen. Die entwicklungspolitische Bildungs- und Inlandsarbeit der Eine Welt- Landesnetzwerke leistet einen entscheidenden Beitrag zur Gestaltung einer zukunftsfähigen, sozial gerechten und ökologisch nachhaltigen Entwicklung. Durch ihre Arbeit tragen sie dazu bei, in der Bevölkerung ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge zu fördern.

Gemeinsame Ziele der Arbeit von agl und Eine Welt-Landesnetzwerke sind die Professionalisierung und der Ausbau der Arbeit lokaler Eine Welt-Gruppen. Die agl erreicht über ihre Mitgliedsverbände bundesweit rund 10.000 entwicklungspolitische Initiativen, Gruppen und Vereine.

